Mrg inv 525

Mrg 525

Gemälde.

Im Saale.

Erste Wand,
dem Eintritte gegenüber.

(Geb. 1488, gest. 1530.)

1. Florentinische Schule. Andrea del Sarto. könnte vielleicht auch von dessen Schüler Domenico Puligo seyn. Maria, den schlafenden Jesuknaben auf dem Schooß, (in rosenfarbnem Gewand, die Linke an ihre Brust legend.) Zwey stehende Engelknaben, einen grünen Vorhang über dem Haupte der Madonna von beiden Seiten zurückziehend. Fuß Zoll hoch, Fuß Zoll breit.

Ölgemälde auf Leinwand. (Lebensgrosse Figuren, In vergold. R. Vom gegenw. Besitzer in Wien erworben in einer Gemäldeversteigerung. 1828, im März. Soll ehmals dem Herzoge von Modena gehört haben.

2. Römische Schule. Rafaello Sanzi von Urbino. Alte Copie des (unter dem Namen le Silence, le Sommeil de Jesus, La Vierge au linge, auch la Vierge au diadème) bekannten Originals im Musée Napoléon und schon zuvor in der Königl. Samlung zu Paris, in welcher Stadt ich es öfters sah. Die heil. Jungfrau mit einem blauen Diadem, leichten, hingeknieet, einen Schleier aufhebend vom schlummernden Jesukinde, das der Johannesknabe, dem auf einem blauen Gewande an der Erde liegenden, den sie mit der Linken umfaßt, einen dünnes Kreuzes Stäbchen im linken Arme, mit zusammengelegten Händchen in kindlich naiver Freude anbetet. Im Mittel- und Hintergrunde der Landschaft Ruinen. Gemalt auf Holz in der Größe des gleichfalls auf Holz gemalten Originals, welches trefflich gestochen unter Andern von Franç. de Poilly, sich das Kupfer im Univ.-Museum zu Dorpat befindet. Hoch 2 Fuß 1 Zoll, breit 18 Zoll. Diese alte getreue Copie wird von einem Wiener Gemäldehändler zugeschrieben einem Bonamici; [ob mit hinreichendem Grunde, weiß ich nicht; sie] gehörte ehmals dem Staatskanzler, Fürsten Kaunitz. Der gegenw. Besitzer erwarb sie in einer Wiener Gemäldeversteigerung 1828. In verg. R.

(Vergl. vom Orig. Toulongeon's Manuel du Muséum Français. Ec. Ital. Oeuvre de Raphaël. No. 8. Passavant's Rafael von Urbino Th. I. S. 123. 176. Th. II. 82. 132, 134.

3. Deutsche Schule. Joseph Abel, Prof. an der Malerakad. zu Wien, †

Ausgeführte Skizze seines Receptionsstücks bey der K. K. Malerakademie in Wien. Cato von Utica, in tiefem Nachsinnen sitzend in seinem Cabinet an einem runden Tisch mit Bücherrollen neben einem Candelaber. An der einfachen Rückwand hängt sein Schild

Lein Hausklav, ein schöner Knabe, reicht angstvoll seinem edeln ~~H~~ Gebieter das geforderte Schwert. Durch einen offnen Halbbogen, den zwey Säulen tragen, erblickt man das Meer, nah dem hüglichen Afrikanischen Gestade einige herannahende Segel. Das Ganze in tiefernstem Ton gehalten, macht den Eindruck einfach männlicher Grossheit. — Ölgemälde auf Leinw.

Fuss Z. hoch, Fuss Z. breit. In verg. R. war ehmals im Besitz von Gabriel Ritter von Fumée, Nieder-Österreichischen wirkl. Appellazionsrath.

[Man darf auch wol von diesem Bilde sagen, dass der Künstler die Stimmung die in ~~seinem Werke~~ darin vorwalten sollte, durch den Ton der Farbe und des Lichtes ausgedrückt habe.

4. Altdeutsche Schule. ~~Martin~~ Michel Ossinger, geb. zu Hemmau bey Regensburg, blühte ~~lebte~~ daselbst als Maler und Xylograph von 1510–1580. Vgl. Brulliot Dictionnaire des Monogrammes. 1. Partie 1832, no. 2900. Und Stellwag's Monogrammenlexikon. Frkf. 1830. no. 1555.

Brustbild eines Christus~~kopfes in~~ in dunkelfarbigem Gewande. Der Profil Kopf mit reichem, dunkelblonden gelocktem Haupthaar und Bart. Sehr fleissig ausgeführt, das Haupt mit goldnen Glorienstrahlen umgeben. Auf dem dunkeln Grunde des Bildes in Goldfarbe die Zahl 1530 und das Monogramm des Malers M (d.i. ~~Martin~~ Michel Ossinger.) Über dem Haupte ebenso die Inschrift: Qui cupis aetheream faciem cognoscere Christi, Respice, haec est Christi sancta figura Dei. Aspiciat miseros vultu precor ille ~~sereno~~ benigno Ultima iudicii cum venit hora sui. Die Ausführung des ~~feinen~~ schönen, feinen Griechischen Profils ist in Byzantinischem Stil. Auf Holz. Wohl erhalten. In verg. R. Hoch F, breit F

Im blauen Cabinet: Die Sibylle mit einer grossen Buche, Halbfigur, kolossal. Erfunden von Prof. Gerhard von Kügelgen. In vergoldeten Rahmen. Erkauft aus dem Kunstnachlasse des Dr. Domvicars Kühtte in Halberstadt von dessen Wittwe

5. Bolognesische Schule. Guido Reni. Alte Copie. Der Engel der Verkündigung. Halbfigur in Lebensgrösse. Ölgemälde auf Leinwand. In schwarzem R. mit verg. Leisten. Gekauft vom Bilderhändler Giov. Batista Potesta in Königsberg.

6. Deutsche Schule. Franz Pareis. (Der in Dresden gebildete junge Künstler, geboren in Böhmen im Dorfe Marienthal, ~~zu~~ starb in seinem 27ten Jahre zu ~~Rom~~ Florenz d. 31. Mai 1803.) Brustbild. Bildniss des Prof. Karl Morgenstern,

in einfachem, dunkelröthlich braunem Überrock gemalt in Dresden im Juny 1798. alla prima, in lebenswarmem Farbenton. Ölgemälde auf Leinw. hoch, breit; in hellbraun gefirnisstem Rahmen. [Gekauft.

7. Oberdeutsche Schule. ~~Vielleicht~~ In der Manier von Hans Holbein dem Jüngeren. (lebte 1498–1554) Bildniss, ~~halbe Figur, etwa 3/4 Lebensgr.~~ eines Manns in mittlern Jahren mit kurz abgeschnittenem blondem Haar und braunen Augen, in einem mit ~~ge~~ dunkel braun geflecktem Grauwerk aufgeschlagenen dunkelgrünem Pelzrock mit einem gleichfarbigen Brustlatz, worüber ~~das~~ der gefaltete, ~~nach~~ oben mit ~~Boc~~ kleinen Bogen schwarz gesäumte, breitweisse Hemdstreifen. Auf dem Haupte ein schwarzes oder vielleicht auch dunkelgrünes Barett. ~~de~~. In der Rechten hält er eine rothe Nelke mit sehr langem Stengel. An der Linken trägt er vier goldne Ringe mit farbigen Edelsteinen. Gesicht und Hände äusserst fleissig, fast miniaturartig, ausgeführt; dessgleichen das Pelzwerk und die Nelke. [Dies Ölbild auf Holz scheint ~~mir~~ auf Kreidegrund gemalt. Original ist es unstreitig, von welchem ältern ~~Künstler~~ Meister es auch herrühre. Von mir erworben auf einer Gemäldeversteigerung in Danzig etwa um 1801, wo es im Verzeichniss als von H. Golzius um 1500 gemalt (offenbar aber ohne zureichenden Grund) angegeben war. Einige riethen auf Italienische Schule; und zwar, besonders wegen der Nelke, auf Garofalo. Auf jeden Fall ein merkwürdiges ~~Bild~~ Cabinetsstück. Hoch, breit. In schwarzem Rahmen mit verg. Leistchen.

[Es könte auch der Tracht nach Frauenbildniss seyn, wenn nicht das Barett wäre, und der zwar rasirte, aber doch entschieden nicht schwach angedeutete Bart. Der Grund des Porträts ist grasgrün.

Über beiden Thüren des Saals.

8. 9. Mitteldeutsche Schule. Zwey Reitergefechte zwischen Deutschen und Türkischen Kriegern. Die landschaftliche Umgebung scheint auf die Gegend von Wien zu deuten. Mir ist nicht unwahrscheinlich, dass beide Ölgemälde auf Leinwand vom Augsburger Maler Georg Philipp Rugendas (1666–1742) sind. Sie gehörten ehemals dem Preussischen General v. Stille, später meinem Oheim, dem verst. Kriegsrath Hänisch in Halle, von dessen Wittwe, meiner Vatersschwester, ich sie erbte. Hoch, breit. In schw. R. mit Goldleisten.

Venezianische Schule. Zweyte Wand die beym Eingange. Sehr geistreich mit leichter Hand ausgeführte

10. Originalskizze des Altarblatts in der Kirche der Benedictinerinnen S. Georgio in Verona. Von Paolo Caliari, genannt Paolo il Veronese. Das Hauptlicht

fällt auf den heil. Georg, der glaubensvoll emporblickt, in-
dem er seiner kostbaren Waffenrüstung und seiner Gewänder
entkleidet wird, da er den heidnischen Gottheiten zu opfern
~~vers~~ sich geweigert hat. Ein alter Priester redet eifrig ihm
vergebens zu. Auf jeder von beiden Seiten ein Gebieter
auf edelm Ross; Krieger und Henker umher. Im Hinter-
grunde viele Zuschauer auf dem steinernen Balkon eines
Pallastes ~~Schlosses~~; weiterhin begrenzen Wolken und das Meer
die Ferne. Aus den Wolken, in welche Engelgestalten
sich verlieren, sich herabneigend die Madonna mit
dem Kinde, zwischen Paulus und Petrus auf den Wolken.
Tiefer die allegorischen Gestalten von Glaube, Liebe, Hoffnung.
Unter der Liebe (Carità), welche in jedem Arm ein
Kind trägt, schwebt ein Engelknabe mit einem Palmen-
zweig ~~herab~~ und einem Kranz herab, das Haupt des
Märtyrers zu schmücken. Meisterhafte Compo-
sizion von wenigstens zwanzig Figuren, die nur leicht
angedeuteten Engel in den Wolken ungerechnet. —
Fiorillo in seiner Gesch. d. zeichn. Künste, Bd. II., sagt in ~~Ver-~~
~~zeichniss~~ der Gesch. der Venez. Schule S. 132, 133: „Wie-
wohl Cagliari einen so besondern Hang hatte, diese mate-
riellste Art des Lebensgenusses (nemlich die der Tafelfreuden)
auf seine fröhliche und bizarre Weise darzustellen, so wusste er
sich doch zu ernstern Gegenständen mit angemessener Würde
zu erheben. Von dieser Art ist sein Bild von dem Mär-
tyrthum des heil. Georg, das in der Benedictinerkirche zu Ve-
rona befindlich war. Der Künstler hat den Augenblick
gewählt, wo der Heilige gezwungen werden soll, die Götzenbil-
der anzubeten. Es ist in der That ein göttliches Werk, welches
ausser den gewöhnlichen Vortrefflichkeiten dieses Meisters
vielen Ausdruck und eine vollkommene Zeichnung hat, so dass
ich wol behaupten möchte, es sey sein überdachtestes Product;
dabey ist es mit solcher Leichtigkeit ausgeführt, dass es nicht
gemalt, sondern hingeschrieben scheint. De la Lande (Voyage en Italie,
Sec. ed. Tom IX. p. 126) macht eine bittere Kritik über dasselbe;
allein ich habe es vermittelst einer Leiter sehr in der Nähe
betrachtet, und kann nicht umhin, es für das schönste Bild von

Veronese zu halten, das ich je gesehen, und das mir einen un-
auslöschlich angenehmen Eindruck hinterlassen hat." —
Das Bild meiner kleinen Samlung scheint allerdings die
sehr wohl erhaltene Originalskizze des berühmten Altar-
blatts des Paolo il Veronese zu seyn, das wieder in Verona
sich befindet. An einigen Stellen des geistreichen Ölgemäldes
~~Arbeit~~ ~~Werks~~ erscheint noch die graugelbliche ursprüngliche, un-
bedeckt gebliebene Leinwand des Grundes. — ~~Ölge-~~
~~mälde auf Leinw.~~ Soll, nach mündlicher ~~nach~~ Versicherung des unmittelbar mir vorhergehenden Eigenthümers, des verst. Professors der Mathem. und Astronomie Dr. Joh. Gottfr. Huth, einem Polnischen Fürsten gehört
haben. Von mir erkauft in der Versteigerung der kleinen
Gemäldesamlung des eben Genannten ~~verst. Prof. der Mathem. und Astron.,~~
~~Hofraths Dr. Joh. Gottfr. Huth in Dorpat,~~ im J.
Hoch breit. In verg. R.

12. ~~Die bl.~~ Neuere Römische Schule. Francesco Tre-
visani (aus Treviso, im Venezianischen) lebte meist in Rom.
Copie eines ~~d~~ ehmals dem Schlesischen Generalsuperintendenten
Tiede, der früher Feldprediger in Halle gewesen, gehörigen
Originals des Trevisani, durch den verst. Professor Christian Friedrich
Prange in Halle gemalt. Die blonde Madonna,
Halbfigur, wehmüthig niedersehend, das Haupt mit ~~in~~ grau bräun-
lichem Schleier, in hellblauem Mantel über einem
rosenrothen Ermel auf dem linken Arme tragend das
lebensgrosse schlummernde Jesukind, das in der
Linken einen Apfel hält. Skizze in Öl auf
Leinwand. Hoch breit. In verg. R.

13. Neuere deutsche Schule. Gerhard von Kügelgen
aus Bacharach am Rhein, verst. als Prof. der Dresdner
Kunstakademie 18 . Bildniss des Prof. Karl
Morgenstern (geb. zu Magdeburg, 28. Aug. 1770) Halb-
figur in Lebensgr., in der ~~einer~~ dunkelblauen Uniform der Universität Dorpat
mit schwarzsamtnem goldgestickten Kragen; darüber ein dunkel-
grauer Mantel mit schwarzsamtnem Futter. ~~Die~~ Hände
wegen des übergeschlagenen Mantels nicht sichtbar. Öl-
gemälde auf Leinw. Gemalt in Dresden 1808 für den Maler selbst, der ~~einen~~ Herzensfreund des Dargestellten war. Nach dem Tode des ersten erkauft von der Wittwe durch den gegenw. Besitzer.
Hoch, breit. In verg. Rahmen.

in Bibliothek Morgenstern gegeben.

14. Neuere Deutsche Schule. D. D Carus, Professor und Medicinalrath in Dresden und Königl. Sächs. Leibarzt. Caledonische Landschaft. Am Meere der aufgehende Mond. Ein Greis mit einer Harfe (Ossian?) sitzt unter reich belaubten Bäumen am begrünten und beblümten hohen Ufer Gestade, schauend auf's Meer. Im Vorgrunde Felsstücke und Baumstämme. Auf einem der Felsstücke der Name des Malers CARVS. XII. In schwarzen R. mit verg. Leisten. Hoch , breit . Aus der Versteigerung des Nachlasses des verst. Prof. Faulfuss in Halle erstanden im J. 1832.

15. Neuere Deutsche Schule. Joh. Christian Klengel, Prof. der Kunstakad. in Dresden. † Italienische Landschaft. Auf einem Stein Klengel f. 1772. Composition, worin die Tempelruine der Minerva Medica in Rom als Hauptheil erscheint, anders als in der Wirklichkeit aber stürzt im Bilde ein Wasserfall durch Felsen aus der Ruine. Ein Paar Ziegenhirten unter ihrer Heerde im Vorgrund. Im Hintergrund auf einer Felsecke eine Thurmruine, und weiterhin blaue Ferne. Leichtes Morgengewölk schwimmend im azurnen Himmel. Warmes Colorit. Gem. auf Holz. Hoch , breit. In schwarzen R. mit verg. Leisten. Eben daher erworben, wo no. 14. im J. 1832

Deutsche Schule. Lucas Cranach.

16–19. Vier kleine Bildnisse Sächsischer Fürsten a) IMAGO IO. FRID. SECV. DVCIS SAX. 1567. mit dem Mono. gramm ℭ. b) IOANNES GVILIELMVS DVX SAXONI.. c) IOANNES ERNESTVS DVX SAXONIAE. 1550. d) IOANNES S. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR DVX SAXONIAE. 1569. ℭ. a c d auf grünem, b auf rothem Grunde. Bey c d sind vergoldete Einfassung im Bilde. alle vier in Öl fast wie Miniatur ausgeführt, a b auf Holz, c d auf Leinwand. Nur in der Alle vier mit Händen, alle vier nur in der Größe eines Duodezblattes. In Rahmen von gepreßtem vergoldetem Carton.

20. Dazu noch ein fünftes Bild in ähnlichem Styl, ohne Namenbezeichnung. Auf Holz. In gleichem Rahmen. Könnte vielleicht freye Wiederholung von b seyn, eine Darstellung, in welcher der Dargestellte in höherm Alter erscheine.

21. Deutsche Schule. Ihle. (Der Name des Künstlers steht auf der Rückseite) Aufblickender Kopf des Apostels Petrus. Beynahe Lebensgr. Ölgemälde auf Leinen. In Schw. R. m. verg. Leisten. (Ehemahls Eigenthum des Kaufmanns Brock in Dorpat.)

22. Venezianische Schule. Wahrscheinlich von Pietro della Vecchia. Eine Schaar Condottieri, der ältere Anführer in gelber Kleidung mit einer großen weißen Fahne, ein jüngerer Mann in weißgepuffter Kleidung auch mit einer Fahne, ein schöner Jüngling in Profil mit weißer Feder auf einem rothen Baret, ein anderer Dergl. auch mit einer Fahne rosenfarbenem Anzug als Tambour, auch mit weißer Feder auf einem rothen Baret; Alter und Jüngere von sehr verschiedenem Alter, zum Theil mit Helmen und anderer Kriegsrüstung. Die Schaar im Freyen unter Cypressen, sich verlierend in den dunkeln Hintergrund. Der Himmel dunkelblauer Grund mit hellweißen Wolkenstreifen. Ganz Gemalt auf Holz. Von mir erkauft vom Gemäldehändler Feldmann Goldhammer in Wien 1828, welcher aussagte, das Gemälde sey in der verkauften Sammlung des Grafen Fries gewesen, (dessen Siegel sich auch auf der Rückseite fand) Goldhammer gab es anfangs aus für einen Giorgione, dann für einen Salvator Rosa. Ich aber halte es, nach der Ähnlichkeit mit Bildern des Pietro della Vecchia, die ich in Wiener Sammlungen gesehn, für Arbeit des Letztern. In breitem vergold. Rahmen. Hoch breit Übrigens heißt es von jenem Maler der Venez. Schule, der zu Ende des 17ten Jahrhunderts lebte, dessen eigentlicher Name Muttoni gewesen seyn soll, bey Lanzi (Gesch. der Malerey in Italien, in der deutschen Bearb. von Quandt und Ad. Wagner, Bd. II. S. 182): „Seine besten Arbeiten sind Cabinetbilder, bewaffnete oder mit Helmbüschen nach Giorgione's Art geschmückte Jünglinge, nicht ganz frey von Verzerrung," u. s. w. „übrigens ist er in seinem nicht sowol anmuthigen, als starken und schattenreichen Stile ein tüchtiger Maler in Bekleidung wie im Nackten, welche er in Akademien zu gleicher Zeit zeichnete und colorirte. Sein Fleisch ist blutroth, der Pinsel leicht, die Farbe gehäuft, die Lichtwirkung wohlverstanden und neu, der Geschmack so manierfrey, daß, wer die Geschichte der Malerey nicht kennt, ihn wol um zwey Jahrhunderte früher setzen würde." Dieß Alles paßt auch auf unser wolerhaltenes Cabinetsstück.

22. Meister und Schule unbekannt. Ein braun junger Mönch und eine junge Nonne, jener brunet, diese blond, jener in dunkelgrüner, als Kapuze über sein Haupt gezogener wollener Tracht, diese in einer aschfarbenem, ins Violette spielenden, ihr auch als Hauptschleier dienenden. Von beiden Halbfiguren in Lebensgröße nur die eine Hand sichtbar; beide lachende Köpfe mit unverkennbarem Ausdruck des Kitzels. Ölgemälde von gutem Colorit, mit leichter Hand gemalt. Stammt aus der Sammlung meines verst. Vaters, Dr. Fr. Sim. Mstn, aus welcher es an seine Schwester, die verew. Kriegsräthin Hänisch kam, von welcher ich es geerbt um d. Jahr 1800. Hoch

breit In verg. Rahmen Alte Jugenderinnerung

(bey diesem Bilde als mir schmals genant, eines berühmten Malers,) führt mir den Namen des Französischen Malers Antoine Pesne vor, der 1757 zu Berlin gestorben; ich kann indeß die Sicherheit dieser Erinnerung als nicht verbürgen; noch weniger die Richtigkeit des Factum, dass dies Bild von Pesne herrühre.

Lange Hauptwand,
den Vier Fenstern gegenüber.

24. Holländische Schule. Adam Pynacker (geb. 1621. † 1673) Grosse Landschaft, wie es scheint, aus der südlichen Schweiz, oder wie wahrscheinlicher aus der südlichen Frankreichs, vielmehr eigne Composition. In einen See stürzt von einer mit Bäumen leicht bewachsenen Felsenmasse ein Wasserfall mit einem Doppelstrom herab. Auf dem in den See hineinreichen Fuss der vordern Felsenmasse, den dichtere Bäume nach unten umsäumen, ragt eine Burg gemauer hervor. Dahinter tritt ein breiterer Felsenrücken heraus, der nach dem See zu in ein paar Absätzen schroff abfällt. Am untersten Absatze liegen ein paar Schifferkähne. Weiterhin flaches Vorland, tiefer Blau. Felsenmassen sich in die Ferne bis an den unbegrenzten Horizont des Sees; links im Bilde. Dem Wasserfall gegenüber ein paar Hirten mit ihrer Heerde von einem Paar Kühen, einem Jungen, mehrern Schafen; auch eine auf einem Esel reitende Frau. Auf dem mit einigem Gesträuch und spärlichem Gras- und Pflanzenwuchs begrünten Vorhügel links im Bilde zwey Landleute, der eine stehend, der andere liegend am Wege; im Gespräch. — Auf Leinw., hoch drey Fuss 3¼ Zoll, breit 4 Fuss 4½ Zoll. Dasselbe Gemälde, ausdrücklich bezeichnet A. Pynacker, ist in der Gemälde-Sammlung des K. Museums zu Berlin. S. Dr. Waagen's Verzeichniss von 1837 S. 229, no. 368. Doch scheint gegenwärtiges Exemplar, welches der Preussische General v. Stille besass, aus dessen Besitz es von König Friedrich II. geschätzt an meinen Oheim, Kriegsrath Hänisch und dessen Wittwe, so wie von dieser an mich kam, auch Original. In hellbraun gefirnisstem, breitem Rahmen.

(Im See spiegelt sich der nur durch leichte Silberflocken Wölkchen umflorte klare Morgenhimmel.)

(geb. 1568. † 1625.)

25. Niederländische Schule. Jan Breughel. Patriarchalische Scene im Freyen. Fromme Familie, von ihrem Patriarchen, kaum halb bekleideten Menschen, beym Tischgebet vor der Hütte, aus welcher ein fast unbekleidetes junges Weib heraus tritt, kommt, um einen gröstentheils nackten Knaben eine Suppenschale zu trinken zu reichen. Auf dem Hüttendach ein paar Tauben und ein liegender Storch. In der Ferne jenseit eines Bachs, vor einem steinernen Landhause, auf der diesen begrünten Hof begrenzenden Terrasse tanzende. Im ziemlich hohen Hintergrunde (blaue Felsen und Berge. Der Tisch, an welchem das Gebet geschieht, unter einem Bretterdach, das an einem Baume befestigt ist. — Das auf Holz gemalte Ölbild von cirkel runder Form. In breitem verg. R. Gehörte dem K.-K. Hofrath v. Birkenstock in Wien nach Versicherung des Gemäldehandlers Franz Goldmann in Wien, von dem ich es 1828 kaufte. Hoch breit

(Unter drey knieende Kinder, ein sitzender Alter und ein stehendes Paar)

(und einige andre kleine Figuren.)

26. 27. Deutsche neuere Schule. Ludwig Hess aus Zürich, †. Zwey Schweizer-Landschaften, der Klönthaler See im Glarnerland, und Im Medelser Thal in Bündten. Beide Ölgemälde auf Holz. Auf die Rückseite der beiden Brettchen Zettel aufgeklebt, eigenhändig beschrieben vom Pfarrer Johann Caspar Lavater Widmenden, lautend: Heinrich dem XLIII. von Reuss den 10. Julius 1785 von seinem Verehrer und Freunde Johann Caspar Lavater in Zürich. Beym andern Bilde ebenso, doch den 13. Julius 1785. — Das Klönthal nennt Dr. Ebel in seiner Anleitung die Schweiz zu bereisen, II. Th. 2te Ausg. S. 864 eins der lieblichsten Alpthäler „in dessen Mitte der liebliche Klönthaler See, mit den wiesenreichsten Ufern umfasst, welche durch Heuhütten, Ahorn- und Buchengruppen, und durch Vieh einen höhern Reiz erhalten. Das Gemisch der wilden und äusserst sanften Natur erzeugt einen eignen Charakter, und erhebt dieses Thal zu einem der anziehendsten in den Hochgebirgen." Vom Klönthal-See sagt er noch S. 365: „Dieses Plätzchen wiegt die Seele in die süsseste Schwärmerey, besonders wenn bey dem Sonnenuntergang eines heitern Abends im magischen Zauberreiz das wunderbar gefärbte Gemälde dieses Idyllenthals im See sich spiegelt, und durch die tiefe Stille die Glocken der Kühe und das Alphorn des Hirten aus ferner Höhe ertönen. Der See ist 1 St. lang und ½ St. breit" u. s. w. — Vom Medels-Thal heisst es, II Th. S. 174): „Ein hohes Bergthal in Graubündten, zieht von Digentis nach S. 6 Stunden bis an den Lukmanier, vom Mittel-Rhein durchströmt, welcher u. s. w. In dem nach O. sich ausdehnenden Kristallinen-Thal liegt ein herrlicher Gletscher." — Hoch breit, In breiten verg. Rahmen.

[Beide von gleicher Grösse, 12½ Zoll hoch, 17½ Zoll breit.

Beide Stücke sind no 51 und 52 in dem zu Jena 1813 gedruckten Verzeichniss des Auctions-Katalogs der Fürstl. Reuss. Bibl. und Kunstsaml. p. 181, 182.

28. Lombardische Schule. Nach Correggio. Copie der büßenden Magdalena in der Dresdner Galerie. Ölgemälde auf Leinw. von , das allbekannte Bild, welches gestochen worden von Bause, Longhi und Andern. Hoch ~~breit~~, breit. In schw. R. mit verg. Leisten. Erkauft in einer zu Dorpat gehaltenen Versteigerung.

29. ~~Niederländische~~ Deutsche Schule. Nach Rubens, gemalt von Prof. Chr. Friedr. Prange in Halle. Öl-gem. auf Leinw. Ein in die Höhe gewandter emporsehender Apostelkopf in Profil, lebensgr. Hoch , breit In hellbraun gefirnißtem Rahmen. — Aus dem Nachlaß meiner Vaterschwester, der † verst. Kriegsräthin Hänisch in Halle.

30. ~~Deutsche oder vielleicht niederländische~~ Spanische (Madrider) Schule.

Antonio Pereda (1590–1669)

Lebensgroßes Brustbild einer emporfahrenden Madonna, deren Haupt ein Sternenkranz umgibt. Ihr Gewand ist weißlich, das Obergewand braungelb. Öl-gemälde auf Leinw. in ovaler Form. In reich vergoldeten breiten Goldrahmen. Erkauft vom Gemäldehändler Goldmann in Wien 1828.

31. Deutsche oder vielleicht ~~Flamländische~~ Schule. Ecce Homo. Kniestück. Lebensgr. Ölgemälde auf Leinw. (vielleicht aus Van Dyck's Schule. Gutes Colorit. Der Christuskopf zwar mit Zügen des Leidens, aber zu wenig edel. Hoch , breit In Vergold. R. Aus der Sammlung meines sel. Vaters in Magdeburg.

32. Holländische Schule. Pieter Breughel, der Jüngere, genant Höllenbreughel, (1569–1625) ~~blühte um 1600~~. Der Brand von Troja. Die aus den Flammensäulen aufsteigenden dicken Rauchwolken bilden beynahe gothische Spitzbogen. Brücken verbinden das mit Schiffen und Kähnen bedeckte Wasser, in welchen die Flammen der Stadt und Burg wiederleuchten. In der Ferne erblickt man auch das Trojanische Pferd, in die Nähe hin und her jagende und laufende Krieger. Im Vorgrunde rechts ~~Hand~~ im Bilde (Gruppen von Fliehenden. ~~Auch König Priamos und seine Hekabe~~ ~~Ano~~ Aineias, seinen Vater Anchises auf den Schultern tragend, ihm zur Seite der Knabe Askanios. Auch König Priamos und seine Hekabe fehlen nicht; ebenso wenig die Reichskleinodien, wie Krone, Scepter u. s. w. Die ~~rechte Hand im Bilde~~ Gruppen der ~~sorgfältig ausgeführten~~ Figuren des Vordergrunds, darunter auch gewappnete Krieger, alle sehr sorgfältig ausgeführt, Deutscher Mode man sagt von Adam Elzheimer (lebte 1574–1620). Auf der linken Seite nach vorn in etwas weiterer Entfernung auch einige Männer mit Fackeln. — Das mit reicher Phantasie componirte, auf Leinw. gemalte Bild ist trefflich erhalten; nur an einer kleinen Stelle (an der Schulter einer weiblichen Figur im Vorgrunde) ist ein Stückchen Ölfarbe abgesprungen. ~~Hoch~~ , breit . In verg. Rahmen. ~~Er~~ Von mir erkauft in Wien in einer Gemälde-versteigerung 1828.

In Chr. v. Mannlich Beschr. der Churpfalzbaierischen Gemälde-Sammlung in München, 1809. Bd. II. finde ich als N°. 475 erwähnt: v. Breughel (Peter) genannt Hellen-Breughel. Die Stadt Troja steht in Flammen. Ein Nachtstück. Auf Kupfer. Höhe 10 Z. Breite 1 Z. 1 Lin. Sie Dorf scheint wie ein Schieb- oder Druckfibel zu seyn. Das Maass angegeben.

33. Holländische Schule. T. Mans, blühte um 1687. Schüler David Teniers' des Jüngern. Ansicht eines Holländischen Städtchens an einem Canal, der sich in einen See ~~ergießt~~ verliert, worauf einige segelnde Fahrzeuge. Auf dem Canal mehrere Kähne mit Übersetzenden. Vor einem Wirthshause zum Schwan und vor einer jenseit ~~des Wassers~~ gegenüber liegenden Schenke, so wie auf den hölzernen Brücken am Kay, viel bewegtes Leben von Männern und Weibern. Über den Giebeldächern der schmalen steinernen Häuser hervorragend, zum Theil auch neben den Häusern stehend, verschiedene Bäume. Hinter dem Kay ~~der~~ Kirchthurm und Kirchdach des Städtchens hervorschauend. Der leicht bewölkte Himmel spiegelt sich ~~einigen~~ im Wasser. Im Vorgrunde, rechts im Bilde, auf einem Zaunbrett der Name des Künstlers. T. Mans 1698. Ölgem. auf Leinw. ~~In~~ Hoch , breit . Auf schwarzem Rahmen mit breiten Goldleisten. Das sehr ~~fleißig~~ ausgeführte schätzbare Cabinetsstück Gemälde hat leider an mehrern Stellen durch unvorsichtiges Abnehmen eines bräunlichen Firnisses etwas gelitten, doch nur so weit, daß es von geschickter Hand unschwer herzustellen. Ehmals in der Sammlung meines sel. Vaters in Magdeburg, nach dessen Tode es aus

Dass gewöhnlich nahe an hundert Menschen Figuren erkennbar und Figürchen erkennbar.

der Versteigerung (1783) an meine Tante Hänisch kam, von welcher ich es um 1800 geerbt.

34. Niederländische Schule. Bildnißkopf in Lebensgr. eines Mannes in mittlern Jahren, mit hellbraunem Haar, braunen Augen, Schnurrbart und Knebelbart, einfachem weissem breiten Hemdkragen über den dunkeln Wams. Der Kopf (kommt in nächster Nähe) Van Dyck's Art. Hoch breit. Auf Ölgem. auf Leinw. In einem hellbraun gefirnißten Rahmen. — Erstanden in seiner Danziger Versteigerung um 1800.

35. Schule unbekannt. Kopf eines hochbetagten Greises mit grauen Haarlocken, hoher tief gerunzelter Stirn, (dunkelnden, röthlich geränderten Augen, starken struppigen grauen Augenbrauen, starkem weissen Schnurrbart und eben solchem Stutzbart, bloßer Brust, in grauem Kittel. Der Grund gelblich grau. Ich kenne den Maler nicht, das Bild mit seinen kecken Pinselstrichen und seinem Farbenton mit Jac. Robusti, genannt il Tintoretto, der Venezianer (Gob. 1512, gest. 1594) erinnert mich aber an Ölgem. auf Leinw. Hoch, breit. In vergold. R.

36. Schule unbekannt. Kopf eines ältlichen Mannes, mit runzelvoller Stirn, etwas über Profil, mit kurzem braunen Haar, um welches eine weissliche Kopfbinde mit Zacken, fast diademartig herumgeht. Bloßer Hals. Bekleidung der Brust (so weit das Bild geht) dunkel grünlich, hinten ein aufstehender spitzig gelaufender Kragen. Der Grund des Bildes braunroth. Hoch. breit. In einem ähnlichen alten verg. R. wie no. 35. Sollte dieß skizzenartig behandelte vielleicht auch von Tintorette seyn? wiewohl mir, wenn ich nicht no. 35 früher gesehn hätte, nie dieß nicht einzufallen zu fragen wäre. Aus der Sammlung meines sel. Vaters, wie no. 35, später wie jene, von meiner Tante an mich gelangt.

37. Schule unbekannt. Lebensgroßer Kopf, wahrscheinlich Bildniß eines kriegerisch aussehenden jüdischen brünetten Polen von reifern Jahren, mit braunem, etwas krausem, doch ausgekämmten Haupthaar, in bloßem Halse, angethan mit einem dunkelgrauen, mit schwarzbraunem Bärenpelz aufgeschlagenen Leibrock. (fast Rembrandtisch.) Der Grund des in Öl auf Leinw. gemalten Brustbildes gelbbräunlich. Colorit und Helldunkel lebenswarm. Hoch, breit. In schwarzem R. mit verg. L. Von mir erkauft in einer Danz. Versteigerung zu Danzig, um das J. 1800.

38. 39. Deutsche Schule, unbekannt. Zwey Landschaften, wie es scheint, beide Seehäfen des südlichen Europa darstellend, im Vorgrunde Ruinen von Thurmruinen. Beide Ölgem. auf Leinw. Hoch, breit. In schw. R. m. verg. L. Erkauft auf einer Versteigerung in Dorpat.

40. 41. Schule unbekannt. Zwey etwas kleinere Landschaften, von gleicher Hand. Auf der ersten Licht-effect hervorgehend hinter einem bebüschten überhangenden Felshügel (rechts im Bilde) an einem Bach, fallend auf das graue Regengewölk und die jenem Vorgrunde jenseits gegenüber liegenden nahen Hügel. Auf der andern ein Wanderer einem mit Bäumen bewachsenen Hügel vorüber gehend, im Mittelgrunde einige Gebäude, im Hintergrunde ferne Hügel. Sommerlich. Himmel merklich mit Gewittergewölk. Hoch, Beide breit. In Ölgem. auf Leinw., die auf Pappe aufgezogen. Beide aus dem Nachlaß meiner Tante Hänisch.

Cornelius Pottenburg.

40. Holländische Schule. (Stilleben.) Auf einer mit einer blauen Decke belegten Tischplatte stehn zwey blanke silberne Teller; daneben steht ein grosser Römer von grünlichem Glase, ein anderer kleinerer liegt daneben. Auf dem näheren Teller liegt eine Wecke von feinem Weizenbrot, eine Olive und noch eine andere ausgekernte kleinere Frucht. Auf dem andern entfernter stehenden Teller fünf Oliven. Dazwischen liegt ein zusammen gedrehtes, (wie es scheint, abschriftliches) unleserliches Billetpapier. Bey den Gläsern auch ein paar Weinblätter, und ein paar frische Weinbeeren. Der Stiel des grösstentheils von Rande des vordern Tellers (links im Bilde) da liegenden Desertmessers ist mit zierlichen Figuren reich geschmückt. Am Ende der, grösstentheils unter den Rand des vordern Tellers sich verbergenden, Messerklinge findet sich in Goldzügen das Monogramm des Malers C P, d. i. Cornelius Pottenburg, welcher lebte um 1648. An und in dem halb gefüllten grossen Römer spiegeln sich die Fenster des sonst nicht sichtbaren, nur durch den steinfarbenen Grund des auf Eichenholz gemalten Bildes angedeuteten Zimmerwand. Das Ganze, besonders der grosse Römer, ist mit täuschendster Naturwahrheit gemalt.

Vgl. Brulliot Dict. des Monogr. I. Partie. Munich 1832. no. 1419 Strutt's Dictionary of Engravers. 1. 108.

Dies werthvolle Cabinetsstück (hoch , breit)
befand sich ehmals in der Sammlung meines sel. Vaters, kam aus dieser an meine sel. Tante Hänisch und nach deren Tode in meinen Besitz.

42. Eine lebensgrosse wahrscheinlich Französische Schule unbekannt, / Eine lebensgrosse, aus dem weiten Pelzärmel hervorlangende, mit einer Manschette bekleidete, weisse, wohlgenährte, weiche Mannshand nimt aus einer geöffneten runden goldenen, à quatre couleurs gearbeiteten Dose, welch deren gleiches Deckel auf einer dunkelgrünlichen Tischbedeckung, neben ihr liegt, ganz zierlich eine Prise Spaniol. — Ob dies Cabinetsstück für sich allein gemalt, oder, wie man vielleicht vermuthen dürfte, man weiss nicht, warum abgetrennter Theil eines lebensgrossen Porträts eines vornehmen Mannes, etwa aus den Zeiten Ludwigs XIV, seyn mag, läßt sich nicht bestimmen. Dunkel schwebt mir vor, als hätte ich den Namen Antoine Pesne ehmals in meinen Knabenjahren auch bey diesem Bilde vernommen; ich kann aber Sicheres darüber durchaus nicht berichten. Es befand sich ehmals in der Sammlung meines Vaters, und gelangte an mich auf gleichem Wege wie das unter N.o 40 vorgenannte.

41. Altdeutsche Schule. In einer Kabinetstück

In einer steinernen Kapelle (etwa Familien-Begräbniss-Kapelle?) in deren Hintergrund zwey gereihte gemauerte Säulen und eine Nische, zu welcher ein paar Stufen führen, und in welcher unter einer muschelgewölbeförmigen Wölbung, erblickt man ein einfaches Denkmal mit (unleserlichen) Lettern beschrieben, steht, zu welchem ein paar Stufen hinan führen, sitzt vor einem gelben Marmortischchen, auf welchem jene dreyarmige italienische Messinglampe steht, auf welcher Kerzen brennende leuchten (die dritte, scheint es, fehlt und nur durch des Bildes Rahmen dem Beschauer unsichtbar bleibt) mit niedergesenktem Haupte eine Matrone mit dem Ausdruck frommer wehmüthiger Trauer vor einem mit zum Gebet zusammen gelegten Händen. Sie liest, laut wie es scheint, in dem auf dem kleinen Marmortisch vor ihr aufgeschlagen daliegenden, wie es den Anschein hat, pergamentnen, mit Goldschnitt versehenen Gebetbuche. Von ihrem Haupte fällt ein weisses Schleier auf ihre rechte Schulter. Über diesen zieht sich ein dunkelgelbes faltiges Kopftuch, unter dem Halse befestigt mittelst eines Knotens, ihr violettröthliches Obergewand auch mit einem gelben Kragen aufgeschlagen, dieser durch einen Knoten des

von welcher nur Weniges sichtbar

von deren Eingangsthüre (an einem Seil eine gläserne, ewiges Licht brennende (wahrscheinlich ewige Todten) Lampe herabhängt,

gemalten violett röthlichen Leinwand zugleich mit diesem, das über unter dem Busen mit einem grünen Gürtel zusammen gehalten wird, über den sehr einfachen, um wenig sichtbaren öffnenden Rock sich erweitert, sich schliessenden kleinen Untergewand zugleich mit geschlossen. Die Hand und Kopf mit grau gelblich schillernden Haaren sind vor faltigen Unterärmel

Durch das dunkelgrünen, den Schoos und die Füsse bedeckenden Mantel wird die Farbe der Fleischhandelnden Hände gehoben.

Dieses Bild, das freylich durch ungeschickte Übermalung an einer Stelle des Hintergrundes in Öl gemalte merkwürdiges ungeschicktes Bild, durch Verwaschen an Deutlichkeit, und durch frühere Restaurationen an einigen Stellen gelitten hat, ist auf der Rückseite durch eine unbekannte Hand mit dem Namen Dürer bezeichnet. Obwohl ich den Anspruch auf diesen ehrwürdigen Namen geltend zu machen nicht wage, bleibt es ein ehrwürdig genauere Prüfung würdiges, grösstentheils wohl erhaltenes; noch immer wirkungsreiches Bild; wie ich glauben möchte, aus Albrecht Dürer's (geb. 1471, gest. 1528) wahrscheinlich vielleicht aus seiner Schule. In einem verg. R. Höhe Breite aus freyer Hand dem frühern Besitzer, etwa um 1825. Die Figur des Bildes ist in Dürer's dünner lasirender Manier gemalt. Erkauft in Herrn Kaufmann Brock in Dorpat,

43. Deutsche Schule. Adam Friedrich Oeser

(1717 – 1799) Skizze in Öl auf Holz: Nach Aus J. J. Engel's Der Geis Traum des Galilei! (Galilei (in einen gelben Hausklei- de mit violettschillernden Gürtel) in das Feld um die Thore von Florenz geführt von seinem Schüler Viviani (dieser in Abatenkleidung). Auf dem Rasen, auf welchem Galilei sitzt, hat ein nackter Knabe ein Blatt, worauf das Copernicanische Sonnensystem, ausgebreitet; ein anderer herangelaufener deutet auf eine an einem Baum im Mittelgrunde links im Bilde an welchem eine Gemäldetafel steht, auf welchem Giordano Bruno am eben angezündeten Scheiterhaufen befestigt zu erkennen ist. Aus Schw. R. mit verg. L. Höhe , Breite , Erkauft in der Versteigerung der Sammlungen des verst. Baumeisters Dauthe in Leipzig.

Der Philosophie für die Welt. Ausg. von 1787. B. II. S. 3. 17. S. dessen:

~~44.~~

44. 45. Fl. Mändsche Schule. Gerhard Dow (geb. 1613, gest. 1680) a. Davey greise Einsiedler in ihrer Felshöhle, der einen niedergekniet, den Rosenkranz abbetend, der vor dem Crucifix auf einem kleinen Altar betet, der andere eine Brille in der Hand sitzend, und in einem grossen Buche, das auf einer Rasenerhöhung liegt, unweit einem etwas höhern Todtenkopf mit gekreuzten Todtenknochen, lesend. Im Vorgrunde ein Schubkarren mit verschiedenem Gemüse aus Feld und Gärthen. Durch die Öffnung der Höhle Aussicht auf eine hügeliche Landschaft mit einem Bach in deren blauer Ferne hinter grund eine Stadt dämmert. b. Ein greiser

Ein ähnliches Bild hier a. in der Münchner Gallerie. S. Den Katalog derselben von 1825. no. 820.

Ein ähnliches Bild wie d. in der Münchner Gallerie. s. den Katalog derselben von 1825. nr. 870.

wie es scheint, Capuzinerordens,

Einsiedler, in haerenem braunen Gewande, das ein ~~kr~~ Crucifix in den gefaltenen Händen haltend, unter denen auch der Rosenkranz nebst Todtenkopf und kleinem Kreuz herabhängt liest in einem grossen Pergamentbande, vor welchen eine Sanduhr ~~Stundenglas~~ auf der Raseneinfassung steht, hinter welcher ~~tiefer~~ in der ausgemauerten Felsenwohnung ein Fäßchen und Körbe liegen, so wie im Vorgrund rechts im Bilde verschiedenes Feld- und Gartengemüse. Auf die Stirn des lesenden Eremiten fällt von obenher ein Lichtstrahl. Am Eingang der Wohnung ein Baum, an welchem Epheu rankt. Ausser derselben auf einem Sandstein am Fuss eines bebuschten Hügels ein anderer gleich gekleideter alter Mönch, gleichfalls in einem Buche mit auf den linken Arm aufgestütztem ~~linken~~ Haupte lesend. Das ~~Die~~ links im Bilde sich öffnende Thal zeigt in blauer Ferne ein paar Dorfkirchthürmchen ~~nebst einigen~~ nebst ihren Ortschaften. Beide Cabinetsstücke in Öl auf ~~gewes~~ Tafeln von Eichenholz sehr ~~sauber~~ fleissig und sauber ausgeführt, ~~sie~~ befanden sich ehmals im Besitz der Churfürsten von Sachsen, und wurden im siebenjährigen Kriege durch Preussisches Militär vom Schlosse Hubertsburg weggebracht. Sie ~~kamen~~ wurden Eigenthum des damals reichen Magdeburgöschen Negozianten, des k. Preuss. Kriegs- und Domänenraths Fessler, kamen auf dessen Landgut Königsborn bei Magdeburg, und wurden in der Versteigerung von dessen Sachen von meinem sel. Vater, in Auftrag ~~me~~ seiner nun verstorbenen Schwester, der verwittweten Kriegsräthin Hänisch erstanden, aus deren Nachlass sie an mich gekommen sind. Die aus geschnitzten, vergoldeten Rahmen sind noch die alten Churfürstl. Sächsischen aus Hubertsburg. Die Gemälde hoch ,breit

Im Saal: Brustbild der Johanna von Arragonien, nach Rafael Santi von Urbino, von einem neuern Deutschen Künstler. In einem gut vergoldeten Rahmen.

längst

Ein rothem Gewande und blauem, goldgesäumten Mantel,

46. Altdeutsche Schule. Christus links im Bilde am Fuss des Ölbergs im Gebet, (aus dunkelm Gewölk, aus welchem es fällt Himmelslicht; rechts jedoch sieht man noch hoch am Horizont den Mond aus den Wolken hervortretend. Tiefer als der göttliche Erlöser liegen schlafend Johannes, Petrus und Jakobus, die zwei ~~zweyte~~ genannte mit abgewandtem Gesicht mit der linken am Griff seines Schwerdts, Jacobus auf die ~~mit aufgestützter~~ linken aufgestützten Hauptes. Im Hintergrunde ~~die Fe~~ aus dem Gebüsch unweit einem nur wenig hervorragenden

Gebäude schreitet Judas mit der Bewaffneter Kriegerschaar heran, unmittelbar hinter ihm ein Lanzenträger, ~~der einen~~ ein Laterne tragender. Ein paar dieser ~~fetzen~~ daher schreitenden Figürchen mit langen Beinen. Kleines Cabinetsstück in Öl auf Kupfer gemalt, zwar ziemlich hart ~~und~~ die Behandlung, zumal des Landschaftlichen, doch die Gestalten nicht ohne Ausdruck, zumal die des ~~betenden~~ Festsinnig betenden Heilands. — Der Maler dieses unstreitig sehr alten Bildchens unbekannt. Hoch , breit. In einem Rahmen von schwarzem und vergold. gepreßten Carton.

47. Venezianische Schule. Das auf dem Mutterschooße ~~unter einem~~ Jesse ~~Schlafende~~ Christkind, vor welchem die niederschauende blonde ~~Madonna~~ ~~rosenrot~~ nebst ~~hellblauem Tuch~~ auf ~~knien sol~~ Madonna in rosenrothem Gewande, einen mit Goldfranzen eingefaßten weissen Florschleier abhebt, auf welchem es ~~dasselbe~~ dergestalt liegt, dass ~~dessen~~ die Strahlen einer Strahlenkrone ~~Strahlen~~ mit Korallenschnur ~~umgeben~~ geziert sind, ~~dergestalt liegt, dass~~ so wie das Haupt, auf einem ~~Du~~ mit Troddeln ~~an dessen Ecken~~ an den Ecken verzierten Purpurkissen ruhen. ~~Purpurkissen~~ ~~einen~~ Sich etwas rückend, um besser Von hinten tritt der heil. Franciscus heran, das göttliche Kind ~~es~~ anblicken zu können betrachten. So wohl um das Haupt der Maria als des ~~Er~~ Heiligen Glorienschimmer, so wie ein kleines Strahlenbündel am Kopfe des Kindes. Die Scene ~~ist~~ im Freyen; wie es scheint, am Fusse einer Säule. Von Heiligen sieht man nur das ~~obere Theil von~~ ~~der Figur~~; Gesicht, ~~en face~~, und zwar dieß fast, ausser den oberen Theile der Mönchskutte; die ganze Figur der Madonna aber ~~bis~~ als Kniestück. Beygebracht von Paolo il Veronese, als ~~solchem beygebracht~~ aus Rom von diesem herrührend ~~aus Italien~~ mitgebracht vom verstorbenen ~~Staat~~ Collegienrath (~~jetzt Staatsrath~~) von Blanckenhagen auf Lemburg in Livland. gemalt in Öl auf Kupfer. In einem Rahmen von schw. Ebenholze. Hoch ,breit

Auch ist es ausserdem von der einen Seite mit einem hellblauen Tuche bedeckt.

48. Holländische Schule. Old Frank. Unter dem Namen dieses Malers, der mir sonst unbekannt, ist dieß Genre-Bild von Verkuie (Schlecht) gestochen. Ein Holländischer ~~Bauer~~ kleiner alter Kerl in scharlachrothem Friesrams hält über einem runden Tisch ein schäumendes Pasglas in der Rechten. Die Linke legt er auf die ~~am~~ des Rechte am Tisch neben ihm sitzenden in einem Lehnstuhl sitzenden Weibes, das nach dem ~~Auf dem~~ Tischchen liegt liegenden Thoneanen ~~Tobacks~~ Pfeife greift. Im Hintergrunde des Stübchens ein Fenster, durch ~~das~~ das Licht hereinfällt. In Öl gemalt auf Holz (das Holz an ein paar unbedeutenden Stellen wurmstichig.) Hoch ,breit. In einem schwarzen und vergold. Rahmen von gepreßtem Carton.

48. b. Deutsche Schule. Tömpsey Neff. Bildniss, en face, von Annette v. Losdorf (gegenwärtig bey ihrem zweyten Bruder Alexander v. L. auf Arensburg) Auf Carton in Öl gemalt. Hoch breit. Hat an einigen Stellen sehr ausgeblättert, Stellen gelitten. (Meiner Frau gehörig.) ohne Rahmen. Steht im Fenster.

B. Im gelben Vorzimmer

49. Holländische Schule. Jan Regnier ~~J. Fr.~~ de Vriees, (blühte um 1657) welcher Letztere lebte 1635–1681. Schüler von Jac. Ruisdael, (Vergl. von ihm des Vries Kugler's Gesch. d. Mal. Th. II. S 236.) Grosse Landschaft. Rechts und links im Bilde einige Felsen. Links ein Wald,

an dessen Eingang einige grosse alte ~~belaubte~~ reichbelaubte Birken und Eichen~~st Stämme~~, an ~~welchen~~ deren Stämmen die Rinde sehr ausgeführt ist. Reiche Vegetazion, auch von Blumengewächsen, im Vorgrund. Unter liegenden Baumstämmen ein Jäger auf sein Gewehr gestützt; neben ihm liegend sein Jagdhund. Am Waldeseingang auf einem erhöhten ~~Rasenhügel~~ liegend mit seinem Liebchen ein Jünglag, roth gegürtet über dem weiten Rock, seinen Degen am Bandelier, das über seine Schulter hängt. Er deutet der ihn Umarmenden auf den tiefern, dunklern Wald. Weiter rechts bey einer alten Kapelle drey Leute im Gespräch. Rechts zwischen den Felsen ein fernher ~~kom~~ herankommender ~~Str~~ Strom ~~einen~~ Wasserfälle bildend, die sich bis in den Vorgrund ziehen, wo an einem der Felsen ~~auch~~ des Künstlers Name lesbar: J DE VRIES. Höher rechts ein bebüschter Hügel, hinter welchem das ~~Sor~~ ~~ent~~ Morgenlicht hervorscheint. Im Mittelgrunde auf ~~einem~~ Felsenrund eine Stadt mit Mauerthürmen und ein Paar stattlicher Kirchen Gothischen Stils. Den ziemlich steilen Pfad zur Stadt. Einige heran gehend, auch Einer heranreitend. Über der Stadt ein Berg sich erhebend. Am dem linken Strome ufer weiterhin mehrere Ortschaften, ~~ich unter~~ vor der, gegen den Hintergrund sich hebenden, hügelichen reichen blauen Landschaftsferne sich verlierend. Noch zu bemerken am Fuss des vorgedachten bebüschten Hügels im Vorgrunde ein niedrigerer Hügel, auf welchem ein ~~geistliches~~ kirchliches Bauwerk, zu welchem viele Steinstufen hinanführen. Tiefer schwebt ein Raubvogel hin über die ~~natürlich~~ sich abstufenden Absätze des Wasserfalls. — Das Ganze eine reiche, mit Phantasie durchgeführte Landschaftscomposizion bey ~~mit~~ wirkungsvoller Beleuchtung in bräunlichem Ton. Ölgemälde auf Leinw. Hoch breit. In schw. R. m. verg. L.

In der Gemäldesamb. des Bert. Museums von J. R. de Vries ~~ihm~~ drey weniger grosse Bilder ~~von ihm~~, desgl. eins in Salzthalen, drey in der Hausmannischen Sämlung in Hannover, eins in München, ein grosses in Hn. v. Liphart's Sämlung in Dorpat, in der K. Gallerie in Ptzbg keins. — Dies schätzbare Galleriestück habe ich dem Untergange entzogen, indem ich es ~~sich~~ auf dem Boden eines adelichen Hauses in D. im Staube entdeckte, und ~~es~~ von einem nachtheiligen Firniss, der zumal den obern Theil vergilbte, grösstentheils mühsam eigenhändig befreyte. Auch den versteckten Namen des Künstlers fand ich zuerst ~~an der~~ wie diess auch der Fall bey no. 4, 33, 40,

C. Im blauen Cabinet.

50. Deutsche Schule. Karl von Kügelgen, aus Bacherach, Russ. K. Landschaftsmaler, angestellt bey der Eremitage in St. Petersburg, geb. gest. Landschaft ~~auf Holz~~ in Öl auf Leinw. Ansicht des damals Alexander Hen. v. Lesedow gehörigen Gutes Arknal unweit Wesenberg in Esthland, gelegen unter vielen Bäumen an einem Wiesenbach. Vom Künstler nach der Natur gemalt und dem nun verstorbenen Besitzer, weil. Major Joh. Wilh. Waldemar v. Lesedow geschenkt. Nachmals (etwa um 1837) von den Geschwistern geschenkt an Minna Morgenstern, geb. v. Lesedow. Hoch breit. In breitem Goldrahmen

51. Deutsche Schule. Timofei Neff, jezt Russ. K. Hofmaler in St. Petersburg, geb. in ~~Esthlan~~ Ehstland, Copie nach Gerhard v. Kügelgen, dem bey no. erwähnten Künstler Kaiser Napoleon, lebensgr. Brustbild nach der Natur. In seiner gewöhnlichen ~~In~~ Militäruniform, mit unbedecktem Haupte. Das Original befindet sich beym Landrath v. Bock auf Kerssel in Livland. Hoch breit. Ölgemälde auf Velinp. Ohne Rahmen. Gehört meiner Frau.

52. Deutsche Schule. Daniel Caffé, geb. Prof. Karl Morgenstern, lebensgr. Brustbild, mit lockigem schwarzem Haupthaar, ~~und bloss~~ in dunkelviolettem Überrock und schwarzer Atlasweste, in der rechten Hand (nur diese ist sichtbar) ein Buch haltend, auf dessen Rücken der Titel: ΠΛΑΤΩΝ. Auf dem grünlichen Grunde des Pastellbildes, auf welchem übrigens ~~das~~ Gesicht und Hand durchaus schraffirt sind, der Namen des Künstlers: Dan. Caffé pinx. Lipsiae 1798. Hoch breit. Unterglas In schwarzem Rahmen, über welchem noch ein hellbraun gefirnisster. ~~Nach~~ Nach der Natur für Geld gemalt vom Künstler auf meine Bestellung geschenkt an meine Braut, 1817.

D. Im ~~blauen Cabinet.~~ Esszimmer.

53. 54. Deutsche Schule. Bildnisse. Sieg, sehr geschätzter Maler in Magdeburg.
Zwey Lebensgr. Brustbilder auf grünlich-dunkeln Grunde: a. Fr. 8 dz. H. 11 Z. breit
gust. Morgenstern, Ritter des grossen Adlerordens dritter Classe, K. Bayerischer Consul, K. Preuss. Commerzienrath in Magdeburg, geb. 1772., † April 1842. in blauem Frack mit unbedecktem Haupte. b. Seine erste Gattin, Maria Dorothea geborne Rüdiger, in einer Blonden-Haube, dunkelblau seidnem Kleide mit Spitzenkragen. Beide Porträts sind sehr gelungene Copien von Sieg's, des jüng. Magdeburg geborenen Malers Hand, nach der Natur ähnlich gemalten Ölbildern auf Leinw. in breiten verg. R. Hoch breit Samt den Goldrahmen. Geschenk meines einzigen Bruders.

55. 56. Deutsche Schule. Der Magdeburgische Pastellmaler mir unbekannt. Porträts der beiden eben Genannten, etwa 3/4 Lebensgr., als ovale Médaillons in frühern Jahren dargestellt, der Mann in blauem Frack, die Dame in bloßem, braunen Haar, mit einem scharlachrothem Shawl angethan, Grund beider Bilder freye Luft. Beide Pastellbilder unter Glas, ~~in Mahag. R.~~ Hoch breit, in Mahag. R.

57. Deutsche Schule. Meister unbekannt. Mutter, die ihren schlafenden Knaben auf den Armen trägt, dessen ~~Haupt~~ Kopf hinter ihrem Halse meist versteckt ist. Sie, in dunkelblauen Gewande mit dunkelgelbem Schleier um das Haupt, schauet sorglich auf ihr Kind. Dunkler Grund. Lebensgr. Figuren, der Mutter bis unter den Armen. Ölgem. auf Leinw., hoch breit. In verg. R. Gegenwärtig gekauft in Dorpat.

58. Deutsche Schule. Andreas Stech, zu seiner Zeit berühmter Maler in Danzig, längst verstorben. Minerva mit hellblondem, gelockten Haar und hellblauen Augen, einem Helm mit Federbusch auf dem Haupte, in dunkelgrünem goldgestickten Ärmel-Mantel, in der Rechten eine kleine Kriegesfahne an einem langen cylindrischen Stabe tragend. Lebensgr. Figur bis über die Mitte. Ölgem. auf Leinw., ausgeführt im Stil der Holländischen Schule, und zwar Rembrandt's, mit frappantem Helldunkel. Könnte auch vielleicht die Jungfrau von Orléans vorstellen sollen. Hoch breit. In schw. R. mit verg. L. Erkauft in einer Danziger Versteigerung, etwa um das J. 1800.

59. Italienische Schule. Maler unbekannt. Vielleicht aus der Schule des Michelangelo da Caravaggio. Der Engel der Verkündigung in Profil, etwas unter Lebensgr. Dunkelblondes Haar, weisses Gewand; dunkler Grund des Ölgemäldes auf Holz. Hoch breit. In Gold R.

60. Holländische Schule, und zwar Rembrandt'sche Schule, Kniestück einer ältlichen Frau. Sie sitzt mit zusammengelegten Händen einem braunrothen mit Pelzwerk aufgeschlagenen Rock, den eine Agraffe von Edelsteinen zusammenhält. Auch ihre gestickte Haube hat eine Pelzverbrämung. Das sehr tüchtig gemalte Bild auf Leinw., hoch, breit, in verg. R.

61. Deutsche Schule. Meisner, zu seiner Zeit bekannter Maler in Danzig. Mondscheingemälde. Am Weichselufer in der Nähe von Danzig vier Leute (Polen?), Nachts an einem Feuer sich wärmend in der Nähe des aus einer Struse auf dem freyen Felde aufgeschütteten Weizenhaufens. Kleines Ölgemälde auf Holz, hoch breit. Offenbar Skizze eines Studiums nach der Natur. In schw. R.

62. Holländische Schule. Zwey kleine Landschaften in Öl auf Holz von Einer Hand. a. Winterlandschaft. Holländisches Dorf mit entlaubten Bäumen und schneebedeckten Hütten. Im Hintergrund ein entfernter Kirchthurm. Im Vorgrunde da nebenstehenden ein Bauer Holz hauend, sein Esel damit zu beladen; in Mittelgrund ein anderer eine Stelle des eingefrorenen Bachs aufeisend, u. s. w. b. Landschaft mit Ruinen eines alten Schlosses auf einem Hügel. Im Vorgrunde rechts im Bilde am Fuss eines bebüschten Felsens ein Wanderer mit einem Hunde und ein Weib in Gespräch. Jenseits eines Wassers am Fuss des Ruinenbergs ein Weib mit einem vorlaufenden Hunde. Links im Bilde öffnet sich die Aussicht auf fern dämmernde Hügel. — Die Landschaft b. erinnert an gewisse radirte Blätter Swanevelt's. Beides übrigens ziemlich alle mit leicht aufgetragener Farbe nicht ohne Geist behandelte Bilder, hoch breit. In verg. R. aus der Sammlung meines Vaters, aus welcher sie dieser in den Besitz seiner Schwester gekommen, u. s. w.

63. Holländische Schule. J. VG. 1669. Steht auf einem Hügel des Vorgrundes angeschrieben, auf welchem zwey Männer sitzen. Ein Holländisches Dorf unter Bäumen in einer öden Sandfläche. Hin und wieder ein paar kleine Figuren. Gemalt in Öl auf Holz. Ich

würde das Stück dem Jan van Goyen beylegen, in dessen Art es componirt ist, wenn nicht dieser der gewöhnlichen Angabe nach 1656 sollte gestorben seyn. Ist's vielleicht von einem gleichnamigen Sohn desselben? Hoch breit In schw. R. mit verg. L.

65. Schule und Mahler unbekannt. Kopf eines blonden jungen Mädchens in lilafarbenem Kleide. Grund des auf Holz in Öl gemalten Bildes dunkel. Hoch breit In verg. R. Aus der S. Ebenso wie n°. 64 aus der Stjernhjelmschen Versteigerung um 1825.

[mit reichgelockten hellbraunem Haar

66. 67. Deutsche Schule. Klein, ein zu seiner Zeit geschätzter, längst verstorbener Maler in Magdeburg. a. Eine Schnepfe auf dem Felde gebad. b. Eine Türkische Ente auf dem Wasser schwimmend; beide Bilder in Naturgröße und Naturtreue auf Holz gemalt. Hoch breit. — Aus der Samlung meines sel. Vaters, und später aus der meiner sel. Tante. Beide b. geschenkt an meine Frau, etwa um 1820. Ohne R.

68. Deutsche Schule. Dr. Med. Friedrich Simon Mortzgenstern in Magdeburg (gest. 1782.), Dilettant. Zwey männliche und zwey weibliche Figuren in Maskenkleidung in einem Lustgarten. Vor zwey sitzenden Damen, der einen in Profil, der andern en face gezeigt (der Kriegsräthin Hänisch, und ihre Schwester Schultze) steht ein junger Mann die Laute spielend (Joh. Siegmund Schultze, nachmals Kaufmann, dann Rathmann und Kämmerer in Magdeburg), hinter beiden Damen ein mitzuhörender Mann (mein Vater). Miniaturgemälde auf Pergament, hoch breit in schw. R. m. verg. L.

In meiner Bibliothek im ersten Zimmer derselben, nicht aufgehängt

69. Deutsche Schule. Regierungs | Dr. Fr. S. Morgenstern.

Bildniss meines Grosvaters, weil. K. Preuss. Regierungsraths in Magdeburg, Dr. Jur. Simon Morgenstern. Er steht, in grauem Tuchrock und himmelblauer mit breiten Silberborten reich gestickten Weste an einem Stehtisch, auf welchen er die linke Hand legt. Hinter ihm eine cannelirte Säule mit rothsamtnen Vorhang auf dunkelm Grunde des Bildes. Miniaturgemälde auf Pergament, unter Glas, in Mahag. R. hoch breit.

dem Neffen Mittel zu fernerer Ausbildung gewährt

70. 71. Deutsche Schule. Joh. Heinr. Fischbein der Ältere (1722–1789, Stubenmaler und Akademiedirector in Cassel) in der Schule des Ch. Vanloo zu Paris gebildet. S. sein Leben von Engelschall, Nürnb. 1797. Zwey Cabinetsstücke gleicher Grösse, hoch breit, Ölgemälde auf Holz. a. Venus und Adonis. Die blonde Göttin sitzt,

in einem Gebüsch, ein paar Rosen im Haar, fast ganz unbekleidet auf einem weissen und einem blauen Gewande, mit der Rechten den neben ihr sitzenden braungelockten Geliebten umfassend, mit dem linken Arm auf ein silbergraues Polster gestützt. Von ihrem Schooss auf dem er sitzt, beugt dieser sich zu den zwey Jagdhunden des halbbekleideten Adonis herab, welcher der Göttin die Treue und Gewandheit seiner Hunde zu zeihnen scheint. Im Gebüsch in leichtem Gewölk drey Hyroditen, auf dessen Rückenlehne zwey Tauben sich schnäbeln. — b. Pan und Syrinx. Er, als ein kräftiger Greis mit schilfumkränztem weissen Haar sitzt auf einem Felsstück nur mit einem dunkelblauen Gewande bekleidet, neben der jungen Nymphe Syrinx, welche unterhalb der Brust mit der Rechten die blasse oberhalb unbekleidet, um einen hellschwefelgelben Gewandes gehüllt ist. Er umfasst mit der Rechten ihre Schulter, mit der linken hält er ihre linke Hand ergriffen. Hinter ihnen kommt hinter einer Wasserurne aus dem Schilfe ein kleiner Amor, mit der Rechten deutend, hervor. Die Scene ist dicht am sandigen Ufer des Meeres, dessen Horizont Abendroth erhellt. Beide Ölgemälde Bilder sind auch im Verzeichniss der Gemälde Fischbeins unter N°. 138 und 139. in Engelschall's Leben unsers Künstlers (Nürnb. 1797) S. 113 angeführt. Im Katalog der Bücher und Ölgemälde des verstorbenen Kurländischen Oberburggrafen v. Nolde zu Mitau 1816 p. 108, n°. 7, ist durch eine seltsame Missdeutung das zuletzt beschriebene Gemälde als „Loth mit einer seiner Töchter" aufgeführt. Beide Bilder hoch breit, in schw. R. mit Goldl. Beide erstanden in der Noldeschen Versteigerung zu Mitau 1816.

Nicht aufgehängt.

72. Holländische Schule. Unausgeführte, übrigens geistreiche, Skizze einer Holländischen Landschaft, worauf die Buchstaben IvKO will Von einem Hause mit Strohdach unter hohen Bäumen fährt eben ein offner Stuhlwagen mit mehreren Reisenden Hinten auf dem Wagen sitzt ein Reiter im Mantel. Ein anderer Wagen, ähnlicher, fährt eben fort. Ein Schiffer steigt eine Leiter hinab, um zu seinem Kahne zu gelangen, der am Ufer gegenüber Kanal mit andern Kähnen liegt. Links in Vorde ein Niederländischer See mit einem Ruderkahn und mehrern Segelschiffen, die meist am Ufer vor Anker liegen. Auf Holz gemalt. Hoch breit. Ohne Rahmen

Die Ölskizze hat leider durch unvorsichtiges Waschen gelitten. Doch sind einzelne Partieen ziemlich ~~aufge~~ ausgeführt, das Übrige mit einigen Farben und mit Bleystift vollständig angelegt. — Aus dem Nachlass des Staatsraths v. Stiernhjelm.

Vollerdt.

73. ~~74.~~ Deutsche Schule. ~~Rhein~~ Mayn landschaft mit an paar Flussschiffen, einem mittelaltrigen Thürmchen und ~~ta~~ ein paar ländlichen Häusern dabey. Im Vorgrunde ~~an einem Felsstück~~ unter gebüschten Felsen an einem grossen Steine der liest man: ~~Name des Malers~~ Vollerdt ~~pinx.~~ ~~Das folgende scheint~~ ~~Jenseit des Fluss~~ Dabey ein stehender Mann und ein sitzendes Weib im Gespräch. Jenseit des Flusses erhebt sich bis in dämmernde Ferne die reiche, mit ~~bebüschten~~ waldumkränzten Hügeln, entfernten Ortschaften und einigen höhern Felskuppen geschmückte Thalgegend. Ölgem. auf Leinw. ~~Hat leider durch Abspringen der Farbe an mehrern Stellen gelitten, ist folglich der an solchen, die der, übrigens nicht schweren, Herstellung bedürftig~~ In schwarzem Rahmen. ~~Ohne R.~~ Schreibt sich her aus der ehmal. Noldeschen Samlung in Mitau.

74. 75. ~~Zwe~~ Deutsche Schule. Maler unbekannt. Zwey kleine Landschaften. A. Rheinlandschaft, wie es scheint. Ein paar Wanderer gehn dem Thore einer Burg zu. Am hügeligen und am felsigen Ufer mehrere Ortschaften. Bergige blaue Ferne schliesst den Horizont. b. Etwas entfernte Stadt am Wasser; ~~bey Nacht, die durch Wett~~ Am Vorgrund neben Hütten ~~Zi mit~~ im Kahn zwey mit einem ~~Netz~~ Fischnetz Beschäftigte, zu denen zwey Andre herangehn. Die nächtliche Gegend durch Wetterleuchten erhellt. Beide auf Holz. Hoch breit Ohne R.

76. Holländische Schule. Ein alter Chemikus sitzend im Lehnstuhl ~~mit~~ in einer hohen Pelzmütze ~~Hausrock~~ vor einem grossen Buche. ~~Zur~~ Ihm zur Seite ein Repositorium mit alten Büchern, weiterhin ein Feuerheerd mit Glut, davor und darauf Retorten, Schmelztiegel, u. s. w. Durch das Loch eines alten zerrissenen Vorhangs fällt das Licht auf den Lesenden. Rechts neben ihm ein grosser Mörser u. a. m. Über dem Kamin auf einem Gesims mehrere Flaschen mit Flüssigkeiten, ~~hängend eine g~~ auch herabhängend ~~an~~ von der Decke eine ~~et~~ ausgetrocknete Eidechse, an der Kaminmauer etwas dunkeln Bündel entweder von getrockneten Pflanzen oder ~~einiges~~ todtem Gevögel u. s. w. In Öl auf Leinw. Hat theils durch Reissen der Ölfarbe, theils durch zufällige gröbere Beschädigung an vielen Stellen

gelitten, wäre indess der Ausbesserung fähig und nicht unwerth. Das Helldunkel des Bildes erinnert an Rembrandt's Schule. Ohne R. Hoch breit

Im Vorzimmer der Hofseite.

77. Über der Eingangsthür: Deutsche Schule. Vielleicht vom verst. Hauptmann Ritter, vormals Commandanten der kleinen Festung Weichselmünde vor Danzig, einem geschickten Dilettanten. Sandige Gegend mit einem Wasser, Gebüsch, einigen Bäumen; im Mittelgrunde ein alter Hirt mit einigem Vieh. Jenseits des Wassers schliessen den Horizont ~~mässig~~ ziemlich flache Hügelstreifen mit entferntem Gebüsch. Das Gewölk leicht flockig. Ölgem. in schw. R. mit verg. L., hoch ~~b~~ breit Acquirirt in Danzig um 1800.

78. Über der Thür nach dem Esszimmer: Französische Schule. Joseph Vernet. Copie in Öl auf Leinw. Plötzlicher Wettersturm (Un Bourrasque) über einem Hafenthurm, nah einem Felsen bey einem breiten, nicht hohen Wasserfall. Im Vorgrund ein ~~paar~~ Paar Leute in einem Kahn. — Bekannte Composizion Vernet's, die sich in der K. Eremitage zu St. Petersburg befindet. Hoch breit in braun gebeiztem R. Erworben in Danzig.

79. An derselben Wand: Holländische Schule, Meister unbekannt. Mehrere Schiffe liegen am Gestade; in der Ferne mehrere segelnde Fahrzeuge; in der Nähe auf dem sandigen Ufer der gefrornen See mehrere mit Passagieren beiderley Geschlechts ~~reich besetz~~ reichlich besetzte und lustig aufgeschmückte Stuhlwagen. Fischer und Fischverkäufer und verkaufendes Fischermädchen, Hunde u. s. w. Über die beschneieten Dünen ragen ein paar Thürme; die Luft Schneeluft. Ölgem. auf Leinw. Hoch breit. In schw. R. Acquirirt aus dem Nachlass weil. Staatsraths v. Stjernhjelm in Dorpat.

80. Ältere Deutsche Schule. Sitzender Orpheus, die Cither spielend, im Freyen unter Gebüsch an einem Bache. Thiere mannigfaltiger Art: Schaafe, Ziegen, Rehe, Kaninchen, Katzen, Hunde, Affe, Hahn und Hühner, Puterhahn, weisses Ross, Stier und Kuh, Kameele; auf den Bäumen Papageyen, Pfau, Tauben, andere zum Theil bunte Vögel, heranfliegend oder herantretend: alle aufmerksam dem Tonspiele zuhörend ~~in ihrer Weise~~, ausdrückend ihre Theilnahme, jedes in ~~ihrer~~ seiner Weise. Ölgem. auf Leinw. ausgeschlossen

Hoch Breit In Schw. R. m. alter Goldl. — Sehr fleissig ausgeführt, in Ganzem wohl erhalten, nur an ein paar Stellen der gründlicher Ausbesserung bedürftig. — Erkauft vom Kaufmann Brock in Dorpat, etwa um 1825. In Wien sah ich in der Fürstl. Liechtensteinschen Gallerie eine ähnliche Darstellung des Paradieses mit vielen Thieren von Van Ostens auf ähnliche Weise gemalt wie dieß Bild, ungefähr auch von derselben Größe. S. meine Wiener Reiseb. beg. 1. Seite 51. Stätler.

81. 82. Deutsche Schule. Zwey Landschaften mit vielen prächtigen Ruinen: Zum Theil sehr reich verzierten farbigen Marmorcolonnaden, Statuenfragmenten, Reliefs, Vasen u.s.w. Unter dem Gebüsch auch Lorbeer. Im Vorgrunde wohlgewachsene Reitende auf stattlichen Rossen, darunter ein paar Offiziere; die Reitenden und ihre Begleiter alle mit Degen, oder mit langen Spiessen bewaffnet; auch ein paar ebenfalls bewaffnete Führer von Maulthieren. Im Hintergrunde beider Landschaften ziemlich hohe Berge, an deren Fuss auch Ruinen, unweit der Basis beweckbaren oder bewohnt gewesener Reste von Städten sichtbar. Auf einem steinernen Postamente, worauf eine Sphinx liegt, auf der Basis jene Recht: Stätler pinx. Neustadt a. d. Orla. Auf demselben Bilde im Mittelgrund ein kleiner Wasserfall eines Baches, an dessen Ufer ein Sitzender mit einem stehenden Mönch in Gespräch. Luft und Seewolk der einen Landschaft deuten auf Morgen-, der andern auf Abendbeleuchtung. Die Ausführung beider sehr fleissig. Legenden und Staffage scheinen auf Dalmatien hinzu weisen, obwohl eigne Composizion einer Phantasie leicht erkennbar. Ölgem. auf Leinw., hoch breit. In alten geschnitzten verg. R. Gelegentlich acquirirt in Dorpat.

83. Deutsche Schule. Maler unbekannt. Andachtvoll aufsehender Kopf eines Apostels, wie es scheint, des Petrus, in grauem Gewand. Dunkler Hintergrund. Seewolk. Ölgem. auf Leinw., die (schlecht genug) auf Holz geklebt ist. Hoch breit. In hellbraun gefirnißten R. Ehmals im Besitz meiner Tante Hänisch in Halle.

84. Deutsche Schule. Gabriel Spitzel pinx 1750 steht auf der Rückseite von der Hand des Malers. [Bildniss des Lebensgr. | Magdeburg. k. Preuss. Regierungsrathes, Dr. Jur. Simon Morgenstern aus meiner Halle, weiland in Magdeburg, meines Grossvaters. Er sitzt an einem mit einer roth und blau gestreiften wollenen Decke behangenen Actentisch, die Rechte erhebend, mit dem Zeigefinger der Linken, in welcher er eine Schreibfeder hält,

auf ein Convolut Acten der Magdeburgischen Regierung, auf welches die Hand hält, deutend. Sein brunettes würdiges Haupt trägt eine nach damaliger Sitte gepuderte Perrücke. Er hat einen blausamtnen, mit braunem Pelz besetzten Leibrock an, der über der Brust durch goldene Schnüre mit gleichem Knopf und gleichen Troddeln zusammen gehalten wird. Er sitzt auf einem rothen, mit Goldborten beschlagenen Lehnstuhl. Den Hintergrund bildet ein vor dem Repo- familienbild und Hose gezeichnet
sitorium mit Folianten, besetzten Repositorium woran der Titel CODEX FRIDERICIANVS zu erkennen, besetzten Repositorium zurückgezogener Vorhang. — Leider hat das, nun freylich 91 Jahr alte, und vielmals weithin transportirte, ziemlich grosse Bild durch Abspringen der Ölfarbe von der Leinwand, (doch zum Glück nicht im Gesicht, an manchen Stellen gelitten; zumal da der zu seiner Zeit geschätzte Maler einen dünnen, und allerdings zu trocknen, Farbenauftrag liebte. Es verdiente aber einen nicht geschickten Restaurateur. Kniestück, hoch breit. In Goldz. Blieb bey mir, als dem Ältern der beiden einzigen, Enkel gleichen den Familiennamen fortpflanzenden Enkel.

85. 86. Deutsche Schule. Gabriel Spitzel. Zwey weibliche Bildnisse. a. Die verwittwete Regierungsräthin Anna Constantia Morgenstern, geborne Dreyssig, aus einer Hallischen Patricierfamilie, als Wittwe in Nonnentracht mit Nonnenschleier gemalt (obwohl weder Katholisch, noch jemals Nonne.) b. Die k. Preuss. Kriegsräthin Christiane Auguste Hänisch, Tochter der Vorgenannten, meine Vatersschwester in Halle. In einem seidenen, vorn offnen, rosenfarbenen Rock mit Goldtressen besetzten Rock, darüber einen goldgestickten, mit Hermelin aufgeschlagenen Mantille von hellblauem Samt. Ein Hallisches braunes Pelzmützchen mit Goldbrokat auf dem Kopf; Ohrringe von Brillanten, eine (damals modische) schwarze Kreise um den Hals. Halbfiguren, etwa in halber Lebensgröße, auf grauem Grunde. In verg. Rahmen. Beid. Familienbilder sehr wohl erhalten.

87. Neuere Venezianische Schule, wie es scheint. Maler unbekannt. Landschaft. Links im Bild eine Kapelle an einem See, worauf

Hängt seit dem Dec. 1843 an der Haupttreppe.

ein Segelkahn und zwey Ruderkähne. Einige Figuren, wie mir es scheint, Italiener. Jenseits des Sees bebüschte Hügel, auch rechts ein Burgthurm. Blau verdämmernde ~~Ferne~~ flächer sich hinziehende Ferne. Leicht bewölkter heiterer Himmel. Etwas manierirter Silberton des Ganzen.

Hoch breit

Schw. R. mit verg. R. Aus der Stjernhielmschen Versteigerung.

88. Holländische Schule. Cornelius de Visscher. Die Kuchenbäckerin: die bekannte Composizion dieses Künstlers, hier entweder als Copie eines Gemäldes von ihm (das mir jedoch als solches unbekannt); oder vergrössernde Copie ~~als Öl-gemälde~~ (unbekannt von wem) des berühmten Kupferstichs, unter welchem: „C. de Visscher inv. et sculp." H. fol. (wovon ein Ex. im Kunstmuseum zu Dorpat, durch mich ~~hinein~~ zu seiner Zeit aus Danzig dem Museum erworben.) Eine Alte sitzend in einem Armstuhl, ~~bäckt~~ in der Rechten ein Messer, in der Linken auf dem Schoss ein gröffnetes Papier, wahrscheinlich mit Gebäcksels Ingredienzen haltend. Über dem Kaminfeuer eine eiserne Pfanne stehend. ~~Kuchen in der Pfanne~~ Links ~~von ihr auf einem Schemel sitzend~~ behaglich ~~[illegible]~~ neben der Alten schmaust ihr ~~in~~ mit scharlachrother Mütze auf einer Fussbank ~~Schemel da~~ sitzender Junge. Rechts neben ihr sitzend ~~von~~ zündet ihr ~~neben ihr~~ ~~sitzender~~ greiser Mann mit langem Silberbart, mittelst einer Feuerzange, sein Thonpfeifchen an. Zwischen und hinter beiden Alten steht die Tochter, ~~aufmerksam, auf~~ so wie die Mutter, ~~aufmerkend~~ und vielleicht noch mehr, aufmerkend auf das, was der an den offnen Laden der Hausthür ~~heran~~ mit seinem Wunderstab herantretende Mann mit lächelnder Miene sagt. Im Vorgrunde links im Bilde verschiedenes Küchengeschirr, auch eine auf einen Schemel heraufgesprungene grosse Katze. — Ölgemälde hoch breit. In Schw. R. Abgekauft dem Kaufmann Brock in Dorpat um 1825.

Hinter seinem Rücken erblickt man Kopf und Hand des ~~Jüngsten~~ an den ~~Schemel~~ Schemel des Alten heranspringenden jüngsten Knaben.

Über der Eingangsthür des innern kleinen Vorhauses nach der Hofseite.

89. Holländische Schule. Maler unbekannt. In einer Heide, durch welche mehrere Reisige reiten und gehn, auch ein Fuhrmann mit seinem Karren fährt, halten zwey ~~Zwey~~ der Reiter ~~halten~~ in Gespräch mit einem Fussgänger auf dem etwas freyern Platze nahe einem Bache, zu welchem ein Dritter herabreitet. Zwey liegen am Wege im Vorgrund. — Ölgem. auf Leinw. Hoch breit. In Schw. R. m. verg. L. Aus der Stjernhjelmschen Versteigerung.

In meiner Bibliothek,

im obern Zimmer derselben.

90. Holländische Schule. Meister unbekannt: auf der ersten der drey schmalen, doch langen Eichenbretter, auf welchen das Seestück in Öl gemalt ist, ~~ist~~ ein W eingeschnitten. Auf ziemlich hoch gehender See bey leicht bewölktem Himmel drey vorüber segelnde dreymastige Schiffe, zwey mit mehrern Kanonen, das ~~eine~~ mittlere nah, die beiden andern in verschiedener Entfernung; die Schiffsleute am Tauwerk u.s.w. in voller Arbeit. Die Flaggen roth u. weiss; bey zweyen die des Boegspriets mit einem rothen Kreuz auf weissem Grunde, bey der dritten mit weissem Kreuz auf rothem Grunde. — Schade, dass die drey ~~B~~ zusammengeleimt gewesenen Bretter bey Länge der Zeit des ziemlich alten Bildes auseinander gegangen. So bedarf das sehr brav gemalte Bild, dem auch ein jetzt meist abgenommener brauner Firniss nicht vortheilhaft gewesen, bey dem ~~durch den~~ zumal durch den obern ~~Riss~~ Bretterriss veranlassten ~~Luft~~ Beschädigung der Luft der Hand eines geschickten Restaurateurs, die sich ~~je~~ übrigens hüten wird, Lasurfarben wegzunehmen. — Hoch breit ~~In~~ In Schw. R. mit gelber Leiste.

91. Holländische Schule. Nach Gerbrandt van den Eckhout, Pastellgemälde von Fischer aus Magdeburg, zu seiner Zeit Mitgliede der K. Preuss. Kunstakademie zu Berlin. Baucis in der ländlichen Stube, sitzend, bey der Lampe neben dem Kessel über den Kohlen, ~~sitzend~~ lockt mit Gerste in einer Schale die Gans heran. Copie einer Partie des schätzbaren Ölgemäldes: „Juppiter und Merkur bey Philemon und Baucis" von Gerbrandt van den Eckhout, das sich ehmals (um ~~1~~ 1790) im Besitz des (längst verst.) Malers Fischer in Magdeburg befand. Auf geöltem Papier unter Glas. Hat durch ~~durch~~ die Länge der Zeit gelitten. Ich erhielt es schon etwa um 1786 vom Maler. Hoch breit. In einem braun gebeizten Rahmen mit verg. Bronze-Rosetten.

92. Niederländische Schule. Freyes Studium in Pastell auf Papier von K. M. nach einem Ölporträt der Niederländischen Schule. Kopf eines männlichen Bildnisses, hellbraunen Haars mit Schnurr- und Zwickelbart. Breiter weisser Kragen des grauen Wamms. Ziemlich heller Hintergrund. Hoch breit. Unter Glas mit schwarzer Einfassung.

Im lilafarbenem obern Zimmer.

93. Deutsche Schule. Malerin Demlle A. F. R. Ringe aus Köthen, lebte in Magdeburg um 1780. ~~Bildniss~~ Lebensgr. Bildniss meines sel. Vaters auf Leinw. in Öl, halbe Figur, gemalt in Magdeburg 1772. Dr. Med. Friedr. Simon Morgenstern, ~~(das Gesicht sprechend ähnlich)~~ in gepuderter Perücke mit schwarzer ~~de~~ seidner Schleife und breitem Halsbande. Er trägt einen silber~~farben~~ grauen Tuchrock mit

dem Neffen Aug. Morgenstern

goldbesponnenen Knöpfen, die Hände, deren eine in den Taschen der Weste von geblümtem grünseidnen Moor mit sehr breiter, reicher Goldstickerey. Die weisse Halsbinde angenähet, Jabot und ganz sichtbare Manchette der rechten Hand von Brüsseler Kanten. Diese, so wie die Goldknöpfe und die Goldstickerey, mit ausserst wahrhaft Niederländischem Fleiss nach der Natur künstlich und sauber ausgeführt; die Hauptsache indess, das Gesicht von ungemeiner Lebendigkeit, die sprechende Naturähnlichkeit bezeugend. Hoch breit. Ohne Rahmen.

[Grund des Bildes steinfarbig.

VI

94. Römische Schule, und zwar des Pietro Perugino (), vielleicht aber auch noch älter. Das Christkind steht nackt bis zu den Knien sichtbar auf dem Schooße der Madonna, so, wenn ich nicht irre mit den Fingern die rechte Hand der heil. Jungfrau berührend, dass der Beschauer an die heil. Dreyeinigkeit erinnert wird. Die blonde Madonna trägt über dem rothen Gewande einen dunkelgrünen Mantel, auch dunkelgrünes Band als Haarschleifen, Busenstreifen und schmalen Gürtel. Den Hintergrund bildet unter blauem Himmel eine sehr einfache hügelige Landschaft. Auf Holz. Hat durch ungeschicktes Übermalen nicht wenig gelitten. Übrigens immer noch interessantes älteres Original, vom verstorb. Hn. v. Blanckenhagen mitgebracht. In hellbraun gebeitzten Rahmen mit Bronze-Rosetten.

[Als Bildchen unter P. Perugino's Namen

95. 96. Italienische Schule. Copie nach Raffaello d'Urbino, in Aquarell vom Schweizer Heinrich Meyer aus Stäfa, der als Hofrath, Prof. und Director der Zeichenschule in Weimar starb. Kopf der Madonna di Foligno, jenem sehenden Madonna aus Raffael's Ölgemälde in der Tribune, von welchem ich gesprochen in meiner Reise in Italien I. S. 355, 356. Hoch breit. In breitem Goldrahmen.

96. 97. Italienische Schule. (Zwey Maler unbekannt Gouache-Gemälde auf Papier unter Glas in schwarzer Einfassung: a. Riviera di Chiaja con la Villa Reale. Bekanntlich in Napoli. b. Gaeta. (Mit seiner Seeküste.) Beide gleich hoch breit. (Naturgetreue Darstellung, abgekauft dem Russ. K. Obrist-Lieutnant v. Reutern, dem geschätzten Maler-Dilettanten der Düsseldorfer Schule.

98. Französische Schule nach P. Delaroche in Paris. Zwey in farbigem Aquarell ausgemalte, künstlich verstechte Gravüren. a. Mlle Sontag, Röle de Donna Anne (Don-Juan) Gravé par F. Girard d'après P. Delaroche Kniestück in Trauerkleidern. Hoch breit. Unter Glas in breitem Goldrahmen.

99. Ebenso. Ohne Unterschrift, doch nach P. Delaroche. Richard Cromwell (ganze Figur) in ernster Betrachtung vor dem Sarge, an welchem steht zu lesen CAROLVS REX 1649, und sieht in ernster Betrachtung. Hoch breit. In breitem Goldrahmen.

An den Wänden der zum lilafarbnen Zimmer führenden Treppe.

100. Niederländische Schule. Nikolas Berghem (1624–1683). Landschaft mit Vieh. Gegend im Charakter der Italienischen Schweiz. Ein Landmädchen einen Korb auf dem Kopfe tragend steht da im Gespräch mit einem, dem Beschauer den Rücken kehrenden Hirten. Hinter ihnen ein Gemäuer. Umher Zwey Kühe, die eine liegend; die andere stehend wird eben gemelkt; mehrere Schaafe und Ziegen. Links im Bilde ein felsiger mit einzelnen Gebäuden bewachsener Ufer; weiterhin hügeliges Land. Seeufer mit einigen Landhäusern. In ziemlich ferne ist auf dem See seine Fähre. Am näheren Ufer ein Flötenspieler (sitzend mit einem Hunde. Ein Heranreitender dem Zuhörend, weiterhin noch einige Leute mit Gepäck. Der abendlich röthliche Himmel mit wiederscheinen in mit warmem daher ein röthlicher Ton im Glanz gehaltenen Regenschwangere Wolk, (Das Heerdenvieh von Meisterhand.) Ölgemälde auf Leinw., hoch breit, ohne Rahmen. Ehmals im Besitz des K. Preuss. Generals v. Stille, dann des K. Preuss. Kriegsraths Hänisch in Halle und seiner Wittwe, von welcher es an mich kam. Pieter Paul Rubens.

[Die Figg. d. längsten Seite links.

101. Niederländische Schule. als Rubens Schule. Susanna, ältere Copie, Flamländische Blonde, in einem Kunstgarten. Drey Figuren, etwa in halber Lebensgröße. Ölgemälde auf Leinw. Da vor etwa zwanzig Jahren noch sehr wohl erhaltene Bild auf Leinw. als ich es in Danzig in der Fungschultz Versteigerung des Hauses von Dozen Robsom erstand, ward durch einen muthwilligen Stoss eines, wie es scheint, an der Flamländischen üppigen Überfülle sich ärgernden Studenten mit seinem Stock an einer gewissen Stelle durchstossen, ist aber an dieser und ein paar andern gleichgültigen Stellen der indess mürbe gewordenen Leinwand ohne Schwierigkeit restaurationsfähig. Nach Unterzeichnung einer neuen Leinwand, und wird dann immer noch als ein charakteristisches Gallerie-Bild gelten. Hoch breit. In einem hellbraun gebeizten und gefirnißten Rahmen. †)

†) In der Münchner Gallerie Katal. v. 1825 no. 525 erwähnt: P. P. Rubens. Die keusche Susanna im Bade von zwey alten Männern überrascht. Holz. H. II. 5 B. III. 4. 6. (kann als bedeutend kleiner, nicht das Original meines Bildes seyn) — Tafelöst no. 869 Ant. van Dyck. „Die keusche Susanna im Bad von zwey Alten überrascht. Ganze Figg. in Lebensgr. Leinw. H. VI. 2. B. IV. 6. (Nach wenigen R. In Weigel's Kupferstich Kunstkatalog no. 7557 erwähnt: „Die keusche Susanna nach P. P. Rubens von T. Piloty 13½ Lief. qu. Royal. 2½ Thlr. Chines. Papier 3 Thlr.; und no. 8252 „Susanna im Bade und die beiden Alten nach Rubens P. P. Rub. del. et exc. Christoffel Jegher Sc. fol. à 2 Thlr.

den Transport von Halle nach Danzig, von Danzig nach Dorpat durch Abspringen der Farbe an vielen Stellen gelitten, ist aber immer noch geschickter Restauration sehr würdig. Der verst. Prof. Prange in Halle erklärte es für Original Berghem's.

1854 auf der öffentlichen Bibliothek

102. Deutsche Schule. Anton Graff aus Winterthur, Professor der Kunstakademie zu Dresden; von Christian Friedrich Prange in Halle, Copie (vergl. no.) aus dessen frühern Lehrjahren. Bildniss Friedrichs II., Königs von Preussen. Lebensgroße Figur bis an die Hüfte. Der König im wohlbekannten blausamtnen Uniformsrock mit Stern des schwarzen Adlers, mit Schärpe, Degen und gelbledernen Reithandschuhen nimmt im Vorübergehen seinen dreyeckten kleinen Hut ab. Der Grund des sehr ähnlichen sehr bekannten Graffschen Porträts steinfarb. Hoch breit. Ohne Rahmen. Ehmals im Besitz meines sel. Vaters, dann meiner Tante Hänisch, aus deren Nachlass es an mich kam.

103. Deutsche Schule. Volkerdt. (Vgl. nr.)
Landschaft im Charakter der Maygegenden. Ein
Fluss windet sich durch reich angebauete Ufer.
Die felsigen Anhöhen sind mit Schlössern und manchfaltigen Ortschaften geschmückt. Auf dem Wasser Segel- und Ruderkähne
Im Vorgrunde rechts im Bilde sitzen unter einem baumberanktenen Felsen
ein ältliche Wanderin und ein Wanderer im Gespräch; ausserdem beleben
mehrere kleine Figuren die auch mit Baumpartieen nah und fern ge-
104. Deutsche Schule. Maler unbekannt. Brustbild
einer Sächsischen Prinzessin in Hofkleidung mit breiter
Halskrause und vielem Rubinenschmuck. Auf Holz.
Hoch breit . Ohne Rahmen. (Das
Gegenstück gleicher Grösse, auch Brustbild einer Sächs.
Prinzessin, wurde mir einst von der Treppenwand in Dorpat
gestohlen.) Erkauft vom Kaufmann Brock. (Vgl. nr.

105. 106. Niederländische Schule. Maler unbekannt
Nachtstücke. Zwey Einsiedler in ihren Felswohnungen. a. Ein hochbejahrter Greis in kapuzenem Gewande
sitzt, den Rosenkranz in der Rechten betend vor einem
grossen Buche an einem Altartisch, auf
welchem neben dem grossen hölzernen Crucifix auf
beiden Seiten desselben ein hölzernes Heiligenbild. An der
Decke hängt eine dreyflammige Lampe. b. Ein anderer
Einsiedler sitzt vor seiner Felsplatte, auf welcher
in das er schaut, das grosse Buch,
Lehn unverständiges
ben und oberh
Abscheuern vielfach geliket haben. Ohne
Rahmen. Hoch breit
aus Kaufm. Brock's
Vorrath schon erwähntem Vorrath.
den Todtenkopf mit gekreuzten Todtenknochen. Seine Linke hält den Rosenkranz, die Rechte
wie verwundert. In der umgebenden Felsenwand wähnt man fantastische Gesichtszüge zu erkennen. — Ölgemälde, welche nachgedunkelt, auch durch Risse der Farbe

rechts
Zierte Legend, die sich
blaulich verdämmernden hügeligen
Ferne geschlossen wird.
auf einem Felsstück
d. Vorgrunds liest
man: Volkerdt pinx.
Die Frühlingsluft des
Bildes ist durch
abgesprungene
stellen mehrfach be-
schädigt und geschickter
Restauration bedürftig.
Hoch breit
. In schwar-
zem Rahmen. (Vgl.
nr. , welche
von gleicher Grösse und
von demselben Maler.)
Erkauft aus der Versteigerung der Sammlung des ehmal.
Kurländischen
Oberburggrafen von Rolde
in Mitau.

In einem Portefeuille
dreyzehn auf Pergament mit Wasserfarben, zum Theil miniaturartig, ausgeführte
Bilder
von Dr. Friedr. Simon Morgenstern, weiland in Magdeburg.

Nämlich: 107. Der Knabe mit dem Rumpelstosse vor der ihn durch die Brille betrachtenden Alten. Nach Gotth. Schalcken's von Wille gestochenem Bilde trefflich ausgeführt, obwohl mein sel. Vater das Gemälde selbst nicht sah. gr. 4to.

108. Eine an ihrem Tische sitzende Alte, ihre Ducaten wägend. 8vo.

109. Waldeinsamkeit. Ein Wanderer hindurchschreitend. Im Vorgrund ein paar Kaninchen. kl. 4to.

110. 111. Zwey Maynlandschaften, nach Schütz, weiland in Frankfurt, gestochen von A. Jengg in Dresden, copirt in kl. 4to. Maler Quer

112. Mondschein-Landschaft, nach Deniers, gestochen von le Bas. (Das letzte, noch auf dem Reisbrett beym Tode meines sel. Vaters 1782 vorgefundene Bild.) Quer 4to.

113. La Jeunesse sous les habillemens de la Decrepitude. Nach dem von Mme. Lépicié gestochenen Bilde von Charles Coypel. 4to.

114. La Cuisinière Hollandaise. Nach Metzu von Wille gestochenen Bilde. 4to. Gabriel's

115. Stillleben: Auf einem Tisch etwa ein Dutzend kleiner Fische, zum Theil in einem Napf, zum Theil unmittelbar auf dem Fisch, worauf jener; einige Wassertropfen, ein paar Artischocken u. s. w., nach der Natur gemalt von F. S. Quer 4to.

116. Ein hübschet junget Savoyard, die Drehorgel spielend. Nach einem Französischen Meister. kl. fol.

117. 118. Zwey männliche Halbfiguren, beide mit Pelzmützen, die eine mit einem Stock in der Rechten; die andere hält in der Rechten eine halb aufgerollte Zeichnung, und legt die Linke auf einen Tisch, worauf die Büste eines bärtigen Mannes. In einer Wandnische ein Henkeltopf. An der Wand auch aufgehängt Meissel u. s. w. Beide Bilder sind, so viel mir erinnerlich, nach radirten Blättern von Flamands. Piazetta. 4to.

119. Ein Italienischer Krammarkt. Unter einer offnen Halle der Tisch eines Geldwechslers, im Vordergrunde eine Taubenverkäuferin, im Hintergrunde des Marktplatzes Volk um einen Redner auf seiner Bühne. — Nach einem alten Italienischen Kupferstich. Vergl. S. 18 der Kupferstichsammlung. In kl. 4to.

Im langen Glaskasten des zweyten Bibliothekzimmers.

120. Deutsche Schule. Eduard Hau, Bildnissmaler aus Reval. Brustbild von Karl Morgenstern, nach dem Leben gemalt mit Deckfarben auf geglätteten Carton, um 1838. Nach diesem Bilde ist dasselbe lithographirt von Maler in der lithogr. Druckerey von F. Schlater in Dorpat erschienen. Es wurde übrigens nach beendigtem Steindruck, wegen nicht genügender Ähnlichkeit, vom Maler von neuem überarbeitet. 4to.

Schwall drückt aber ein viel feistres und älteres Gesicht aus, als das lebende Prototypon.

121. Desgl. Dr. Friedr. Simon Morgenstern. Bildniss seines Schwagers, des K. Preuss. Kriegsraths Traugott Hänisch in Halle, auf Pergament in Miniature gemalt. Halbfigur im Dominomantel. 12mo. Unter Glas. Ein Maroquin gefasst.

erwähnt Morgenstern's Bildn. seiner Frau, geb. Weissel in Magdeburg, nach alt. Miene.

Desgl. Aug. Morgenst. in Magdeburg.

A. M. in Magdeb.

Sehr ähnliches
122. Desgl. (Miniaturbildniss des Dr. Friedr. Simon Margenstern, weiland in Magdeburg, auf Elfenbein gemalt von dem zu seiner Zeit mit Recht geschätzten Miniaturmaler Peetz. En Médaillon unter einem Krystall gefasst in vergold. Alber.

Desgl.
123. Desgl. (Unbedeutendes) kleines in Tuschfarbe Medaillon von Elfenbein, auf dessen eine Seite ein Denkmal, auf der andern von Blumen u.s.w. umgeben der Schattenriss meines sel. Vaters. Unter Krystall. Auf ähnliche Art gefasst.
(122 und 124 liegen in einem mit schwarzem Chagrin überzogenen Kästchen.)

1. Ein Lichtbild aus weissem Bisquit erfunden ~~auf Porzellan~~, von Eduard Däge aus Berlin.
Ein greiser Priester einen Sakramentenschrein in den Händen haltend, nebst einem Rosenkranz, seine ausgezogenen Schuhe tragend, barfuss, von einem Knaben, der gleichfalls barfüssig, durch ein Wasser über Feld geleitet. Das schöne Bild hat die Grösse eines Folioblattes.
2. Ein kleineres Lichtbild, vorstellend die Legend des alten fürstlichen Bergschlosses Lichtenstein. Der Rahmen von weissem Glase mit purpurfarbenen Glasecken. Format in 4to.

B. Ein auf einen Porzellanteller fein gemaltes Bild unter Glas in Goldrahmen, des Landhauses meines einzigen Bruders, des Königl. Baierschen Consuls, Kön. Preussischen Commerzraths August Morgenstern, des rothen Adler ordens Ritter dritter Classe. Vor dem Landhause mit Garten ein Abhang im Wasser. Das Bild in Quartformat.

Zeichnungen,
theils an den Wänden unter Glas,
theils im Portefeuille.

Im Saale.

1. Deutsche Schule. Ritter und Akademiker Timofey Neff, gel. in Ehstland, Russ. K. Hofmaler. Die Grablegung Christi. Originalzeichnung. Composizion von zehn Figuren, sehr ausgeführt, ~~in schwarzer Kreide auf~~ mit Crayon auf Velinpapier. Ein kräftiger junger Mann hält den Obertheil des am Boden liegenden Leichnams empor. Der zunächst knieende Johannes drückt zum Abschiede dessen Linke. Händefaltend, auch niedergebeugt blickt in tiefstem Schmerz die Mutter in das Todtenantlitz des Sohnes. Rechts im Bilde die Gruppe von vier stehenden ältlichen Männern von edler Gestalt, Nikodemos, Joseph von Arimathia u. s. w. Links heben zwey kraftvolle Jünglinge den schweren Felsstein des Grabes in die Höhe. Hoch 17 Zoll, breit 22 Zoll. Unter Glas, in dunkelblauem Carton mit Goldleiste.

2. Derselbe. Allegorische Crayonzeichnung auf Velin, sehr ausgeführt. An einem ~~einem Felsen~~ zackigen Felsen klimmt ein junger Mann ~~mit in der Rechten~~ mit ~~leidenschaftlichem~~ Antlitz ~~im Sturm~~ wehenden Haar und Gewand ~~sie~~ umher. Rechts schweben drey grazienhaft sich umschlingende bekleidete jugendliche weibliche Gestalten ruhevoll in den Lüften. Vorn an einem Felsstück links im Bilde lesbar A. Neff invenit. Hoch 19 Zoll breit 16 Zoll. Unter Glas. Einfassung wie bey No. 1.

Beide ~~Zei~~ Originalzeichnungen des Künstlers Freundesgeschenke an den Besitzer. No. 2. hat Bezug auf das Lebensschicksal des Erstern.

3. Niederländische Schule. Die Kreuzabnahme. Composizion von fünf Figg. Nach van Dyck's Original-gemälde von F(riederike) K(losé), geb. L(ampe), in Mai 1819. In Zeichnungsform gestickt mit schwarzer offner Seide auf weissem Musselin mit untergelegter rother Folie. Hoch 8 Zoll breit 11 Zoll. Unter Glas. In blauer und schwarzer Einfassung. Geschenk der aus Danzig damals in ihrer Vaterstadt ~~gebürtigen, dort~~ lebenden, verstorbenen Freundin.

In der Bibliothek,
im ersten Zimmer.

4. Deutsche Schule. Nach Gerhard v. Kügelgen. — Wieland. Profilbildniss nach Kügelgen's Wachsgebilde, en Medaillon. Getuscht. In einer zierlichen Einfassung weiss auf hellblau. Unter Glas. Hoch breit. Von derselben Hand, wie n°. 3.

In einem Fenster stehend fünf mit Crayon und einigen Wasserfarben gefertigte Brustbilder en profil, in früherer Zeit angefertigt von Timofey Neff, vorstellend meinen Schwiegervater, Major Joh. Christoph Wolkenar v. Kosegarten, Adjutant des Corps auf Arensal und Hullina, und seine ~~Kinder~~ Gemahlin, Luise, geb. v. Kielchen; ebenso seine Kinder Luise, Hedwig, Wolfhelm. Auf Pappe. Unter Glas. 4to. (Meiner Frau gehörig.)

Im zweyten Zimmer.

[Im Vorgrunde die eben entsprossene Hyazinthe.

5. Deutsche Schule. Gerhard v. Kügelgen.
Apollo und Hyazinth. Dieser, vom Discus getroffen, sterbend hinsinkend in den Armen des im tiefsten Schmerze den geliebten Knaben daniederhaltenden, betrachtenden Gottes. — Federzeichnung auf Papier, die originale Gerhards, wornach die Umrisse seines grossen Ölgemäldes 1806 in Dresden gestochen worden (in Besitz Sr. Königl. Majestät Friedrich Wilhelm III. von Preussen) von Prof. Leissert für Dr. v. Schorn's Kunstblatt. Vgl. Hasse's Leben G. v. Kügelgen's S. 127–129 und S. 366.
Hoch 9 Zoll breit 8 Zoll Unter Glas, in Mahagony-Rahmen.

Im dritten Zimmer (dem obern).

6. Deutsche Schule. Fnelin. Umgegend von Rom in der Nähe von Porta S. Giovanni. Man sieht Villa Mattei, von weiten S. Giovanni in Laterano, Wasserleitungen u. s. w. Im Vorgrunde diesseits des Wassers mehrere Figuren. Heitrer Himmel. Farbige Aquarellzeichnung. Hoch 12 Zoll breit 18 Zoll; Unter Glas. Aus einer zu Leipzig gehaltenen Versteigerung erworben. Auf der Zeichn. steht mit Bleystift ausser dem mit Tusch geschriebenen Namen des Künstlers N° 101.

7. 8. Deutsche Schule. Göthe Joh. Wolfgang v. Göthe.
Zwey getuschte Sicilianische Landschaften. Erinnerungen aus Sicilien. a. b. Auf dem Rücken dieser steht auf einem aufgeklebten Zettel: Der landschaftlichen Entwürfe, die mich in den goldnen Rahmen sehr beschämt haben, erinnere ich mich kaum. Doch scheint mir die Gegend bey Taormina in Sicilien Veranlassung zu dem einen hochfelsigen Ufer gegeben zu haben. Das andere weniger steile, ist vielleicht auch Sicilianisch: doch beede nur aus Erinnerung entworfen. Habe ich sie aus Italien geschickt, so mögen sie in der zweyten Hälfte des Jahres 87 gemacht seyn." Worte Göthe's an den Fürsten Reuss, aus dessen Auction in Gera ich beide Stücke erstanden habe. [b. ist etwas colorirt.] Beide mögen um die Zeit entstanden seyn, als er mit dem Landschaftszeichner Kniep in Sicilien war. Hoch 9 Zoll, br. 12 Zoll. Unter Glas. In breitem goldn. R.

[7. 8, Morgenstern, Bibliothek.

[In gedrucktem Auctionskatalog stehn sie verzeichnet S. 192, no. 108, 109.

9. Niederländische Schule. Nach van der Werff
Sepiazeichnung von Sophie Baronin v. Stackelberg, geborne Zöge, von Manteuffel aus Ehstland. Heilige Familie. Der Johannesknabe bringt dem an der Erde auf dem Rasen liegenden Jesukinde ein Vöglein mit dem Neste. Die heil. Mutter, auf dem Rasen sitzend, ein Buch in der Hand, schauet nieder auf ihr Kind. Unter dem Baumschatten des von Weinlaub umrankten steinernen Hauses schlummert auf einem viereckt behauenen Steine Joseph. — Die Zeichnerin, eine sehr talentvolle, zartsinnige Dilettantin, hat die Zeichnung wol mit sechsmaliger Vergrösserung nur nach einem Almanachs-Kupferchen machen können. Leider ist in den drey f wie den Figuren die Sepia f mit der Zeit sehr verblasst. — Hoch 10 Zoll breit 7½ Zoll. In Mahag. R. mit Bronze-Einfassung. Geschenk. Nach Rafael Santi von Urbino.

10. Römische Schule. Magdalene (eine grazienvolle weibliche Jugendgestalt) halb unbekleidet, in einen Felsenmantel, die Rechte vor dem Augen des gesenkten Hauptes, in der Linken ein Crucifix haltend, niedergesunken zur Erde vor einen Todtenkopfe. — Leicht gefärbte Zeichnung, mit Tusch, Crayon und Schwarzkreide, mit Feder und Pinsel. Am Felsen steht: S. v. K. (d. i. Hans Veit Schnorr von Karolsfeld, Director der Kunstakademie in Leipzig, Oeser's Nachfolger, gest. 1841) nach Raphael in Nymphenburg bei München. Hoch 9 Zoll breit 8 Zoll. Unter Glas. In Mahag. Rahmen. Erkauft vom Maler.

11. Römische Schule. Jünglingskopf mit schwarzem Barett. Raphael. (Sein Bildniss.) Charlotte v. L. nach Schnorr v. K. 1805. steht vor Schnorr's Hand darauf 7½ Zoll Hoch 6 Zoll breit. (Unterzl. Auf blassgrünlichem Grunde. In Einfassung einem hellbraun gebeitztem Rahmen mit innerer Leiste von Ebenholz. (Von einer jungen Dilettantin, Frl. Charl. v. Lilienfeld aus Livland, einer Schülerin Schnorr's.) Geschenk.

12. Desgleichen. Derselbe Kopf, aber viel ausgeführter. Nach Preisler's Kupferstich in der Florentiner Gallerie der Malerbildnisse von Raphael's eigenem Bildniss, dem Ölgemälde in Florenz. Ein Medaillon In Sepia getuscht, von Hier ein Medaillon auf blassgrünem Grunde. Hoch 7½ Zoll breit 6 Zoll. Unter Glas. In Mahag. R.

13. Desgl. Die beiden Engelknaben aus Rafael's Sixtinischer Madonna. In Sepia mit dem Pinsel schraffirt von einem Dilettanten. (Carolus Morgenstern fec. d. m. Sept. 1812.) In Form eines Halbbogens auf einem Grunde von schwarzer Kreide. Hoch 6 Zoll breit 12 Z. Unter Gl. Mahag. R. Die Sepia jetzt sehr verblasst.

[Amalie v. Parrot, geborne v. Hausenberg, Gemahlin des ausserord. Staatsraths Dr. Georg Friedr. v. Parrot, jetzt in St. Petersburg. Geschenk. M's Bibliothek.

14. Niederländische Deutsche Schule. Nach Bach, (dem Schüler Ad. Fr. Oeser's Schn.) Idyllische Landschaft, mit einer Mischung von Sepia und Ultramarin getuscht. (Urne auf einem Sarkofag, an welchem die Inschrift: ΚΑΙ ΕΓΩ ΕΝ ΑΡΚΑΔΙΑ, in der Felsgrotte eines Hügels mit ~~wald~~ bebüschten Hügels. Ein paar Rasenstufen führen zum Grabmal, bey welchem sieben Figuren von verschiedenem Alter, theils stehend, theils sitzend oder liegend, ~~mit~~ in wehmüthiger ~~Theilnahme~~ theilnehmender Erinnerung beschäftigt sind. Auf einem Stein des Vorgrundes steht C. M. 1791 (d. i. C. Morgenstern.) Der Zeichner tuschte diese Landschaft zu Halle unter Anleitung des Prof. Chr. Fr. Prange.) hoch breit Unter Glas. In breitem ~~Ins~~ hellbraun gebeiztem Rahmen mit Rosetten von verg. Bronze.

Morgenstern Bibliothek

15. Niederländische Schule. Nach Jakob Ruysdael, zunächst nach Klengel's radirtem Blatte des Ruysdael'schen Gemäldes in Sepia getuscht (nur das leichte Gewölk mit (hinesischer Tusche) von Karl Morgenstern, damals in Halle unter Anleitung des Prof. Prange. Waldlandschaft mit einer Kapelle, auf welche ein altliches ländliches Paar zugeht. Grüne Einfassung der Zeichnung. ~~Unter Hoch~~ in breit. Unter Gl. In hellbraun gebeiztem Rahmen.

M's Bibliothek

16. Deutsche Schule. Joh. Christian Klengel, ausserordentl. Professor bey der Kunstakademie in Dresden, starb 19. Dec. 1824. Viehstück. ~~in Brief~~ Getuscht in Bister ~~Z~~ mit Feder und Pinsel. Auf einem Hügel mit Gesträuch liegt ein Hirtenknabe neben einer ruhenden Ziege und einem Kalbe, weiterhin eine Ziege nagend an einem umrankten Baumstam. Hoch 6½ Zoll, breit 9¾ Zoll. Aufgeklebt auf hellem grünem Grunde. Unter Gl. Mit schwarzer ~~Einfassung~~ Einfassung. Gekauft in einer Versteigerung zu Leipzig.

Im blauen Schlafkabinet.

17. 18. Deutsche Schule. Zwey Landschaften von Karl v. Kügelgen geb. in Bacharach, gest. auf seinem Landsitze Friedheim bey Reval d. 24 Dec. 1831. Zwey Originalzeichnungen in Sepia gemischt mit Karmin. a. Tiefer Eichenwald, dessen Riesenbäume den Himmel gänzlich dem Auge entziehen. In der Nähe eines Waldbachs sitzt ein greisiger Barde auf einem Felsstück, die Saiten seiner Harfe rührend, unweit einem Maale von fünf Steinen. Im Vorgrunde an einem Felsstück lesbar: Carl Kügelgen 1798. b. Über einer steinernen Brücke von zwey Bogen führt ein Reisender sein Pferd, vorbey einer Kapelle. Hohe Eichen im Vorgrunde links im Bilde, rechts Eichen-, auch Weidengebüsch im Wasser sich spiegelnd. Den Hintergrund füllt hohes Gebirg. Beide hoch 22", breit Unter Glas. Im schwarzen Rahmen mit Goldleisten. 30½"

am Rande oben links im Bildchen: Ansicht von Monte Tabarro aus dem Neapolitanischen. Gezeichnet von Carl Kügelgen 1798.

19. Deutsche Schule. Joh. Wilhelm Krause aus Schlesien, Dilettant, Professor der Baukunst u. s. w. an der K. Universität Dorpat. Das Innere der Ruine eines gothischen Domes. Links im Bilde als Staffage einige kleine Figuren, ein Wasserfurz. Bister Sepiazeichnung auf Tonpapier mit Weiss gehöht. hoch breit Unter Glas in schwarzem Rahmen. (Nach einem kleinem Kupferstiche vervielfachter Grösse. (Gehört dem Tode des Staatsraths, Prof. Krause, von dessen Witwe zum Geschenk erhalten meiner Frau, welche die Zeichnung nach

20. Römische Schule. Rafael Santi d' Urbino. Brustbild des gen Himmel schwebenden fahrenden Christus, aus der Transfiguration, die sich damals zu Paris im Musée Napoléon befand, mit schwarzer Kreide, genau in der Grösse des Originals gezeichnet von Joseph Schmid aus Madrid, damals Jüngern einem Schüler David's und des Spanischen Malers Ribera. Von diesem jungen Künstler, der ein eignes Talent treuer (der Charaktere) Auffassung besass, hatte sich auch der kürzlich verstorbene Prof. Ludwig Hummel aus Kassel, der damals in Paris lebte, mehrere Köpfe aus der Transfiguration, namentlich der beiden weiblichen Figuren, in ähnlicher Manier mit schwarzer Kreide in der Grösse der Originale zeichnen lassen. Um meinen die von mir bestellte Zeichnung (auf weissem Ubl. Papste en Médaillon, auf einem hellkaffeebraunem Grunde, hoch 18 Zoll, breit 16½ Zoll, unter Glas, in schwarzem Rahmen mit Goldleisten möglichsttreu auszuführen, gab im J. 1809 der Generaldirector Vivant Denon gegen mich sehr gefällig die Specialerlaubniss, dass J. Schmid auf einer Leiter bis dicht unter das Haupt des Erlösers hinauf steigen und so zeichnen durfte. Rafael's Transfig. hing damals in der Mitte der langen Gallerie, welche Louvre und Tuillerien verbindet.

Originalzeichnung von Gerhard von Kügelchen: Apoll und der um Daphne trefflich getroffene Hyacinth. unter No. 5.

Im grünen Schlafcabinet.

21. Deutsche Schule. Veit Hans Schnorr von Carolsfeld, Director der Kunstakademie in Leipzig, starb in Rom, sehr fleissig ausgeführt Originalzeichnung, in Röthel, Crayon und Tusche. Hinter Ruinen am Horizont einer hügeligen Gegend geht die Sonne auf. Drey Kindergenien mit Palme und Füllhorn schweben aus leichtem Regengewölk den Bogen des Friedens hinab. ~~Eros~~ Ein schöner Jüngling, Eros, betritt die Stufe eines umgestürzten, zunden steinernen Altars, der mit einem, den Ackerbau durch einen Pflugen darstellenden, Basrelief geschmückt ist. Die Linke legt er ans Herz. Mit der Rechten pflückt er Rosen von reichlich wuchernden hohen Gebüsch. Auf dem Stamme eines umgehauenen Baumes ein Taubenpaar, hinter welchem neu spriessendes mannigfaltiges Laub. Gebüsche. Im Vorgrunde todter, zerbrochenes Gartenwerkzeug und ein grosser Vogel mit

Dante, fuoruso Poeta d'Italia- sco do L'Olgia nella Galleria Elle di Monaco. F. Halm exc. M. Geo. Kügelgen fecit Cvo, xxit. Unter Glas in schwarzem Rahmen, gr. 8.

bey einer Palme und einem Deus Terminus

Dante in Morgenst. Bibliothek

ausgebreiteten Flügeln. Hoch breit
Unter Glas. In Mahag. Rahmen.
Vom Künstler erkauft, und von mir ~~als B.~~ im
J. 1817 meiner Braut geschenkt, also jezt ~~nach~~ meiner
Frau gehörig.

Im Lilazimmer der zweyten Etage.

22. Deutsche Schule. Friedrich Funke aus Halle,
Schüler des Prof. Prange daselbst. Römische
Vedute. Der Tempelruine 19 Z. hoch, 24 Z. breit
Mit mehrern Figuren staffirt.
Colorirte Tuschzeichnung, ~~Etwa aus dem J.~~ angefertigt im J. 1797.
Arbeit eines jungen Menschen, der als Bedienter mich
1798 nach Danzig begleitete u. s. w. Hoch breit Unter Glas.
In hellbraun gebeizten und gefirnissten Rahmen.

23. Deutsche Schule. Karl Grass aus Livland,
starb in Rom. Abendeffect auf dem Wege zwischen
Ariccia und Albano. Flüchtige Skizze nach der
Natur. Dem flüchtigen Wanderer Carl Morgenstern am
Abend seiner Wegreise von Rom d. 16. Dec. 1809.
C. G.
(So steht von der Hand des Künstlers unter der Bisterzeich-
nung, welche mit theils mit der Feder, entworfen ~~und~~ theils getuscht. Rechts in ~~der Bister Zeichnung~~
~~Bilde~~ steht an einem Steine des Vorgrundes: C. Grass. Rom.
1808. Landleute, zu Fuss und auf Eseln, kehren auf
jenem Wege zurück nach Rom zu, vorbey einem Co-
lumbarium. 7 ~~Zoll~~ Hoch 10 Zoll breit ~~24 Zoll~~
Unter Glas. ~~In Mahag. R.~~

24. Bolognesische Schule. Nach Guido Reni
~~Sehr ausgeführte~~ Zeichnung in Sepia und schwarzer Kreide, ~~sehr~~ äusserst zart
behandelt in einer eignen Manier, Hoch breit: Der Engel der
Verkündigung mit emporgehobenem Zeigefinger, In
grünlicher Einfassung. Unter Glas. In Mahag. R.

von Veit Hans Schnorr von Carolsfeld.

25. Deutsche Schule. Nach dem Schwedischen Maler
Abilgaard sorgfältig ausgeführte Sepia-
zeichnung von Joh. Wilhelm Krause (Vergl. no.
Der blinde greise Barde Ossian auf einem Baumstamm
sitzend unter einer alten Tanne, rührt mit der Rechten seine
auf dem ~~Schooss~~ rechten Knie gehaltene Harfe, zugleich singend, und die
Linke erhebend. ~~An~~ Seine Lanze lehnt an sein linkes Knie.
Sein silberweisses, ~~lan~~ reiches ~~Haupt und~~ Barthaar flattert im Winde
so wie sein bogenförmig sich blähender Mantel. Hoch
18 Zoll breit 12 Zoll. ~~Unter Glas. In schwarzem Rah-~~
~~men.~~ Freundesgeschenk des Künstlers an den Besitzer.

26. Deutsche Schule. Von Joh. Wilh. Krause. ~~Sepia~~
Zeichnung mit Chines. Tusche. Der Sausebach im Münsterthale. Nach einer
~~einer~~ Skizze 1791 von Carlo Grassi, Liv. Serb von J. W. Kr.
d. 8. Jul. 1816. Hoch 10 Zoll, breit 14 Z. breit. Unter
Glas. In ~~Mager~~ Mahag. R. Freundesgeschenk an den
Besitzer.

27. Desgleichen. Freundschaftssitz im Karlsbad. J. W. Kr.
Tuschzeichnung. d. May 1816. Hoch 14 Zoll breit,
10 ½ Zoll. Unter Glas. In Mahag. R. Freundesgeschenk
an den Besitzer.

28. 29. Desgleichen. Zwey Sepiazeichnungen in Royal-
folio. Oberer und unterer Wasserfall des Reichenbachs im Hasli-
thal. Von Joh. Wilh. Krause. Unter Glas. Hoch
27 Zoll, breit 19 Zoll. In Mahag. Rahmen.
Freundesgeschenk des Künstlers an den Besitzer.

30. Desgleichen. (Lebensgrosses Brustbild eines Polnischen
Mannes in einem Leibpelz. Ausgeführte
Zeichnung in schwarzer Kreide. Carolus
Morgenstern del. m. Dec. 1812. Unter Glas.
Hoch 18 Zoll, breit 15 Zoll. In Mahag.
Rahmen.

Im Portefeuille.

1-4 Italienische Schule. Wahrscheinlich von
Giovanni Lanfranco (geb.)
Die vier Evangelisten, Matthaeus, Marcus, Lucas,
Johannes, auf Wolken, mit vielen Engeln umgeben.
Marcus mit seinem Löwen, Lucas die Madonna ma-
lend, Johannes ~~sein Ev.~~ mit seinem Adler, mit ~~der Feder~~ seiner Schreibfeder u. s. w. — Vier
Zeichnungen in Roy. fol. auf gelbbräunlichen Tonpapier,
mit der Feder, mit Bister und schwarzer Kreide, weiss
gehöht. — Die Darstellungen offenbar nach oder zu
Frescogemälden in den Winkeln einer Kuppel. Bekannt
ist, dass Lanfranco die vier Evangelisten in ähnlicher Weise

in Kuppeln

gemalt hat sowohl in der Kapelle der Kirche S. Agostino zu Rom, als in der ~~Sistina~~ (Giesu Nuovo) zu Neapel. Doch habe ich Kupferstiche derselben zu vergleichen nicht Gelegenheit gehabt. Die alten Zeichnungen kaufte ich 1809 in Paris von einem Kunsthändler. Sie stammten aus der Versteigerung des Kunstnachlasses des berühmten Französischen Architekturmalers Robert. Ich liess sie auf Cartons aufkleben und auf hellkaffeebraune nicht unpassenden Einfassungen aufleben.

(Sie liegen aufbewahrt in meinem grössten Kupferstich Portefeuille.)

5. Italienische Schule. Brustbild des Michelangelo Bonaratti in Lebensgrösse, auf Tonpapier mit schwarzer Kreide, ~~gezeichnet~~ weiss gehöht, gezeichnet vom neulich in Rom in hohem Alter verstorbenen Maler Joseph Koch aus Tyrol. 1810. Roy. fol. (Diese Zeichnung erkauft vom Collegienrath v. Blanckenhagen, der sie mitbrachte aus Rom.)

6. Deutsche Schule. Adam Friedrich Oeser. Die Kaiserin Elisabeth Alexiewna, ihr junges Kind im Schoos, es wehmüthig anblickend. Rechts zu ihren Füssen das Wapen von Baden. In den Wolken schweben die drey Grazien, ein Blumengewinde haltend. Höher herab ein geflügelter Knabe (Eros) eine Krone in der Rechten haltend. Originalzeichnung Oeser's, auf röthlich braunem Grunde getuscht, weissgelblich gehöht mit dem Pinsel. En Médaillon mit grauer Einfassung. Hoch 17 Zoll, breit 13 Zoll.

7. Italienische Schule. Nach Rafael. Die untere Hälfte der Transfiguration in Bister mit Feder und Pinsel getuscht. Ältere Zeichnung, unbekannt von wem. Querfol. 13 Zoll hoch, 17 Zoll breit.

8. Desgl. Rafael's Brustbild in Lebensgrösse, gezeichnet mit schwarzer Kreide auf weiss Papier, nur in Umrissen, von einem neuern Künstler. Mitgebracht aus Rom um 1810 vom Collegienrath v. Blanckenhagen. 22 Zoll hoch, 16½ breit.

9. Desgl. Angeblich von Giulio Romano. Hefästos in seiner in einem Felsen angebrachten Schmiede am Amboss beschäftigt mit drey Gehülfen. Afrodite begleitet vom Knaben Eros tritt von aussen zum weitoffnen Eingang der Felshöle heran. — Auf Tonpapier getuscht, weiss gehöht. (Schlecht aufgeklebt auf ein Brettchen, dieses auf einen grauen Carton. Um das J. 1800 vom Besitzer erstanden in einer Danziger Versteigerung. Die Bezeichnung GVLR fand er schon darauf.

10. Desgl. Äneas seinen Vater Anchises, der die Penaten in der Linken hält, und mit der Rechten sich auf des Sohnes Schulter stemmt, aus den Flammen Troja's ~~trägt~~ tragend. Sehr ausgeführte Röthelzeichnung. A. aus Rafael's Schule? Fr. fol. (Ich erhielt sie in meinen Jünglingsjahren von meinem ersten Zeichnenmeister, dem alten Henfing in Magdeburg, der sie aus älterer Zeit von Berlin her hatte, si probe memini).

10 b. Italienische Schule. Antonio Canova. Ausgeführte Röthelzeichnung auf weissem Papier, aufgeklebt auf ~~blo~~ apfelgrünem. Mir scheint es [illegible] zu einem [illegible] ~~Gruppe~~ [illegible] ~~Relief~~, ein geflügelter Greis (Kronos oder etwa Thanatos?) ~~schwingt~~ trägt eine fast unbekleidete ~~weibliche~~ jungfräuliche ~~Liebe~~ Gestalt mit sich in die Wolken empor. Empfangen von Architect Löwner. 1823.

11. Niederländische Schule. Sehr ausgeführte, (wie es scheint, Original-) Zeichnung in Röthel. Herakles, ein Ungeheuer (Kerberos und Hydra zugleich?) mit seiner Keule erlegend. Auf einer Basis. Unterschrift: Adrianus de Vries Hagien. Caesar. Maj. Sculptor. inventor. Scheint zu oder nach einer, vielleicht zu einem Springbrunnen bestimmten Bronze-Gruppe. Unten auf der Zeichnung, die auf blaues Papier aufgezogen worden, steht die Zahl 1684. Gr. fol.

12. Holländische Schule. Nach Rembrandt. Sorgfältig ausgeführt gewesene ältere Röthelzeichnung: Die Auferweckung Lazarus'. Hat durch offenbar bey ehemaligen langen Hängen an der Wand ohne Glas, durch unzählige Fliegenflecke ungemein gelitten. Irre ich nicht, so war das Originalgemälde, wornach diese Zeichnung gefertigt seyn mag, ehemals in der Winklerischen Gemälde-Sammlung in Leipzig. Die obere Seite oval. Gr. fol. Auf blass gelbes Papier aufgeklebt. Aus Danzig um 1800.

13. Desgl. Nach Rembrandt. Federzeichnung. Ein ~~Mann~~ ~~te~~ mit einem kurzen Degen Bewaffneter mit hoher Mütze, der einen Korb mit Katzen an einer langen Stange trägt, begleitet von einem zwergartigen Tabletkrämer, tritt heran zu einem alten an der oberher geöffneten Pforte eines Hauses stehenden Mann mit Turban und Mantel. — Wahrscheinlich nach einem radirten Blatte Rembrandt's gefertigt. Kl. 4to.

14. Desgl. Pieter de Grebber. Die Auferweckung ein wenig von schwarzer Kreide unterstützt Lazarus'. Federskizze, mit vielen Figuren auf blau Papier. Der Name des Künstlers von alter Hand darauf. Später hin aufgeklebt auf hellgelbes Papier. Querfol. Scheint Originalzeichnung.

15. Desgl. Govert Flinck. Kniestück eines jungen und Fremde bekleideten mit einem breitgekrempten Hute Mannes Person, mit einem langen Stabe in der Rechten, hat. Sie lehnt sich mit dem entblössten rechten Unterarm auf einen Würfel. Zeichnung auf blau Papier mit schwarzer Kreide, weiss gehöht. — Mit Oblate aufgeklebt auf ~~weiss~~ nun vergilbtes weisses Papier, auf welchem unten steht: Govert Flinck [illegible] Fol. (Hat ein paar Ölflecke.)

*) In den Büchern Govart Flinck.

Desgl.

16. (a. b. Zwey gleich grosse Blätter Einer Hand. Scenen einer reich besetzten Küche. Auf jeder fünf männliche und weibliche Personen: Frauen, Köche u.s.w. Getuscht und mit der Feder ausgezeichnet. Quer 4to. Beyde Blätter befestigt auf ein Folioblatt. Sowohl 16 a als 16 scheinen zu einem Album gehört zu haben. An den Papierzändern erkennt man noch den Goldschnitt.

17. Niederländische Schule, ich vermuthe, des nach Jakob Jordaens. Eine aus sechs Personen jedes Alters bestehende Familie an einem reich besetzten Tisch. Mit Pinsel und Feder ziemlich fleissig ausgeführte Tuschzeichnung. Oben die Aufschrift: Soo D'oude Songen Soo Pepen De Jongen. (Sic.) quer fol. aufgeklebt auf grauen Carton. (Hatte ich schon zur Schulzeit in Magdeburg wahrscheinlich aus der Samml Versteigerung der Bilder des Domherrn von Platen daselbst.)

18. Desgl. Eine Lagerscene. Kriegsleute des siebzehnten Jahrhunderts, wie es mir scheint, würfeln auf einer Trommel. (An ein Paar Fellen Standarten, die eine mit dem Bilde des Mondes, die andere mit dem Bilde der Sonne, ein paar Reiter, der eine mit einem langen Trinkglase, Einer seine lange Pfeife zaudend, sitzt dabey. u.s.w. Zeichnung mit Tusch und der Feder. Klein quer 4to. Leicht aufgeklebt auf grauen Carton. (Hat ein paar Oelflecke.)

19. Ungewiss, ob aus der niederländischen oder mittelde[u]tschen Schule. Joseph, als Vezir Pharao's, gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. Bisterzeichnung mit Feder und Pinsel. — Auf demselben Papier: Benjamin fällt dem Bruder Joseph um den Hals. Ebenso. — Schmales quer fol. Aufgeklebt auf grauen Carton. (Ehmals, von das Jahr 1787, erhalten von meinem alten Zeichnenmeister Henfing in Magdeburg, der den Erfinder der Originalzeichnung so wenig kannte als ich.)

20. Akademische Schwarzkreide-Zeichnung der Kolossalbüste des Olympischen Jeus. Durch Zusammenfaltung, und durch Sorglosigkeit des frühern Eigners in St. Petersburg grossentheils verdorben.

21. Landschaft mit über einander sich erhebenden meist bebüschten Hügeln, Wasser und einem hirten mit paar Hirten mit Ziegen und Schaafen. Von Originalzeichnung von Franz Kobell. „Vorzügliche Zeichnung in Bister. qu. fol.", wie es heißt in R. Weigel's Kunstkatalog, Abth. II. S. 117. no. 2989, (ihm von mir abgekauft, ungefähr um 1832.) Leicht aufgeklebt auf gelbbräunlichen Carton.

22–41. Zwanzig Blätter Landschaften verschiedenen Formats, von Klein-Quart bis zu Gross-Folio, Studien nach der Natur in der Schweiz, von Karl Graff, geboren auf dem Pastorat Serben in Livland d. 20sten Juny 1790, in Rom. Sie sind aus den Jahren 1790, 1792, 1796. (aus diesem die meisten.) Ein Blatt beendigt erst 1798 theils Es sind Zeichnungen theils in Bister, theils in Chines. Tusch und Bister, theils colorirt in Aquarell, ein paar auch mit Deckfarben; die meisten nur leicht skizzirt, nur einige mehr ausgeführt; wenige mit etwas grösserm mit der Feder entworfenen Figuren staffirt, alle aber mehr oder weniger lebendig in die dargestellten Schweizergegenden versetzend, wie ins Harner-Land, nach Graubündten u.s.w.

[In diesem Jahre reiste er zum zweyten Male nach der Schweiz, und blieb dort ziemlich lange.]

[1790 war er zum ersten Mal in der Schweizerreise, eines von 1793, das er aber in Livl. war.]

- 22. Urseren-Thal beym Gotthard. 1790. In Bister. Quer 4to. 1790.
- 23. Im Sadmer-Thal. In Bister. 4to.
- 24. Tells Capelle am Vierwaldstätterse. 1790. Quer 8vo. Colorirt. Aquarell.
- 25. Des Barden Quelle Tellina bey Wallenstadt. fol. 1790. Leicht In Bister und mit leichter Färbung. Auf der Rückseite eigenhändige Erklärung von Graff über den dargestellten Wasserfall.
- 26. Baumpartie am Wasser. In Tusch u Bister. 1792. 4to (Ohne Zweifel in Livland gezeichnet.
- 27. Landschaft, worauf sich in einem Felsenthal mit einem Wasserfall. Gem. mit Deckfarben. Im Dec. 1793. Kl. fol. (Zu bunt color.)

Die folgenden aus Graff's zweyjem Aufenthalt in der Schweiz.

28. Schweit Ragatz. 1796. Color. Aquarell. Kl. fol.
- 29. Bündten. Im Domleschger Thale. Aug. 1796. Color. Aquarel. Querfol.
- 30. Im Klönthale. Jul. 96. Ebenso. Querfol. Auf Tonpapier.
- 31. Der Gläznisch bey Kielezen. Im Jul. 1796. Querfol. Ebenso.
- 32. Bündten. Einsicht in die Via Mala, Aug. eine Stunde von Tils über der Rhatusburg. Querfol. Mit einigen grössern Figuren.
- 33. Bündten. Baldenstein bey Silss. Septr. 96. Querfol. Desgl. — Auf der Rückseite in Tusch: Bündten. Schloss Rezins am Rhein. Sept. 96. — Auch: Im Domleschger thal. 1796.
- 34. Der Rhein bey Thusis. Septbr. 1796. Color. Aquarell. Mit grössern Figuren. Querfol.
- 35. Via Mala. 1796. Color. Aquarell. Gr. fol.
- 36. Fall des Klönbachs von der Rossmatt-Alp in Hausus. 96. Color. Aquar. fol.
- 37. Wasserfall. Hinter Wallenstadt. Im Aug. 1796. fol. In Bister und Chines. Tusch. fol.
- 38. Bündten. Schloss Baldenstein bey Silss. Im 7br 96. fol. Querfol. Color. Aquar. Zeichnung mit ein paar grössern Figg. Querfol.
- 39. Spitz Bündten. Spitz Beverin. Bey Silss. Im Septbr. 96. Qu. 4to. Color. Aquarell.
- 40. Bündten. Bey Bonaduz, Ende Septbr. 96. Color. Aquarellz. auf gelbem Grunde. Im Vorgrunde ein Bauer, der mit umgekehrter Axt den Künstler verfolgt, der sein Reisszeug unterm Arm enteilt. Querfol.
- 41. In Bündten. Seitehalb des Eingangs der Via Mala. Unter Spitz Beverin. ... d. 23. May 96. Aquarellz, mit einer grossern Fig. Gr. fol.

42–45. Vier landschaftliche Studien, soviel mir erinnerlich vom Major Ritter, ehmals Comendanten von Weichselmünde bey Danzig. a. Eine kleine Schätzbare Federz. Quer 8vo. b. Baumpartie eines Hügels am Wasser. Röthelz. c. Hohlweg im Walde. Röthelz. in d. Waterloo's Art. d. Röthelz Hütte Wassermühle in Felsenthal, in der Manier von A. van Everdingen.

46. Große Landschaft nach Claude le Lorrain. Die heimkehrende Heerde benannt. (Nach einem Kupferstich. An dem der Bogen-Ruine ist zu lesen: DIES DENKMAL IST GEWEIHT W. O. DRIANDER. Soll wahrscheinlich heyn W. O. DRYANDER.) Mühsam, doch schwach frauenzimmerlich, ausgeführt in Chines. Tusch. H. Querfol. (In einer Leipz. Auction, ohne daß ich es gesehn, für mich erstanden.) In blaßgrüner Einfassung.

47–56. Neun Blätter mit Originalzeichnungen von Adam Friedr. Oeser.
47–50. Vier von verschiedener Größe, theils in Bleystift, theils in Röthel, eine mit der Feder: Herkules am Scheidewege, 3 in 12mo, 1 in 8vo.
51. 52. Zwey, eine in Crayon, die andere mit Röthel: die Dryade und der Holzhauer, verschiedentlich dargestellt. 8vo.
53–56. Drey Blätter mit Skizzen in Crayon und mit Röthel zu Thümmel's Wilhelmine. — Auf dem Blatte, welches hier mit 55 bezeichnet ist, sind auch einige Puppen in Röthel skizzirt, die nicht keine Beziehung haben auf jenes Gedicht. — Außerdem noch ein ganz kleines Blättchen en crayon: Kind, auf dem Arm eines Mannes.
(Aus einer Leipziger Versteigerung.)

57–64. Acht Skizzen vom Maler Fischer in Magdeburg; um das J. 1786 entworfen.
57. Der Schleifer. (Aus der eigner Idee, nicht nach der Antike. Tuschzeichnung. Aufgeklebt auf einen grünen Carton.
58. Ein Mann mit einem Degen sitzt mit aufgestütztem rechten Arm auf einer Bank. Zeichn. mit der Feder und in schwarzer Kreide. 8vo. 91. 12mo.
59. Kopf eines alten Mütterchen. 12mo. In schwarzer Kreide.
60. Ein Herr mit einem Stocke, sitzend in einer Laube. In schw. Kreide.
61. Horia und Kloska, zwey zu ihrer Zeit berüchtigte Räuberhauptleute, Bildnisse (nur aus der Idee) in schw. Kreide auf grauem Papier, weiss gehöht. Querfol.
62. Kleine Mondlandschaft, in Tusch getuscht und mit der Feder. Klein quer-8vo.
63. Hütte unter einer Bäumpartie. mit der Feder und getuscht. 4to
64. Eine Partie des Gartens zu Wörlitz, am Wasser dem Nymphaeum gegenüber.
Getuscht. Unvollendet. Querfol.

Funfzehn
65. Eine Partie älterer Federzeichnungen: nämlich sechs Köpfe auf einzelnen Blättchen; 3 Bf.: Statue der Flora, fol. Ein Opfer. Ein Krieger vor einem Schreibenden, u. s. w. — Laokoon, 4 Vorstellungen auf 2 Blättern. — 5 andere Zeichnungen nach antiken (unfehlbar aus Zeichenbüchern.) älteren ersten Hälfte

66. Sieben landschaftliche Studien aus dem Anfange des 18ten Jahrhundert aus der Gegend von Halle auf fünf blau gefärbten Blättern, (mit brauner Kreide gez., weiss gehöht: (Brücke bey Dimritz, Die hohe Brücke bey Halle, Hinter Bellberg, &c.)

67. Funfzehn alte Federzeichnungen: nämlich 6 Köpfe auf einzelnen Blättchen: 3 Stück Statue der Flora; Ein Opfer; ein Krieger vor einem Schreibenden u. s. w. — Laokoon, 4 Vorstellungen auf 2 Folioblättern, 5 andre Zeichnungen nach Antiken (unfehlbar nach Zeichenbüchern.)

68. Zehn Landschaftliche Studien aus der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts: 6 Federz. in versch. Format aus der Gegend von Halle (Petersberg, Moritzburg &c.) 4 andere mit Ruinen, in kl. Querfol. Vielleicht (doch ist's nur leicht hingeworfene Vermuthung) von meinem verst. Großvater, Dr. Simon Morgenstern

69. Zehn Blätter verschieder Größe mit naturhistorischen Zeichnungen, von meinem sel. Vater, Dr. Friedr. Sim. Morgenstern in Magdeburg. a. Rhinoceros. Tuschz. Darauf steht: Vidi Magdeburgi mens. Nov. 1745. Quer 8vo. — b. Porcellanschnecke besonderer Art. Coloriet, nach d. Nat. 8vo. — c. Ein Vogel. Auf der Rückseite des Folioblatts. Eine rothe Blume. Beides color., unvollendet. — d–f. Drey color. Zeichnungen von einem sonnenblumen-artigen exotischen Gewächs. gh. Zwey andere color. botan. Zeichnungen 12mo i. k. Zwey color. botanische Zeichnungen von zwey großen Blumenarten. Fol.
a. b. d–f. g. h. i. k. sind, offenbar unmittelbar nach der Natur, sehr fleissig ausgeführt. Ich erinnere mich, von meiner sel. Mutter gehört zu haben, daß diese Zeichnungen zu einer (nicht zu Stande gekommenen) wissenschaftlichen Abhandlung meines Vaters bestimmt waren.

69. Übungsblätter eines Dilettanten im Zeichnen, aus verschiedenen Lebensjahren, von den ersten schwachen Anfängen an, etwa vom J. 1786 an, unter Anleitung eines mittelmäßigen alten Zeichnenlehrers Henfing in Magdeburg. (Auf der Domschule daselbst, die M. besuchte, wurde kein Zeichnen-Unterricht gegeben.) a. Zwey alte Köpfe nach Piazetta, in Röthel, auf Tonpapier, weiss gehöht. — b. Brustbild eines Frauenzimmers, Röthelz weiss gehöht (kl. 4to. (Noch sehr hart und steif.) c. Schlafendes Kind. Röthelz c. 1786. Quer 8vo. (Schon etwas weicher.) d. e. Besser schon, ein paar Röthelz. von 1787: Zwey geflügelte Kinder auf einem Delphin. Quer 4to, zum Theil ausgeschnitten. Fünf Kinder, zwey vier geflügelt, und ein fünftes ein Faunknabe, eins davon fünfter (einen Ziegenbock mit Weintrauben fütternd u. s. w. Röthelz., zum Theil mit dem Pinsel ausgeführt. Quer-4to. Auf grünem Carton aufgeklebt. (Prof. Baange in Halle fand in dieser Zeichnung schon manche gute Partie. Der alte Magdeburgische

Zeichnenlehrer übrigens corrigirte nie eigenhändig wegen schon zitternder Hand, so dass wenigstens in jenen Magdeburgischen Nachz Zeichnungen keiner bey Fremden.) f. Fünf Zeichn. mit in schwarzer Kreide, 4 auf grauen, eine auf blauem Tonpapier. Vier davon weiss gehöht. Nach ohne Geschmack unzweckmäßig dahergeholten fol., schlecht gewählten Vorlegblättern des Zeichnenmeisters.) g. Ein niederl. Bauer mit einer Kanne, Toback rauchend. Halbfg. Fussbr., weiss gehöht. 12mo. Von M. ausser der Zeichnenstunde gez. — h. Dsgl. Herakles mit Keule und Löwenhaut, ebenso — — die Lyra spielend, beide entweder nach Statuen oder nach Reliefs. Von M. nach ein paar ältern Kupferstichen mühsam, meist mit Schraffirungen, ohne Hülfe der Feder, getuscht. 1787 Beide en Médaillon. 8vo. — i. Sechs Röthelzeichnungen, wovon zwey unbeendet, die eine deutend auf M's Schraffir-Übungen, auf die er durch einen sehr frühzeitig ohne Lehrer gewagten Versuche im Radiren (Vgl. S. 84. no. 7–9.) geführt wurde. Eine Röthelz. stellt Prometheus vor, nach dem Kupferstich von Preisler. Der schlecht gerathene Grund ist mit Bleystift gewischt. fol. Hertz Hermes das Schwert ziehend, Röthelz. auf Tonpapier, dann nicht mit Weiss gehöht. Fol. Eine der frühern, schwächern Versuche.

70. Neyn Sieben Blätter unter Anleitung des Prof. Prange in Halle gezeichnet, von 1788 an. Nämlich a. 3 Profilköpfe in fol., davon 2 auf blauem Papier, eines Mannes und eines Greises, eins und 1, einer Jungfrau auf braunem Papier, weiss gehöht, alle 3 mit schwarzer Kreide. b. Ferner Zwey Köpfe, beynah in Lebensgr., einer Pallas und (vielleicht) einer Muse, beide in Schw. Kr., weiss gehöht. Fol. — c. Zwey (Zwey schon bedeutendere) Landschaften mit Ruinen, beide gelavirt mit einer Mischung von Sepia und blauem Carmin. M. fertigte sie nach zwey ältern radirten Blättern eines unbekannten Meisters Querfol. in hellgelblicher Einfassung. Vom J. 1790.

(Zwey grössere unter Prof. Prange's Leitung ausgeführte Landschaften vom J. 1791 sind erwähnt bey den Zeichnungen unter Glas und Rahmen, n°. 14.15.)

71. Eilf Zeichnungen und Skizzen aus späterer Zeit, meist aus den Jahren 1812., 1813, 1816, aus dem letztgenannten Jahre drey mit Französ. schwarzer Kreide, Madonna, de Jesusknabe und der Johannesknabe nach Raffael, 4to aufgeklebt auf graues Papier. Von drey charakteristischen weiss. Figuren mit Crayon auf gelbl. Papier Damunter auch eine flüchtige Skizze mit der Feder Finkenfeder, weiss gehöht, — ein in einer halben Stunde skizzirter männlicher Kopf in schw. Kreide 4to, u. a. m.

72. Versuche eines Anfängers in landschaftlichen Studien, etwa 20 Stück, in verschiedener Grösse, Querfol., 4to, 12mo, theils ~~theils~~ in Sepia, theils in schw. Kreide, Crayon und mit der Feder, alle, mit Ausnahme von zwey oder drey St., unmittelbar nach der Natur entworfen, gezeichnet, meist auf dem Lande in Ehstland, wie in Kullina, Arknal, Katharinenthal bey Reval, u. s. w.; etwa aus den Jahren 1816–1836. *

* 73. Lebensbeschreibung von der Gräfinn Schlabrendorf (geb. Lehndorf)

74. Männliches Kopf in Lebensgröße, auf gelbbräunlichem Papier fol. Wie es scheint nach Gyps mit Crayon gezeichnet.

75 Lebensgroßer Kopf auf Pergament, Profil, Bossirt.

76. Zwölf Kleinere Zeichnungen, Vignettenartig auf Holzschnitt 1573.

77. 78 Zwölf kleinere Blätter.

79. Allegorische Landschaft in gothischer Manier von Ludwig Richter, 1823 gezeichnet und Geschenk der Künstlerin.

Münzen und Münzpasten.

~~Fünf~~ ~~Drey~~ ~~Vierzehn~~ Griechische Münzen.

1. Caput regis diadematum. X ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΟΧΟΥ. Apollo nudus cortinae insidens, d. telum, s. arcum. Infra anni ΔΙ AR. III. Conf. Eckhel. Doctr. N. V. T. III. p. 214. 215. (Syr.)

2. Eiusdem modi numus. 3

3. Cap. regis diadematum. X ~~ΒΑΣΙΛΕΩΣ~~ (Α)ΡΙΟΒΑΡΖΑΝΟΥ ΦΙΛΟΠΑΤΟΡΟΣ. Pallas stans d. Victoriolam, s. hastam cum clypeo. Infra anni .. AR. III. / Conf. Eckhel. l. l. p. 198. (Cappad.)

4. Aegis Palladis inserto Medusae capite. X ΑΜΙΣΟΥ. Victoria gradiens palmae ramum super humero effert. AE III. Cf. Eckhel T. II. p. 347. (Amis. Ponti.) Num. ~~bene~~ integer.

5. Numus similis satis detritus.

6. AE. 3. Cap. muliebre, ni fallor, turritum X Cap. Imp. ni fallor Claudii. Sed accuratius inquirendum.

7. ~~13~~ AE. 3. Cap. Palladis? X ΠΡΙΗ. ΔΙΟΝΥ. scriptum intra coronam ex Maeandri flexibus compositam. Conf. Eckhel. T. II. p. 536. (Priene Ioniae.)

8. AE. Cap. turritum X Aversa obscura.

9–14. Numi incerti, maximam partem detriti.

~~Acht Sieben Sechs~~ ~~Drey Vier~~ ~~Zwey~~ (und vierzig Römische Silbermünzen. (In einer grün überzogenen, gerändeten Papptafel mit ausgeschnittenen runden Vertiefungen.) Davon 45.

~~Neun~~ Zehn, Consular- und Familienmünzen.

Acht ~~Sieben Sechs~~ ~~Vier~~ und dreyssig Kaisermünzen: 2 August., 1 Tiberius, 1 Caligula?, 1 Nero, 1 Vespasian., 1 Titus, 1 Domitian., 3 Trajan., 1 Hadrian., 5 Antonin. Pius, 2 M. Aurel., 1 Faustina minor, 1 ~~Caracalla~~ Commodus, 3 Septim. Sev., 2 Julia Domna?, 3 Caracalla, 2 Alexander Sev.?, 2 Gordiani, 1 Philipp. I., 1 Julia Soaemias (Elagabali mater. De numo nostro conf. Eckhel. T. VII. p. 265.), 1 Herennia Etruscilla (Decii Imp. uxor. De numo nostro conf. Eckhel. l. l. p. 347.) 1 Valerian. 1 ...

Vier und dreyssig Römische ~~Kaiser~~ Münzen von Bronze. 27 ~~72~~

1. mit einem Mercurskopf. X Vordertheil eines Schiffs. Unten ROMA undeutlich. Theil eines As. Vielleicht ein Sextans des Aes grave? Magnit. 5. Scalae Mionet.

1 serrat. Duo capp. iugata. Dioscurorum? Mulier s. cornucopiae dextram iungit dextrae viro alte cincto, qui s. hastam tenet. Magnit. 5. Scalae Mionet.

3 Bronzemünzen (magnit. II.) des Augustus, 1 des M. Agrippa, 1 des Nero, 1 des Vespasian., 1 des Domitian., 1 des Trajan., 1 Hadrian (magn. II.), 1 Antonin P., (magnit. I.), 1 dergl. (magn. II.) 1 Diva Faustina, 1 M. Aurel. (n. II.) 1 L. Verus? ~~M. Aurel~~ (magn. I.), 2 Alexander Sev. (magn. I.), 1 Jul. Domna? (magn. II, 1 Philipp. I. (magn. I.), 1 incert. (magn. II.)

13 kleinere bronz. Kaisermünzen späterer Zeit: 1 Licinius, 3 Diocletian., 1 Flav. Constantin., 1 Constantin. Junior, 1 Theodosius?, 2 Arcadius.

Ausserdem die bekannte Bronzemünze: VRBS ROMA. Cap. muliebre galeat. X Lupa gemellos lactans. Superne inter duo astra visitur corona, nisi et ipsa est astrum. In imo P. CONST. → Noch 1 ~~num. incert.~~ Theodos. (DN. THEODOS. P. F. AVG. Cap. diadem. X CONCORDIA. AVGG. Mulier galeata sedens, d. hastam, s. globum? In imo CONOB.? In area O. — cf. Eckhel T. VIII. p. 163. 181.)

Ausserdem eine grosse Schaumünze von Bley, nach Mionnet's Maassstab magnit. 12. Brustbild einer Frau ΔΙΔΩΝ ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ. Χ ΚΑΡΧΗΔΩΝ. Die Stadt Karthago. = Offenbar Bleyabguss ~~einer~~ der modernen Form eines erdichteten Medaillons, übrigens von nicht kunstloser Arbeit.

~~Die unter No. 17. beschr. der Silbermünzen beschriebene Medaille auf Böttiger in Bronze.~~

Ferner das grosse bey Tschernigow ausgegrabene gehenkelte Goldmedaillon des Basilius (Wladimir) das in der Kaiserl. Hermitage zu St. Petersburg aufbewahrt wird. Drey Exemplare: zwey in Zinnabguss, eins, das vom verst. Reichskanzler Grafen Nicolay Romanzoff überlassene, in besonders genauem Abguss, stark vergoldet. Vergl. übrigens C. Morgenstern. Commentatio de numismate Basilii Tschernigoviae nuper effosso. Pars I. II. III. Dorpati 1826. fol.

Mionnetsche Schwefelpasten Griechischer Münzen,

von mir ausgesucht aus Hrn. Mionnet's Vorräthen in Paris 1809.

Ein Theil, wol 20 bis 25 Stück, zerbrach mir beym Transport aus dem alten Universitätshause in mein gegenwärtiges Wohnhaus im J. 1830.

Übrig sind mir noch Einhundert und ~~dreyssig~~ neun und zwanzig Stück, wovon etwa nur fünf unbedeutend beschädigt; alle andere vorhandenen ~~[illegible]~~ mir, und von Mionnet in meiner Gegenwart, ausgewählt, sind sehr wohl erhalten. 4 Weniger 146.

Italia.

Etruria.

1. Faleria. 79. (Die Nr. in Mionnet Catal. d'une collection d'empreintes de médailles. A Paris an VIII.) oder vielmehr 80.
2. Faleria. 79. ~~Verschieden von~~ Verschieden von 1.

Campania.

3. Neapolis. 102.
4. Teanum. ~~11~~ 112.
5. ——— 113. Versch. v. 4.

Calabria.

6. Tarentum. 126.
7. ——— 135. Versch. v. 6.

Lucania.

8. Heraclea. 142.
9. Metapontum 148. Type en creux.
10. ——— 151. Versch. v. 8.
11. ——— 152. ———
12. Siris. 159. Type en creux.
13. Sybaris. 160. Taureau en creux.
14. Thyrium 163.

Bruttium.

15. ΒΡΕΤΤΙΩΝ. 175.
16. ——— 182.
17. Croton. 186. Oiseau en creux.
18. ——— 188. Versch. v. 16.
19. Rhegium. 199.
20. ~~19.~~ ——— 200. Versch. v. 199.
21. Terina. 201.

Sicilia.

22. ΣΙΚΕΛΙΩΤΑΝ. 205.
23. Aetnaei. 209.
24. Agrigentum. 210.
25. ——— 213.
26. Camarina. 224.
27. Catana. 227. Etwas beschädigt.
28. Gela. 238.
29. Messana. 257.
30. ~~29.~~ Naxus. 269.
31. Panormus. 278. Inscr. Phénic.
32. ——— ——— (id. num. bis.)

33 Panormus. 281. Versch. von 30. 31. Inscr. Phénic.
34. ——— 285. ——— 32. Inscr. Phénic.
35. ——— 286. ——— 33. ——— ———
36. ——— 288. ——— 34. ——— ———
37. ——— 289. ——— 35. ——— ———
Vorstehende ~~Diese~~ auf tab. I.

38. Syracusae. 297
39. ——— 301. Versch. v. 38.
40. ——— 304. ——— 39.
41. ——— 306. ——— 40.
42. ——— 317. ——— 41.
43. ——— 318. ——— 42.
44. ——— 319. ——— 43.
45. ——— 322. ——— 44.

Reges Siciliae.

46. Agathocles. 331.
47. Hiero II 335.
48. ~~Phil~~ Philistis regina. 339.

Graecia.

Thracia.

49. Rex Lysimachus. 415.
50. ——— ——— 417.
51. ——— ——— 418.

Macedoniae.

52. ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ. 425.
53. ——— 427. al.
54. ——— 428.
55. Acanthus. 436.
56. Amphipolis. 439.
57. Heraclea Sintica. 445.
58. Neapolis. 447.

Macedoniae Reges.

59. Alexander I. 453.
60. Archelaus. 456.
61. Amyntas II. 458.
62. Philipp. II. 464.
63. Alexander M. 466.
64. ——— 473. al.
65. Antigonus, Rex Asiae, 480

Epirus.

66. ΑΠΕΙΡΩΤΑΝ. 532.
67. Epiri Reges. Alexander I. Rex Epiri. 540.
68. Pyrrhus. 543.
69. ——— 546. al.

Corcyra Ins.

70. S. bey Mionnet 548.

Acarnania.

71. Argos Amphilochium. 556.

Locri Opuntii.

72. ΟΠΟΝΤΙΩΝ. 570.
73. ——— 571. al.
Vorstehende auf tab. II.

74. ΟΠΟΝΤΙΩΝ. 572. al.

Phocis.

L.D.
75. Sehr beschädigt. 577.
76. Delphi. 579.

Boeotia.

77. Arae en creux. Rx Bouclier Boeotien 581
78. Bouclier. Rx Dioïta. 582.
79. Tête de Bacch. Ind. Rx 584.
80. ——— Jupiter. Rx Neptune assis. 592.

~~Attica~~.

81. ΑΘΕ. 605.
82. ——— 606. al.
83. ——— 607. al.

~~Achaja~~. Foedus Achaicum.

84. ΜΕΣΣΑΝΙΩΝ. ΑΧΑΙΩΝ. 614.
85. Aegium. 622.

Elis.

86. Pylus. 634.

Messenia.

87. Σ.Ω. Tête de Cérès Rx ΜΕΣΣΑΝΙΩΝ ΛΕΩΝ. Jupiter debout foudroyant ℓ. 642.

Laconia.

88. ΛΥΚΥΡΓΟΣ. ℨ. 649.

Arcadia.

89. ΑΡΚ. 658
90. ——— 659. al.
91. Pheneus. ΦΕΝΕΩΝ. 662.
92. Stymphalus. ΣΤΥΜΦΑΛΙΩΝ. 664.

Creta.

93. Kretens. M. auf K. Augustus. S. Mion. Catal. 667.
94. Chersonesus. ΧΕΡΣΟΝΑΣΙΩΝ. 674.
95. Cnossus. (Minotaur. Labyrinth. 676.
96. ——— al. 677.
97. ——— al. 679.
98. ——— al. 680. ΚΥΔΕΙΩΝ.
99. Cydonia. 681. ΚΥΔΩΝ.
100. ——— al. 683.
101. Praesus. ΠΡΑΙΣΙ. 698.
102. Prianus. ΠΡΙΑΝΣΙΕΩΝ. 699.
103. Sybritia. ΣΥΒΡΙΤΙΩΝ. 703.

Euboea

104. Carystus. ΚΑΡΥΣΤΙΩΝ. 708.
105. Chalcis. ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ. 709.
106. ——— similis num. 710.
107. ——— ——— 711.
108. ——— 712.
Vorstehende auf tab. III.
109. Eretria. 715.
110. Histiaea. 716.
111. Myconus. 726. Tête de Bacchus, tête humaine pour contre marque. Insulae adiacentes Europae.
~~112.~~ 112. Seriphus. 723.

Asie

Reges ~~de~~ Pergami.

113. Philetaerus. 842.
114. ——— 844. Al.

Troas.

115. Abydus. 848.
~~116. Seriphus. 723.~~
116. Cymae. 868.

Aeolia.

Lesbus.

117. Mytilene. 887.

Ionia.

118. Clazomenae. 890.
119. Ephesus. 892.
120. Erythrae. 895.
121. Lebedus. 899.
122. Magnesia. 901.
123. Miletus. 905.
124. ——— 908. Al.
125. Phocaea. 910.
126. Smyrna. 914.
127. ——— 915. Al.
128. ΑΝΤΙΝΟΟΣ ΗΡΩΣ.Ρ. ΠΟΛΕΜΩΝ. ΑΝΕΘΗΚΕ ΣΜΥΡΝΑΙ ΟΙΣ. 919. Ins. Cariae.
129. Calymna. ~~ΚΑΛΥΜΝ.~~ ΚΑΛΥΜΝΙΩΝ. s. Mionnet Descr. des Méd. antiques Tom. III. (1808.) p. 401.

Vorstehende auf tab. IV. super.

Acht ~~Neun~~ und achtzig Schwefelpasten, welche der verstorbene Petersburger Akademiker, wirkl. Staatsrath Heinrich v. Köhler, mir zugesandt, nemlich

16 mehr oder weniger verschiedene von Pantikapaeum.
Vorstehende auf tab. IV. infor.
5 ebenso von Chersonesus Taurica.
1 von Heraclea Ponti.
andere derselben Art 2 von Heraclea Ponti, worauf Aesculap.
nach 1 anderen von Heraclea.
2 von Phanagoria.
18 von Olbia, darunter fünf mit Masken.

2 derselben Art. BYZANTI.
1 Amisus.
1 Leontini vel potius Cardia. Vid. Mionnet Pl. XLI. 7. Mstn
1 mir unbekante (halb verloschene) M.
1 Rhoemetalces Bospori R.
1 Eupator ——— R.
1 Sinope.
1 Caesarea Cappad.
Vorstehende auf tab. ~~III unten, und tab. IV.~~ V.
1 ~~mir noch ungewisse~~ Leontini. Cap. ~~juvenil~~ Apollinis formae antiquioris laureat., cincinnis pendentibus. Infra leo ~~Taliens~~ hiante rictu adsiliens. In area duo folia. ~~ΣΜ. ΝΟΙΑΣ~~ VEONT.N.N. Rx Biga. Victoria advolat. Infra currit leo. Conf. Eckhel T. I. p. 216, ubi tamen parte diversa.
2 Tarent.
3 Syracusae.
1 num. cum capite aquilae. Rx Quadrat. incus., in cuius quarta parte A. Numus estne Agrigentinus?
1 ~~Naxos~~ Andrus Ins.? Cap. Bacchi hedera redimitum et velatum m.) — ~~XA~~ A. Rx. Diota, ambiente eam hedera, adstituto thyrso?
1 Dyrrhachium.
1. Cap. Veneris? A — Rx. Hercules leonem Nemaeam suffocans. Cuius urbis, nondum comperi.
2 Maronea Thraciae. Duo eiusdem numi exempla.
1 obscurior, minidi nondum compertus.
2 Aenus Thraciae numi diversus. In altero AIN, in altero AINION.
1 Cyzicus Mysiae. ΚΥΖΙΚΗΝΩΝ.
1 Caesarea. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ. (Welches Caesarea?)
1 ΚΑ. Templum ~~te~~ pentastylum. Rx. Inscr. intra coronam, mihi nondum omnis comperta.
1 Cap. barbat. galeatum. Rx Caput equi. Sine epigraphe.
1 ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ ΜΗΤΡΟΠΟΛ. Rx ΑΥΤΟΚ. Μ. ΙΟΥΛ. ΦΙΛΙΠΠΟΥ ΣΕΒ. Conf. Eckhel. T. III. p. 231.
1 Duo capp. iugata c. inscr. mihi nondum intellecta. Rx Mulier cap. turrito sedens d. spicam &c. Mir fiel ein, die Gemme der ersten Tafel zu vergleichen, wo Livia oder Julia Augusta als Cybele vorgestellt ist.

1 Cap. muliebre spicis ornatum. (Cereris?) Rx. Antenior pars leonis. KY — In area H.

1 Cap. mulieris diadematum. In area A / Rx. In corona sedens aquila.

1 Juppiter aëtophorus sedens cum sceptro. Rx Cervus dimidius.

1 Cap. Palladis? Rx Lit. A

1 Cap. virile. Rx Astrum super impendet duobus pileis Dioscurorum

1 Daricus.

1 Ptolemaeus Soter.

1 Lysimachus.

1 Cap. regis nescio cuius diadematum. Rx. Pallas stans hastam vibrans. Pone eam caper. In area corona. Littera Λ &c.

1 Cap. Herculis leonis exuviis tectum. Rx. Juppiter aetophorus sedens, s. sceptrum. In area cap. Minervae et lunula. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΣΕΛΕΥΚΟΥ.

1 numus mihi ignotus. Protome mulieris. In inscriptio incipit voce PIA. Reliqua non intelligo. Rx. Quadriga. Superne littera C. L. I.

1 Cap. laur. Inscr. esse videtur AYTOK. TPAIAN. Rx Diana? in curru duobus draconibus vecta. Supra LIH.

1 numus maior Treboniani Imp. Rx Templum tetrastylum qui insidet Dea. IVNONI MARTIALI. Conf. de huiusmodi numis Eckhel. Vol. VII. p. 358-360. VIII. p. 470, 471.

Numus Celtiber. Caput virile. Rx Eques. Infra KΛΣΨ

Vorstehende auf tab. VI.

Orientalische Münzen.

16.

~~Ein Sassanide~~

Parthische. Zwey Arsakiden. (Liegen in tab. VI.)

Ein Sassanide. (Liegt in tab. VI.)

Hebräische. Ein Judäischer Sikel. (Desgl.)

Arabische und Persische.

Überhaupt Funfzehn Nrn. In einem Pappkästchen. 9 Silbern 5 Kupfern M. Darunter die mit nr 2. bezeichnete Silberm Der Chalif al Mamun. Serendsch (Stadt in Sedschistan) a. 202 ? = Chr. 817. ined. Sämtlich bestimmt vom Petersburg. Akademiker, wirkl. Staatsrath Frähn. Ein Blatt von seiner Hand liegt dabey.

A. Goldene.

1.2. ~~Die kleinere~~ Medaille in Gold, „zur Belohnung für Kunst und Wissenschaft." FRIEDRICH WILHELM III. KOENIG VON PREVSSEN. Büste des Königs (mit einem Schnurrbart. Darunter IACH T MANN F. Rx. Weibl. bekleidete geflügelte Gestalt mit Thurmkrone sitzend auf einem Thron, in der Rechten ein Ruder, in der Linken ein Füllhorn. Vor ihr sitzend der gekrönte Preuss. Adler. Auf der Basis I. F. — ~~Im~~ Beym zweyten Exemplar der völlig gleiche Stempel, nur dass auf dem Revers, und zwar im Abschnitt, I., nicht wie auf dem ersten in der Basis I. F. (Beide Exemplare in verschiedenen Jahren mir mit einem vom König Fr. Wilh. III. unterzeichneten Cabinetsschreiben übersandt „zum Andenken". — NB. ~~auf er~~ zur Erwiederung ~~auf~~ von zwey durch mich überreichte Gedächtnissreden auf den Kaiser Alexander und auf die Kaiserin Maria Feodorowna.)

1 Da.

Neuere Münzen und Medaillen.

1. Ein Silberrubel der Russ. Kaiserin Anna mit einem angelötheten silbernen Tragring.

2. Ein Österreichischer Kronthaler der Kaiserin Maria Theresia vom J. 1780. (Ist unter dem Hammer gewesen 1810 auf dem Landgericht in der Baierischen, ehemals Bambergischen Festung Forchheim.)

3. Ein Preuss. Reichsthaler mit dem Profil K. Friedrichs ~~des~~ II. 1775.

4. Gedächtniss~~thaler~~münze auf Anna Sophia, Prinzessin von Dänemark, von ihrem Wittwer Friedrich August K. von Polen. Rx Deo duce portum invenit. Ein in den Hafen einlaufendes Schiff.

5. Gedächtnissmünze von Loos auf Friedrich d. Gr. Sein ~~Profil~~ Büste in Profil, mit Strahlenkrone. FRIDERICVS II. BORVSSORVM REX TERRIS DATVS D. XXIV JAN. DCCXII. Rx SIS BONVS O FELIXQVE TVIS. Preussen kniend vor einem Opferaltar. Sonnenglanz aus Wolken. Im Abschnitt: CAELO REDDITVS D. XVII. AVGVSTI. MDCCLXXXVI.

6. LVISE AVGVSTE WILHELMINE AMALIE KOENIGIN V. PREUSSEN. Ihr Brustbild. (Von Loos.) Rx. Kranz von Rosen, Lilien und Convolvuln. Darin: DES TREUEN VOLKES LIEBE WAND DANKBAR DIESEN KRANZ. D. 10 MÄRZ 1798.

7. FR. WILH. III. LVISE. K. U. K. V. PREUSSEN. DEN 25 IUN. 1798. Beider Brustbilder. Rx WAS KUNST UND FLEISS IN TARNOWITZ GEWANN, ~~[illegible]~~ BRINGT SCHLESIEN DEM KOENIGLICHEN PAARE. Genius mit der ~~Lam~~ Grubenlampe herantretend ~~an d~~ entschleiert eine sitzende weibliche Gestalt mit Thurmkrone, Garben auf dem Schoss u. s. w. An den Seiten der auf einem Steinwürfel sitzenden zwey ruhende Löwen. Schaum. von Loos.

B. Von Platina

Ein Drey-Silberrubel-Stück von 1833. Vorderseite: Der Russische gekrönte Doppeladler, auf welchem das Kaiserl. Wapen. Rx Die Werthbezeichnung in Russischer Sprache.

C. Silberne.

8. K. Alexander I. Sein flach gehaltener (sehr ähnlicher) Profilkopf mit Russ. Umschrift. Gube f. Rx. Die Alexandersäule AΛEKCANΔPY BΛAΓOΔAPHAЯ POCCIЯ. 1834. 1 Rubel.

9 CAROLVS REX. Sein Brustbild. In einem Kreise: POPVLE MII CRVDA FECI TIBI. Rx Caput Medusae serpentibus zedimitum, ictu hiante. Intra tres circulos circulorum regiones, in prima: CONCILIABVLVM ANGLIAE. Sub monte illius est transiens ollas tres regiones. Medusae ensis flammeus. Ad latus dextrum: BLASPHEMANT DEVM. Superne NECANT REGEM. In einem Abschnitt 1 Fahne und Hellebarde. In einem andern ein Flammen der Blitz: SPERNVNT LEGEM. Infra 1649. (Picturae genius, Rubensii et Vandyckii scholam spirare mihi videtur.)

10. Ingens numisma: STANISLAVS AVGVSTVS D. G. REX POLONIAE M. D. LITH. Cap. Regis diademat. Rx MERENTIBVS circumdatum tribus coronis, laurea, oleaginea, quercea.

11. Minoris modul: Epigraphe eadem. Typus idem. Rx. Novis inter populos tempestate procella fluctibus iactata. Gubernator galeatus in puppi. Sex remiges galeati, in clypeis arma singulorum provinciarum in clipeos prae se ferentes. NE CEDE MALIS.

Die kleinere Schaumünze liegt unter purpurfarbner Sammtdecke in einer mit rosenrothem Atlas gefütterten zunden Kapsel von rothem Maroquin. Da über jener die grössere Medaille.

(Gekauft aus dem Nachlass des Staatsraths v. Stiernhielm.)

12. ALEXANDER I. RVSS. IMPERATOR MAENVS PRINCEPS FINLANDIAE. Unten: C. Leberecht eques etc. f. Profilkopf des Kaisers Rx. POMPA MELIORE TRIVMPHAS. Genium alatum laureatum inverilem, d. palmam s. scutum tenentem, a. f. matrona stolata corona lauream imponit, s. tenens ramum oleae. EXERCITVS TVVRDAM GENICI (sic) PIETAS A°. MDCCCXI. Sub solo ari jugerstant Genius et Pietas illa: C. Leberecht Eq. Ord. St. tn. 2 Cl. Cons. Sta. f. (In einer zunden Kapsel von rothem Maroq.

(Geschenk des Generall. Fr. Max. Klinger an K. M.)

13. ILLI APERIENTVR VRBIS PORTAE TIBI PATENT CIVIVM CORDA. Die einander zugewandten Büsten der belorbeerten Kaiser Peter des Grossen und Alexanders I. Über jener ein Stern strahlend auf einer Mauerkrone. Unter jener 1710, unter dieser 1810. Im Abschnitt: EX VOTO PUBL. SAECULARI PRIMO SUBJECTIONIS D. 4. IUL. 1810. C. de Leberecht f. Rx. PAX PAX ET SALUS. Die Stadt Riga an der vom Fahrzeugen bedeckten Düna mit der Schiffbrücke. Im Vorgrund auf Felsen quad das Wapen der Stadt. Unten im Abschn. klein C. de Leberecht f. (In einer achteckten Kapsel von rothem Maroq. (Vom Gl. Klinger desgl.)

14. Das grosse Medaillon auf das Jubilaeum der Kais. Akademie der Wiss. Büste des Kaisers Nikolay I. mit Russ. Umschrift. Rx Pallas auf einem Thron sitzend hält einen Lorberkranz über die Doppelherme von Peter I. und Nikolay I. Am Fussschemel der Göttin mit Lanze und Schild sitzt eine Eule. Umschrift OCHOBATEAIO IIX XPAHIITEAAMB. unten im Abschnitt: HMITEP. C. ITETEP. AKAAEMIA HAYKB AEKABPЯ XXIX. ΔHЯ MDCCCXVII I. In e. anderd Kapsel von rothem Maroq, gefüttert mit grünem Sammt und weissem Atlas. Die Name des Graveurs auf beiden Seiten der Med., Graf Theodor Tolstoy. (Geschenk der Akademie an mich als ihr Ehrenmitglied.)

15. Grosses Medaillon auf die Stiftung der kaiserl. Haupt-Sternwarte. Büste des Kaisers Nikolay I. mit Schnurrbart. Russische Umschrift. Rx Rundum der Zodiacus. Das Gebäude der Sternwarte mit seinen drey Kuppeln auf seinem begrünten Hügel. 1839 ΓOAA. Im Abschnitt ΓOBEA-BHIEMЪ. HMITEPATOPA HИKOΛAЯ I. In einer Verliefung des Medaillons Russisch die Namen des Architekten A. Brüllo und des Graveurs A. Gube. (Ebenso.)

16. Das Kaiserl. Königl. Bibliothekgebäude in Wien mit der Unterschrift: MENTEM ALIT ET EXCOLIT. Rx BIBLIOTHECA AVG. PALAT. CAROLI VI. IVSSV. EXSTRVCTA. FRANCISCO I. AVST. IMP. MVS. AOSTA. MVNIFICO. PRIMVM. CELEBRAT. SAECVLVM. MDCCCXXVI. Vgl. über das Nähere die kleine Schrift von J. C. Arneth: Medaille auf das erste Säkulum der K. K. Hofbibliothek. Wien 1827. 4. (Geschenk des Präsesden der Hofbibl. &c. Grafen Moritz von Dietrichstein an K. M. 1828.) In einer viereckten Marog.-Kapsel.

17. CAR. AVG. BOETTIGERVS SENEX SEPTVAGENARIVS. Böttiger's nach dem Leben gearbeiteter Kopf. Unten: Dresdae d. VIII. mens. Junii MDCCCXXX. Rx ANTIQVA. NOVIS. COMPONERE. SOLLERS. Ein sinnender Greis gegenüber sitzend auf einem umgestürzten Säulenkapitäle der zäthselvollen Sphinx, welche auf einem antiken Marmorrelief recht, u. s. w. Im Abschnitt ATAΘHI TYXHI. Graviert vom Münzgraveur R. Brüger. Einiges Nähere noch f. auf beyliegendem gedruckten Octavblatt.

18. RENASCENTI STVDIO TERRENA RELIQVIT. Phoenix terra relicta soli caelesti adrolat. Rx. GEORG. FRIDERIC. CAROLVS D. G. MARG. & KRAV. BRAND. D. PR. natus 19. Iunii 1688. patriam rexit iuste ab an. 1726. obdormivit placide 17. Mai 1735. beat. immortalitat. appetentissimus. Im Abschn. ILR.

19. LVMEN. SEMITIS. MEIS. Spiritus sanctus forma columbae expansis alis in lucem versantis. Rx SEDE VACANTE MDCCXXX. Im Abschn. Bischofshut, Schlüssel &c.

20. Kleinere Münze ähnlicher Art, wie die vorhergehende. ILLV. MINET. CORDA. FRONTRA. Spiritus sanctus forma columbae. Rx. SEDE VACANTE. MDCCXI. Das Wapen auf beiden M.: Schild gespaltet durch einen Querbalken. Im obern Theil ein Stern, im untern ein dreyfacher Fels, beides in blauem Felde.

21.

D. Bronzene.

1. Krönungsmedaillon. CAROLUS · X · REX · CHRISTIANISSIMUS. Brustbild im Krönungsornat mit der Königskrone E. GATTEAUX. Rx. REX. CAROLVS. COELESTI. OLEO. UNCTVS. Der Erzbischof von Rheims salbt den niedergekneten König. Ausserdem sieht man sieben Figuren. Im Abschnitt: Adstantibus Franciae Paribus regioque Delectis, summis legum administris, exercit. Proceribus, gentium exterar. legatis Remis XXIX. Maii MDCCCXXV. Unten rechts de Puymaurin N.P. links Bovy f.

(Geschenk des K. Franz. Residenten in Hamburg Roux la Rochelle. 1827.)

2. ALEXANDRE I. EMPEREUR DE TOUTES LES RUSSIES. Belorbeerte Büste des Kaisers Alexander, in antikem Stil Denon d. Brenet f. Rx ALEXANDRE I. EMPEREUR DE TOUTES LES RUSSIES VISITE LA MONNAIE DES MEDAILLES MDCCCXIV. In einer mit Granatäpfeln und Palmetten verzierten Abtheilung ein Marquiertäppel.

(Geschenk des W. Staaten. Heinr. v. Köhler an K. M.)

3. NICOLAUS I. TOTIUS RUSSIAE IMPERATOR. Büste des Kaisers N. Unten: G. Loos dir. H. Gube fec. Rx ACCINGE FEMORI GLADIUM TUUM HEROS. PS. 45, 4. Eine verschleierte weibliche Gestalt, mit der rechten zeigt dem heranschreitenden gewapneten Kaiser, vor welchem der Helm an der Erde, den Degen. Im Abschnitt: BELL. TURC. INDICT. D. XIV. APRIL. MDCCCXXVIII.

4. Gedächtnissmedaillon. ИВАНЪ ИВАНОВИЧЪ БЕЦКОЙ Brustbild des wirkl. Geh. Raths Betzkoy. Unten C. Leberecht f. Rx: Die Gebäude der Akademie der Wiss. Im Vordergrunde ein Obelisk, wobey ein Genien, deren einer einen Medaillon mit Betzkoy's Namenszuge hält, das ein anderen bekränzt. Im Vorgrunde eine auf einem Würfel sitzende weibliche Gestalt, dabey ein Storch, ein Elephant &c. ЗА ЛЮБОВЬ КЪ ОТЕЧЕСТВУ. Im Abschn. ОТЪ СЕНАТА ZO НОЯБРЯ 1772 ГОДА. In der Vertiefung: K. Leberecht mit Russ. Schrift.

5. FRIDERICVS III D. G. DVX SAXONIAE. Brustbild Büste des Herzogs. Darunter F. Rx. ILL. GYMNASII GOTH. SECVLAR. TERTIA RITE CELEBR. A MCCCXXIV D. XXI. DEC. (Geschenk des Geh. Hofraths Friedrich Jacobs an K. M. 1826.)

6. Die unter No 17 der Silbermünzen beschriebene Gedächtnissmedaille auf Böttiger, in Bronze.

7. D. AVG. HERM. NIEMEYER. VNIV. FRID. CANC. INST. FRANCK. DIR. HAL. ✱ NAT. D. I SEPT. MDCCLIV. Niemeyer's (sehr ähnliche) Büste. Er trägt um den Hals der rothen Adlerorden zweyter Classe. Pfeuffer f. Loos dir. Rx. ALTERI SVO CONDITORI SVO ANTE HOS L ANN. CREATO DOCT. PHIL. INSTIT. FRANCKIANAE HAL. Prometheus mit Meissel und Fackel sitzend. Sein Menschengebilde belebt die herantretende Minerva. Im Abschnitt D. XVIII M. APR.

8. GOETHE. Seine (ähnliche) Büste. A. Bovi f. 1824. Rx Adler mit einem Lorbeerkranz emporschwebend.

9. ΑΦΡΟΔΙΤΗ Brustbild der Mediceischen Venus. A.B.F. Rx In einem Kranz Myrtenkranz Amor auf Wolken einen Schmetterling haschend. A. BOVY. F.

8 und 9 in runden Kapseln aus Cedernholz.

10. GUTENBERG ERFINDER D. BUCHDRUCKERKUNST. Sein Brustbild en face. Am Arme L. M. Graveur Kindesschmitt. Rx Statue Gutenberg's, welcher mit der einen Hand die Bibel in Hand, mit der andern einige Schriftstempel hält. Umschrift: ERRICHTET ZU MAINZ AM 14 August 1837. (Colley ein geb. Quartblatt Erklärung. Sundays no. 29.

10 Zinn Bronzemedaillen a. ALEXANDER. I. RVSS. IMPERATOR. MAGNVS. DVX LVCEB. FINNLAND DIAB. Lebrecht. equ. f. Rev. ACADEMIA AD AGRAM MDCCCXII. Die Vorsehung des Fluges die Bilder zuträgt. Sonnenaufgang. VERE MORI. G. MOZART PRIMUS CANTARUM DEUS. ET. TRAHIT VIR Ringelhardt Oliverius ? Acc. DENIQ. FECUNDA DRINAE. TENUI CAL SACRA SACERDOTIA SECUNDI D. XVI. IVLII. A. MCCXCIX

11. (Shakespeare's Brustbild.) LONDON et MIDDLESEX. Rx HALFPENNY. 1799. Britannia Britannia sitzend auf einem Waarenballen, in der Linken ein Füllhorn. Rechts das Vordertheil eines Schiffs. Im Abschnitt 1792.

12. ZELVS DOMVI EXERCITVM FECIT HOC (brachium cum sceptro ex nubibus cum nomine Jehovae porrectum) ZELVS DOMINI (Non satis intellijo.) Landschaft mit ein paar Städten. Rx. STENOVICO OTMARSIA COVORDIA CAPTIS HOSTE REPVLSO SEN. FOED. PPO. F.F. CIↃ. IↃ. XCII.

13. GEORGIVS III. DEI GRATIA REX. Protome Regis. Rx BRITANNIA. Britannia cum tridente insidens armis. In alto maris navis. Infra 1799.

14. LVD. XIIII. FR. ET NAV. REX. Sein Bildniss. Rx Das Franz. Wapen u.s.w. (Rechenpfennig.)

15. Rechenpfennig: FESTINA LENTE. Segelndes Schiff. Rx Der Krotoniat Milon den Stier tragend. TOLERANTIA ET ASSIDVITATE.

16. Wapen (ni falla) von Brabant, umgeben vom Orden des goldnen Vliesses. Rx IANDEM. INHAERET SPINVLIS. Zwey Kronen. Darunter ein Krebs unter Dornen. 1605.

17. PHILIPPVS D.G. Rx HISPANIARVM REX. 1602. Das Spanische Wapen.

18. Ein Russischer Kopek von 1731.

19. ⅙ Öz. S(chwed.) M. Rx. Die drey nordischen Kronen. 1671.

20. Der Holländische Löwe mit dem Hut der Freyheit auf einer Stange.

Carol. III. Hisp. in Gold

68

Rx. HOLLANDIA. 1723.

21. (D)ALMAT E.T ALBAN. Rx SA. M.. VEN. II. Das Wapen verloschen.

22. CIVIT. ROSTOCH. Ein Kreis. III. (Pfen.?) 174.

~~23 Bajocco eines ältern Papstes.~~

Lecak Mstr. in Selbes
Unbedeutende dunkle Silbermünze

23 VICTORIA * ALBERTVS. MENSE AVGVSTO MDCCCXXXV. Die verbundenen Köpfe der Königin von Grossbritanien und ihres Gemahls, des Prinzen A. von Sachsen-Coburg. Helfricht f. Rev. coniuges augustissimos agrum ditionis Principum Hohenlohensium comitum Stichen. sium subiectum transeuntes iusta ob veneratione prosequitur Civitas Ohringensis.

24 Schiller's Büste. FRIDERICVS DE SCHILLER. POETA. PHILOSOPHVS. T. Helfricht f. Rev. Schiller's bekannte Standbild in einem Mantel, in der Rechten eine Schreibfeder, in der Linken ein Buch. Am Sockel: Thorwaldsen inv. Umschrift: HAEC DAMNS IN TERRIS AETERNA DABVNTVR OLYMPO. Im Abschnitt: Statua detecta d. D. VIII. Maii A. MDCCCXXIX.

25 Rx. AVG. Wolfs Brustbild. F. Helfricht f. Sternenkranz umher. Rev. Ober in einem Sternenkranz: Nat. MDCCCIX. Def. MDCCXXIV. FRID. AVG. WOLFII antiquarum literarum statoris unici manes atque memoriam pie celebrat coetus Philologorum Gothan congregatus a. d. XXIX. Septembris anno MDCCCXL.

26 Büste en face. CAROLVS ODOFREDVS MVELLER. F. Helfricht f. Nat. V. Kal. Sept. CIↃIↃ CCCXXXVII. Def. Kal. Aug. CIↃIↃ CCCXXIX. Rev. Pius manibus C. O. Mueller ingenio doctrina industria de antiquitatis studio immortaliter merito in ipso gloriae cursu tristissima morte non Germaniae sed Europae erepti sacrum esse voluit conventus Philologorum Bonnae habitus a. D. III. Kal. Oct. a. CIↃIↃ CCCXXXI.

27 BARTHOLDVS G. NIEBVHR. F. Helfricht. Profilbüste. Rev. Memoriae memoriae B. G. NIEBVHRII C. F. quem virtutis inter summos viros Germaniae zetatisque ingenuum nostra aetas admirator posterus admirabitur historiae et philologiae conciliatricem egregium fuisse sentient Philologi Almae congregati a. CIↃIↃ CCCXXXII.

530 Mk

Sammlung moderner Medaillen in bronzefarbigen Schwefelpasten, an fünfhundert Stück, gekauft im August 1843 in Dorpat von Meister Gio. Antonio Gregori durch Vermittelung seines Gehülfen Giuliano Morelli (beide sind gebürtig aus den Bagni di Lucca.) Die Sammlung, welche von mir mit einem in Hinsicht der Classen der Bilder ziemlich unvollkommenen und in Hinsicht der einzelnen Stücke nicht vollständigen geschriebenen Katalog (etwa anderthalb Folioboge stark) verglichen wurde, enthält Bildnisse von Malern, Bildhauern, Baumeistern, von Dichtern, Philosophen, Physikern und Mathematikern, Astronomen, Naturforschern, Ärzten, Theologen, Antiquaren, Tonkünstlern, Staatsmännern, Feldherren u. s. w.; eine Sammlung der unter Napoleon geprägten Medaillen, so wie vieler andern zur neuern Geschichte Frankreichs, auch sehr vieler Medaillen und Medaillons der Europäischen Souverains und ihrer Familien, auch Abdrücke von Preismedaillen und auf manche andere Gelegenheit Gelegenheit geprägten Denkmünzen; unter andern auch 22 Stück der vom Grafen Theodor Tolstoy auf die Russischen Feldzüge gegen die Franzosen angegebenen. Vom grösseren Theil ist nur die Vorderseite gegeben, von vielen aber auch die Rückseite (der Revers, il Rovescio) so dass sie dann als Doppelnummern gerechnet worden.

Der hin und wieder künftig zu verbessernde und zu vervollständigende Katalog liegt bey. Diese Sammlung liegt einstweilen in einer drei Schub laden der hohen schmalen Mahagony-Commode, die ich ehemals vom Rathe Baron v. Vietinghoff gekauft habe.

28. GUTENBERG ERFINDER D. BUCHDRUCKERKUNST. Seine Büste mit langem Bart, Mütze und Pelzkragen. Rev. Sein Standbild, über dem Kleide mit einem Mantel angethan, in der Rechten ein Linken ein grosses Buch. Umschrift: ERRICHTET ZU MAINZ AM 14 AUGUST 1837. Von Anne L. d. d. Strasser Linden-Schmidt. Probe von gedruckte Inschrift-Erklärung

E. Englisch Zinn. Versilbert Kupfer.

I. ERINNERUNG AN DIE AUSSTELLUNG DEUTSCHER GEWERBSER-ZEUGNISSE ZU BERLIN. Bekleidete edle weibliche Gestalt sitzend auf einem Felsen, in der Rechten einen Kranz. An jenen lehnt sich ein langes im Kreuzesform sich endigendes Schwert in der Scheide. Die Linke stützt sie auf den Felsen, der die Inschrift trägt: Eintracht einig. Umschrift der Medaille f. oben. Im Abschn. GERMANIA. LOOS D. Lorenz f. Rev. Umschrift: VORWAERTS ALT DEUTSCHER TREUE FLEISSE UND DEUTSCHER KRAFT. Breiter Kranz von Kornähren, Weinblättern, Trauben u. s. w. In der Mitte Darstellung von Dampfschiffe, Spinnmaschine, Dampfwagen, auf dem Kranze fünf Schilder mit Darstellung von Dampfschiffe, Spinnmaschine, Dampfwagen, Bergbau, Eisenbahn, Telegraphen, sämtlich unter einem fahrenden Dampfwagen, auf dem Kranze fünf Schilder mit Darstellung von Dampfschiffe, Spinnmaschine, Dampfwagen, Bergbau, Eisenbahn, Telegraphen, sämtlich unter einem Bande. Schilling f.

Daktyliothek.

29. Jacobs, Prof. in Gotha; Lissn. Fredericus Jacobs. T. Helfricht f. Rev. Lorbeerkranz, darin: Bonarum Literarum Cultor. Natus Gothae a. MDCCLXIII. Die VI Octobr.

30. Lissn: Fredericus Creuzer. Philologus. Rev. Sphinx, auf der Umschrift: VIII Lustris in Acad. Heidelb. peractis.

31. Lissn Morgensterns, in einem Narrenkranze. Revers: In einem Lorbeerkranz mit Narren: Car. Morgenstern. Literatum Antiquarum Professor Halensis Gedanensis Dorpatensis. Natus Magdeburgi d. XVI/XXVIII Aug. a. MDCCLXX, defunctus Dorpati d. III/XV. Sept. a. MDCCCLII.

32. Spannungsmedaille: Halle 1846–1847. Mit Emblämen über Spannung auf einer Seite; auf der andern das Sprichwort und den Worten: Wenn Sankt Alle Gallt!

Cameen.

1. Achat-Onyx. Kopf des Sokrates. Als goldener Ring gefaßt. Aus Rom. Gekauft vom Hrn. v. Weis aus Wien. (Ihn trage ich seit vielen Jahren am Finger.)

dem Nasson zugefallen

2. ~~Act~~ Sard-Onyx. Kopf des Homeros. mit dem Namen des Steinschneiders C. VOLGT.

(In einem weiß gefütterten Saffian-Kästchen. In der Lotterie des Kunstver- eins gewonnen und mir geschenkt von meinem Bruder, dem K. Preuß. Commerzienrath und Ritter, K. Bayer. Schen Consul in Magdeburg, August Morgenstern.)

3. (Schönes) Medusenhaupt in Form eines ovalen, mehr breiten als hohen Medaillons mehr aus einem Stück Koralle geschnitten (Aus Italien für mich mitgebracht vom Staf. Lector Ritter Amadeo Buraschi.)

In einem offnen Kästchen oder Dose von braunem Agath in zwey Abtheilungen mit Sombackren Rähmen. In der zweyten Abtheilung sind ~~sind~~ zwey runde ungeschliffne Granaten, die ich 1807 aus dem Russ. Finnland bey meiner Schweizerreise mitbrachte.

4. Ein kleiner Cameo aus vier Lagen gefärbten Glases künstlich, doch fein, zusammengesetzt, vorstellend das Profil des Juppiter Ammon.

In einem grünen zerbrochenen Pappschächtelchen. In einer glasgelben Abtheilung sich darstellend das Leben Helios, Demeter, Hermes (?) bedeckt.

Ein ovales convexes Intaglio in Medaillon, mit den Bildern des Kronos, Zeus Das Ganze ist mit Hedeckischen Inschriften Intagli. Ich erhielt es von Dr. Scharding, der es als Doublette von Staatsrath v. Köhler besaß. Das Original der Gemme hatte, wenn ich mich recht erinnere, der junge Graf Scheremetew aus dem südlichen Rußland mitgebracht.

1. Carneol. Bärtiger Mannskopf mit langen Locken.

2. Braune Glaspaste: Kopf Napoleons Bonaparte in antiker Form, mit dem Namen des Graveurs ΠΙΧΑΕΡ.

3. Kleine hellblaue Glaspaste zum Briefsiegeln: Amor einen Schlüssel tragend. Überschrift: FIDELLE ET SECRET.

6–10. Fünf Intagli in schwarzer Basaltmasse, davon vier aus der Fabrik Wedgwood, einer mit der Firma Wedgwood et Bentley, nemlich Der Vatic. Apollo, die drey Grazien, Kopf der Medusa, Kopf des Sokrates, Kopf eines andern Griech. Philosophen

11–16. Sechs Glaspasten von verschiedenen Farben, davon 4 bis 5 nach antiken Intagli: junger Bakchus mit drey Begleitern, Herakles und die Amazone, Silenos nebst Begleiter, opfernder Feldherr, Ixion mit der Inschrift SPES VANA. Der sechste, ein trunkner junger Bakchos, unterstützt von seinem Begleiter: MARCHANT f. Romae. (Gekauft aus der Rostischen Kunsthandlung in Leipzig.)

17–34. Achtzehn Glaspasten vom akad. Künstler Reinhardt in Berlin, davon die ersten 8 nach Gemmen des Königl. Preuß. Cabinets, nemlich: Homerskopf, Achilleus die Leier

spielend; Nemesis, Halbfigur; die Arbeiten Psyche's, ihr von Venus auferlegt; ein Priester opfert einen Stier; Bildnisse Peters I. und Katharinens II., Voltaire's, Henri IV.; ausserdem hockende Venus, ~~Aest~~ Kopf des Asklepios, des Pindaros, des Horatius, des Mich. Angelo Bonarotti, Göthe's, Schiller's, Napoleon's Bonaparte.

In Eisen.

1. Ein kleines viereckes Relief: ~~Amor~~ Eros und Psyche. } Geschenk des verst. Prof. Friedr. Parrot.
2. Medaillon mit dem belorbeerten Kopfe Voltaire's.

Vorstehendes in dem ~~Pa~~ grauen Pappkästchen no. 1.

In no. 2. derselben Art:

1. Grauer Schwefelabguss eines grossen Cameo: Odysseus? Halbfigur mit einer Schiffermütze, worauf das Relief eines Kentaurenkampfes. An seiner Schuppenrüstung ein Medusenkopf? in der Rechten ein Speer.

2. Bleyfarbiger ~~Schwarzer~~ Schwefelabguss eines Kopfes des Augustus mit Lorbeerkranz.

3. 4. Weisser Gypsabdruck eines Medaillons mit dem ~~des~~ Kopfe des Kaisers Alexander I. in vergold. Einfassung. 2 Exemplare.

5. 6. Desgleichen des Kaisers Nikolaus I. 2 Ex.

7. 8. Ebenso desselben auf hellgelbem Leder mit Russischer Umschrift und Stahleinfassung. 2 Ex.

1. 2. habe ich von Heinr. v. Köhler geschenkt bekommen; 3–8 in St. Petersburg gekauft, und zwar 3–6 von dem in Narwa verstorbenen Paulsen. In no. 3. derselben Art.

6 11 Gemmenabdrücke verschiedener Farbe in Hausenblase. Thomson's Medaillon Wafers. London." Vorstellend: Brustbild des Zeus? — Philoktetes? — Herakles mit dem ~~Marothischen~~ Erymantischen Stier? — Jagdnymphe mit Bogen und Pfeil. (Doppelt.) — Herkulanische Fänzerin. — ~~Venus~~ Afrodite Kallipygos. — Ares und Afrodite. — Figur stehend an einer Säule mit Lanze; einen Kranz in der Rechten. Daneben Helm über einem Schilde. — Afrodite auf einem Delfinen — No. Priamos fussfällig vor Achilleus. (Empfangen von Minna.)

7 ~~Prof.~~ Medaillons verschiedener Farbe (weiss, silbergrau, dunkelgrau, leberfarbig, grünlich, dunkelgrünlich) von Lava geschnitten: die Köpfe von Dante, Petrarca, Ariosto?, Boccaccio? Diese vier belorbert. — Sokrates. — Ein anderer Greis: soll es vielleicht Tiziano seyn? — Michelangelo Bonarotti. (Empfangen von Amadeo Buraschi, der diese Medaillons aus Italien mitbrachte.)

Gemmen u. Abdrücke in Gyps und Schwefel.

Die zwey grössten und schönsten Cameen des Russ. Kaiserl. Gemmencabinets, in trefflichem Gypsabguss:

1) der Cameo-Gonzaga mit den Köpfen Ptolemaeos Philadelphos und der ersten Arsinoë, nach Visconti's Meinung (Vergl. indess Otfr. Müller's Denkmäler der alten Kunst, Bd. I., Heft IV. S. 29, 30.

beynah ½ Fuss lang, „im schönsten und geistreichsten Stil", wie O. Müller ~~sag~~ mit Recht sagt.

2) Noch etwas grösser, doch viel weniger hoch, auch trefflich gearbeitet: Ganze Figur des Kaisers Trajanus in der Chlamys, in der Rechte die Lanze haltend, in der Linken das Parazonium. Eine schöne, wohldrapierte und gegürtete weibliche Figur mit einer Thurmkrone ~~setzt ihm~~ hält einen Lorbeerkranz über sein Haupt; in der Linken hält sie einen Büschel Kornähren.

Beide Cameencopien in echtvergoldete Cartons gefasst, liegend auf blassgrünem Papiergrunde. Ich habe jene zum Geschenk erhalten von Dr. Schardius, Archivar der Kaiserl. Akad. d. Wiss. in St. Petersburg, daselbst 1839.

Aus dem K. K. Gemmencabinet in Wien besitze ich an Gypsabdrücken der Originale, die ich von dem dortigen alten Cabinetsdiener Patholik, mit Vorwissen des Directors v. Steinbüchel, gegen billige Bezahlung an Ort und Stelle anfertigen liess, 68 (übrigens unbezeichnete) Nummern, jede in echt vergoldetem Carton. Sie liegen in 6 flachen Kästchen, wovon 3 von Mahagony, dunkelblau ~~gefüllert~~ gefüttert, 3 von Pappe, deren zwey blasgelben, eins lilafarbnen Papiergrund hat. — Nur einer dieser Abgüsse (no. XXXVIII. bey Eckhel) ist zufällig doppelt in dieser Samlung vorhanden. Ausserdem besitze ich den Gypsabguss der grossen Gemma Augustea unter Glas in einem vom Buchbinder vergoldeten Papprahmen in einem zweyten Exemplar, welches ~~an~~ an der Wand meines Saals, links vom Eingang hängt. (Ein drittes, von Wien mitgebrachtes, Exemplar schenkte ich dem Kunstmuseum der Univ. Dorpat.) Von den von Eckhel in seinem Kupferwerke: Choix des Pierres gravées

du Cabinet Impérial des Antiques, représ. en XL. planches, décrites et expliquées par M. l'Abbé Eckhel, Dir. de ce Cabinet &c. à Vienne en Autriche, MDCCLXXXVIII. gr. 8.

beschriebenen ~~und auf 40 Kupfertafeln dargestellten~~ 40 Gemmen 35, ausserdem aber, die eine Dublette abgerechnet, 33 die sich bey Eckhel nicht befinden.

(Hier im Kästchen 1.) Von jenen als no. 1. ~~die~~ bey Eckhel (Vergl. auch Köhler und Otfr. Müller's Alte Denkm. Bd. 1. Heft V. S. 50, 51.) die grosse Gemma Augustea

(Hier im Kästchen 2.)
Auf tab. II. bey Eckhel Augustus und die Dea Roma. Chalcedon.
Auf tab. VII. Las. Kaiser Claudius mit seiner Gemahlin Agrippina, und seinen Eltern, Drusus und Antonia.
Auf tab. XII. Cybele (Livia, als Cybele, nach Köhler) Chalcedon-Onyx.
Auf tab. VIII. Cameo von drey Lagen, Hadrians Büste.

Eckhel tab. XXXVIII. Héros inconnu. (Doppeltes Ex.) Cornaline.
Das. tab. XXIX. Cupidon et Psyche. Jaspe rouge.
— — IX. Antinous. Sardonyx-Cameo.
— — VI. Agrippina, Gemahlin des Germanicus. Sard-Onyx-Cameo.
— — XXXIII. Phaedra und Hippolytos. Sard-Onyx-Cameo
— — XII. Zeus auf seinem Vergessen blitzschleudernd. Sardonyx-Cameo.
— — XXIII. Bakkhos und Ariadne. Sardonyx-~~Carneol~~ Camée ~~fast Eckhel~~.
— — XI. Nereide auf einem Triton. Carneol.
— — XXXIX. Unbekannter Heros. Chalcedon-Onyx.
— — XVI. Kopf Apollon's Hyacinth.
— — XXX.a Harpokrates. Pierre d'Emeraude. Cameo
— — XXX.b Harpokrates. Grenat Intaglio. Inschrift: (Im Kästchen 3.)
ΜΕΓΑC ΘΡΟC ΑΠΟΛΛΩΝ ΑΡΠΟΚΡΑΤΗC ΕΓΙΛΑΤΟC ΤΩ ΡΟΡΩΝΤΙ.
— — XXXII. Theseus, Besieger des Minotauros. Sardonyx.
— — XXXI. Medusenhaupt. Carneol-Onyx, sagt Eckhel. Cameo.
— — XXVII. Herakles mit Telephos. Carneol.
— — XXI. Bakkhante. Carneol.
— — XIII. Apollon die Leier spielend. Carneol.
— — XXI. Pallas Athene zu Orestes' Gunsten entscheidend. Carneol.
— — XIX.a. Dieselbe den Bakkhos bekränzend. Cameo von beiden Seiten.
— — XIX. b. s. bey ihm. [47] Er entscheidet nicht. Ich möchte den Sitzenden für einen ruhenden Feldherrn mit einer Chlamys halten. Was die weibliche, bekleidete Gestalt, die ihre Rechte verzaudert auf die linke Schulter des Sitzenden legt, im Nacken hat, das Können (etwas ungeschickt angebrachte,) Flügel seyn. Ein Köcher (carquois), die E. benützt, scheint mir gar nicht zu denken.
— — XVIII. Büste der Pallas Athene. ACTTACIOY. Rother Jaspis.
— — XXII. Bakkhanal von drey Figuren. Vgl. Eckhel's verfehlte Erklärung. Carneol.
— — XXIV. Bakkhos und Ariadne. Sardonyx-Cameo.
— — XL. Helena. ΕΛΙΝΑ. Carneol.

*) Von einem Wunderquell im Tempel des Bakkhos auf der I. Andros, wo am 5. Jan. Wein fließt.

Eckhel tab. V. Belorbeerter Büste des Tiberius, (Grosser Cameo. Chalcedon. fast en face, und fehr hervorspringend. E. erklärt indess diese seine eigne Bestimmung für ungewiss: doch komme das Gesicht unter den Kaisern zwischen Augustus und Trajanus dem Tiberius am ersten nahe. Recht ähnlich ist es diesem freylich nicht: sollte es nicht eher noch Claudius vorstellen? frage ich.
— tab. XV. Poseidon und mehrere andere Figuren. Agath-Onyx. Cameo. Vgl. Eckhel p. 34, 35. Er entscheidet nicht über die Bedeutung der letztern.
— tab. IV. Büste des belorbeerten Augustus (auf der Rückseite des grossen Cameo von Sardonyx mit dem Römischen Adler.)

(Im Kästchen 4.)
Folgende nicht bey Eckhel:
Belorbeerter Kopf eines Kaisers mit gestutztem Barthaar. Auf der Grundfläche des Steins ΗΡΟΦΙΛΟC ΔΙΟCΚΟΥΡ sollte dieser sehr ausgearbeitete Kopf nicht vielleicht Augustus seyn?
Ein unbekannter männlicher Profilkopf.
Ein kleinerer desgl.
Ein Mercurskopf.
Weibliche Büste mit einem Ohrring und langem Haarwulst. (Sie trägt in der Linken Ähren und Mohn. Ist's eine Römische Kaiserin als Ceres Ceres?
Weibliche geflügelte Gestalt (etwa Eos) auf einer Biga mit ungestümen Rossen.
Zwey weibl. Gestalten, die eine an einem Fische sitzend, die andere vor ihr stehend und die Hände auf den Tisch legend, beide in lebhaftem Gespräch.

(Im Kästchen 5.)
Fünf und zwanzig Gemmenabdrücke des Wiener Cabinets, die nicht bey Eckhel, meist männliche Köpfe verschiedenes Hofes: einer mit einem Eichenkranz — einer eines ältern Mannes mit behelmten langem Bart und meist vier langherabhängenden Locken — eine männliche nackte Gestalt mit einem herrlichen langen Stabe in der Rechten und einem Pfeilbündel (oder etwas ähnlichen dem Blitz?) in der Linken. Neben ihr ein Adler und ein Tropäum, zu dessen Fuss ein Gefangener. Auf der Fläche der Gemme zur Rechten des Mannes drey Zeilen fünf Buchstaben bey seinem Haupte, zwey verticale Zeilen auf seinen Schenkeln bis zu den Füssen. Die Schriftzeichen den Griechischen verwandt, doch nicht Griechische. Soll es (wegen Adler und Blitz) ein Juppiter seyn? — Weibl. Büste mit Thurmkrone. — Männliche belorbeerte, mit aufgeworfener Lippe. Löwenhaut als Helm. — Zwey belorbeerte männliche Büsten verschiedenes Hofes. — Weiblicher ~~Hierlich~~ Kopf mit zierlichem Haarputz. — Spätere Kaiserbüste, meines Bedünkens einer der Familie Constantins. — Ein halber liegender Löwe, wie es scheint, aus einer

Höle hervorlaufend, das geöfste Gemme Cameo dieses Kästchens. — Belorbeertes Kaiserporbildniss. — Bärtiger Kopf mit drey Strahlen. Pluton? — Priaposherme. — Männlicher Kopf. — Belorbeertes Kaiserbildniss. — Köpfe Pluton's und Persephonés? — Zwey bekränzte weibl. Köpfe. — Kentaur, die Rechte erhebend, in der Linken einen Fichtenzweig. — Halbfigur eines kalb unbekleideten Kindes mit flatterndem Gewande. — Belorbeerter männl. Kopf. Kaiser Caligula? ohne Zweifel. — Mir unbekannter belorbeerter Mannskopf. — Jugendlicher männlicher Kopf. — Vase in Etruscischem Stil, worauf en creux ein Zweykampf dargestellt ist. — Weibl. Kopf en face, mit langen Zöpfen. — Drey Figuren: die eine weibliche liegend an einem Baum; eine andere, etwas längeres (etwa eine Fackel?) in der Rechten hinter ihr stehend, beide halbbekleidet. Ein Eros heran schwebend.

In kästchen G.

Das sehr grosse Sardonyx-Cameo, bey Eckhel tab. III., worauf der Römische Adler, in hautrelief gearbeitet, im rechten Fange den Palmenzweig, in der linken den Eichenkranz. — Auf der Rückseite in der ausgearbeiteten Vertiefung erhoben der Kopf Augustus'. Eckhel p. 22, Note 2, erwähnt: „dans le cabinet Imp. se trouve une très-rare médaille en or qui confirme d'une manière positive le rapport entre le sujet de cette pierre et Auguste. On y voit d'un coté la tête de cet Empereur avec la légende CAESAR. COS. VII. CIVIBVS. SERVATEIS. de l'autre l'aigle, les ailes éployées, tenant dans ses serres une couronne de chêne avec l'inscription AVGVSTVS Senatus Consulto. Le sens de la légende est, que le Sénat accorda à César-Octavien, lors de son septième consulat, le titre d'Auguste et la couronne de chêne pour avoir conservé la vie des citoyens. Dion-Cassius rapporte que dans la même année le Senat décerna ce double honneur à Auguste pour le même motif. (L. LIII. S. 16.)"

Ein kleinerer, doch auch noch grosser, Sardonyx-Cameo, worauf der Römische Adler mit dem Palmzonium, und in beiden Fängen einen Lorbeerkranz haltend. Diesen hat Eckhel nicht erwähnt.

In demselben Kästchen liegt noch der Gypsabguss eines grossen Medaillons mit breiter Einfassung, jener übrigens blassgelb gefärbt. Ein Krieger bewaffneter Heros auf das linken Knie gesenkt zur Erde sich niedersenkend neben einem Schilde einen tödtlich verwundeten Jüngling auf: etwa

flachen Reliefs
Menelaos den Patroklos? Die Oberfläche des Steins hat am Gesicht des Kriegers gelitten, ausserdem durch mehrere, wie von Körnchen eingedrückte Vertiefungen. War das Medaillon vielleicht nicht von hartem Stein, sondern etwa von Terra cotta? — Ich habe diesen Gypsabguss von Dr. Schardius, der es aus Köhler's Nachlass, wie allor, als Dublette erhielt. Von wo es sich ursprünglich herschreibt, weiss ich nicht.

Eine Sammlung von 30 kleinern und 10 grösern Gypsabgüssen (alle weiss, nur 1 Nr. roth gefärbt) Ägyptischer Alterthümer mit Reliefs, enthaltend Vorstellungen von Gottheiten, nebst mancherley Hieroglyphen, auch Amulete wie Augen, (Abdrücke der flachen Seite mehrerer Skarabäen u.s.w.

Ich empfing sie als Geschenk vom Dr. Schardius. Wahrscheinlich sind die Originale dieser Ägyptiaca in der Sammlung der Ägypt. Alterthümer, welche sich bey der K. Akademie der Wiss. in St. Petersburg befindet, deren Director der Akademiker, w. Staatsrath Graefe ist, so wie der Inspector Dr. Schardius.

Bronzefarbne Schwefelabgüsse von Gemmen, besonders der Russ. kaiserl. Gemmensammlung in St. Petersburg, jedes Stück in einen echtvergoldet, orangenfarbnen Carton gefasst.

I. Kästchen von Rückerkissenholz/Mahagony, inwendig mit blau dunkelblauem Papier beklebt. Darin Griechische und Römische Cameen, auch einige (wenige) von neuern Künstlern, z.B. Pichler. Götter und Götterdienst betreffend, 44 Stück.

II. Kästchen. Ebenso 67 Stück, meist zu derselben Hauptclasse gehörig. Hier liegen übrigens auch (und) 6, worin 5 in Ägyptischen Stil, 1 Thetis

Zu Ende der Tafel auch eine kleine christliche Gemma mit Kopf von Jesus und Maria.

Vgl. Köhler.
Darunter auch einige nicht in Petersburg, sondern in Rom u.a. Orten befindliche Gemmen.

III. Tafel, von Eichenholz. Darin 46 Porträtköpfe, (incl.) besonders Römischer Kaiser, auch eine Protome des C. Julius Caesar, ein belorbertes Haupt der Livia Augusta u. a. m.

IV. Tafel, ebenso. Darin 56 Porträtköpfe, auch Brustbilder von Frauen, z. B. ein grösseres und ein kleineres der Kaiserin Maria Feodorowna, überhaupt über dreyssig weibliche Bildnisse. Unter den männlichen auch Kaiser . . . , König Henri IV., Cardinal de Richelieu, ein behelmter Ritter, ein Papst, ein Mohr u. s. w. Auf Taf. III. und IV. manches, in den gewöhnlichen Samlungen von Schwefelabgüssen sonst nicht vorkommendes Abbild eines historischen Charakters.

V. Tafel mit 45 Cameenabgüssen, wovon 10 symbolische Vorstellungen mit Griech. Inschriften, zum Theil auch blosse kleine Inschriften, wie ΜΑΚΡΙΝΕ ΖΗΣΑΙΣ ΠΟΛΛΟΙΣ ΕΤΕΣΙΝ, oder ΕΥΨΥΧΙ; oder MISCE SITIO; oder auch eine weibl. Hand ein Ohr berührend: ΜΝΗΜΟΝΕΥΕ ΜΟΥ ΤΗΣ ΚΑΛΗΣ ΨΥΧΗΣ. Ferner 27 Thierstücke, darunter mehrere phantastische Thiere, auch mehrere sogenannte Grylli. Auf einem Cameo zwey Fische an einem Anker; auf einem ein Delphin; auf einem ein Schiffchen, auf einem andern eine Vase, auf ein paar andern eine Leier.

V. Tafel mit 29 verschiedenen, grössern und kleinern, dramatischen Masken.

Als Zugabe noch 4 Cameen in rothen Schwefelabgüssen, und der Gypsabguss eines kleinen Intaglio von Pluton und Persephone; jene ein Abraxas, eine mystische Inschrift, ~~ein~~ Faun und ~~mit einer~~ Nymphe (leztere Abdruck eines bekannten Cameo von Pichler.)

Die Samlung von ~~285~~ 291 bronzenfarbnen Schwefelabgüssen von Cameen habe ich geschenkweise ~~zu seiner Zeit~~ vom ~~den~~ im J. 1838 verstorbenen wirkl. Staatsrath, Akademiker &c Heinrich v. Köhler aus St. Petersburg erhalten, als gelegentliche Erwiederung für ihm ~~[illegible]~~ in verschiedenen Jahren zum Theil mit Kosten verknüpfte geleistete, litterarische Dienste und Gefälligkeiten.

Römische Sammlung von Abdrücken antiker und moderner Gemmen in weisser Scagliouola (gebranntem Selenit), enthalten in achtzehn viereckten, von leichtem Holz gefertigten, in einander passenden, mit dunkelgrünem Papier ausgeklebten Kästchen. Jeder einzelne Abdruck befindet sich in einer vergoldeten Cartonfassung, und ist an seiner Stelle fest aufgeklebt. In den vierzehn ersten Kästchen oder Schachteln (Scatole) sind 1039 Nummern. Den Beschluss machen in XV bis XVIII. 213 Nrn. der Arbeiten des Cav. Giovanni Pichler, so dass also überhaupt 1252 Nummern dieser Art vorhanden sind.

Sie sind geordnet in Folge der Druckschrift: „Catalogo d'una Collezione d'Impronti messa in luce dal Cav. Gio. Pichler, Incisore di S. M. C. Giuseppe II. Ricavate dal medesimo nelle rispettive Pietre, Gemme, ed altro trovate ne' Musei di Roma, Napoli, Firenze, Parigi, Vienna, e come anche dalle Raccolte particolari e Gabbinetti, —— divisa in 24 Quadri; (diese 24 sind im gedruckten Exemplar der Schrift mit der Feder, so wie in den wirklichen Scatole, gegenwärtig (in 18 ~~Quad~~ der leztgenannten vertheilt.) dove si vede come ebbe principio l'incisione e rilievo, ed in seguito come si aumento dai Greci, inde a decadere, ed in fine giugnere ad una perfezione senza eguale si nobil' Arte; essendo posta la suddetta per regola di stili, incomminciando dalle stile Egizio, Etrusco, Greco-Etrusco, Greco, Greco-Latino, Cinquecento, Autori moderni, ed in ultimo una Raccolta d'Impronti cavati da Pietre e Gemme incise dal medesimo Cav. Pichler. La detta Collezione ritrovasi presso Marianna Bracci, Musaicista Romana Trieste 1803. Dalla Stamperia Conzzatti e Comp. 39 Seiten. 4to.

Auf der Rückseite des Umschlags steht handschriftlich: „Pietro

Bracci, fabricante di smalti simili alle pietre e gemme, in Intagli ed in Camei, come ancora di Collezioni di solfi o siano impronti di scajole, tanto antichi che moderni. Alloggia a S. Andrea delle Fratte in Via della Mercede incontro il Palazzo Bernini. No. 26 primo piano. In Roma.

Die Sammlung, vom Collegienrath v. Blanckenhagen aus Italien mitgebracht, wurde von mir ihm abgekauft.

Bey den einzelnen Nummern ist der Gegenstand angegeben, ferner ob es Intaglio oder Cameo, und in welcher Steinart. Bey den berühmtern Gemmen ist auch meist das Cabinet angegeben, welchem der Stein angehört. Bey ~~vielen~~ manchen ist angezeigt dass sie Copien seyen, bey einigen (zumal neuern), sie seyen Originale des Künstlers. Manche Versehn in der Angabe des Gegenstandes sind von derselben Hand verbessert, welche die Römische Adresse vorn vor dem Katalog eingeschrieben hat, also wahrscheinlich von jenem Pietro Bracci. Viele ~~Einige~~ Namenverbesserungen in einzelnen Buchstaben habe ich selbst hinzugeschrieben, auch bey etlichen Nummern eigne Vermuthungen. Ein paar offenbare Versehn habe ich berichtigt, wie bey no. 8 und 9, welche unter der Rubrik des Stile Egizio als Simboli Egiziani stehn, mit der Bemerkung: in Scarabeo di pietra Egizia, was aber augenscheinlich falsch, da es Cilindri Persepolitani sind. Auch no. 48 scheint Persepolitanisch, und ist keine „Chimera" u. s. w. im Druck, dann handschriftlich als „Bagno" no. angegeben, 262 als „Favola incognita", ~~angegeben~~, ist das Fest der „Ascolia", nach Köhler. — Unter No. 557 bis 617 incl. stehn Opere colli Nomi degl' Artefici. Es sind Steine mit den Namen der alten Künstler. Die Griechischen Namen, ~~sind~~ im Katalog theils im Druck, theils handschriftlich angegeben, sind von mir nach den Gemmen-Abdrücken selbst genau revidirt. Ausser den dort zusammengestellten befinden sich indess noch einige Griechische Namen auf Steinen, bey denen ich es im Katalog beygeschrieben habe. — Von den Cinquecentisten sind nur die Nrn. 893–911 vorhanden. Die Arbeiten der „Autori moderni" gehn von no. 912 – 1039. Hier kommen vor: Francesco Bernabè. Giacinto Frey Romano. Luigi Pichler Romano. Felix Bernabè. Gottfr. Kraft Tedesco. Giac. Gay Francese. Gasp. Capparoni Romano. Aless. Cades Romano. Bourch Inglese. Pozzi Romano. ~~Federico~~ Hecker Tirolese. Domenico Landi, genannt il Casciarino.

Marietta Veneziano. Jeuffroy Francese. Gius. Grassi Milanese. Natale Marchant Inglese. Angelo Amastini da Fossombrone. Anton. Pazzaglia Genovese. Gio. Moro Tedesco. Anton. Pichler di Presinona nel Tirolo. Girolamo Rosi Livornese. Lorenzo Natter Tedesco. Gio. Anton. Santarelli da Chieti. Flavio Sirleto Romano. Wray. Tommaso Costanzi Napolitano. ~~Gio. Batista Romano.~~ Gius. Ant. Toricelli Fiorentino. Gius. Weidlik. Gio. Bat. Wedder Romano. Luigi Siriesi. Camillo Selli Romano. Die zum Schluss folgenden 215 Nrn. des Cav. Gio. Pichler sind schon erwähnt.

Ausser der vorstehend beschriebenen Sammlung besitze ich noch zwey Scatole, ganz von Grösse und Beschaffenheit der vorigen, nur dass ich sie habe unter Glas setzen und vom Buchbinder in einen dunkel blau überzogenen Papprahmen mit Goldleistchen fassen lassen. ~~Sie hängen in Lilazimmer.~~ In der einen sind 49 Nrn., meist Abdrücke von Gemmen Joh. Pichler's, zum Theil solche die in obiger Samlung enthalten sind, zum Theil aber auch dort nicht vorkommende[F], darunter auch ein paar neuere (mir nicht mit Sicherheit bekannte) Bildnisse. Ein paar der Gemmen sind von L. Pichler laut der Bezeichnung auf den Steinen. Zwey Stück sind etwas abgerieben.

(Sie sind numerirt von 1–50; no. 12 fehlt)

[F] z. B. die grosse Gemme mit dem Sonnenwagen und dem Zodiakus;

In der andern Scatola sind 50 Nrn. (1–50.) Sie sind meist, vielleicht alle, von Marchant. Auf manchen Steinen steht auch sein Name: MARCHANT F. oder MARCHANT F. ROMAE. Auf einer dieser Gemmen ist der Kopf der Pallas Albani; ebenso des Farnesischen Hercules, des sterbenden Alexanders Profilkopf, der Kopf des Menelaos, die Büsten des Perikles und der Aspasia, die Büste des Dante, die des Albanischen Reliefs des Antinous, eine Partie der Aldobrandinischen Hochzeit, das Porträt eines neuern Italieners vor einer männlichen Büste. Die Inschrift ist QVO ME RAPIS TVI PLENVM und MARCHANT F. Zwey Stück auf dieser Tafel sind beschädigt.

Auch diese beiden Scatole habe ich vom Colleg. R. v. Blanckenhagen. Verzeichnisse waren nicht dabey.

Ein Mahagony-Kästchen mit 108 Gemmen-Abdrücken in weisser Scagliola, von akademischen Künstler Reinhart in Berlin angefertigt. Die Abdrücke sind in vier (ausgezeichneten, Schachteln befestigt, und gleich den römischen, in vergoldeten Cartonfassungen. Ein von Reinhart geschriebenes, von mir verbessertes Verzeichniss liegt bey. Ausser mir sonst bekannten Gemmen neuerer Künstler ist darunter (no 37) auch Canova's den Kentaur erlegenden Theseus; sei Abbildungen seiner Reliefs: der Tag und die Nacht (36, 38). Der heil. Georg ersticht den Lindwurm. (41.) Tod des Generals Wolf. (91) u. s. w.

Ein Kasten mit Papp-Kästchen mit Siegellackabdrücken verschiedener zum Theil wenig bedeutender antiker und moderner Gemmen, theils von Brieffiegeln gelegentlich gesamelt, theils von den Intaglien des Dorpatischen Kunstmuseums abgedruckt, einige auch von Privatbesitzern einzelner Gemmen mitgetheilt. Über hundert Stück, davon manches doppelt und dreyfach.

Ein ähnliches Pappkästchen mit etwa vierzig Brieffiegeln, worunter einige der Bedeutung oder der künstlerischen Ausführung wegen der Aufbewahrung nicht ganz unwerth scheinen. Einiges darunter ist doppelt.

Zehn Siegellackabdrücke von Intaglien mit modernen Bildnissen, angefertigt von Reinhart in Berlin. Darunter Alb. Dürer, Shakespeare, Göthe, Herder, Wieland, J. P. Richter, Thär &c.

Von dem oben S. 68 erwähnten Fr. Gregori gekauft:

25 Gypsabgüsse von modernen Cameen.

Desgl. 7 grössere nebst den dazu gehörigen Formen von bronzefarbigem Schwefel-

Oblongen Basreliefs,

Gypsabguss eines modernen Cameo, vorstellend die heil. Familie in einem von einem Engel gerauderten Nachen, mit dem Monogramm HH 18/24

Zwey Medaillons en Basrelief, in Gyps, vorstellend die Nacht und den Tag. Nach Thorwaldsen.

Ovales Gypsmedaillon en Basrelief mit den Profilköpfen von Nic. Machiavelli

Gypsabdruck der gnostischen Abraxas-Doppelgeme, wozu mein auf 2 Bogen 4to. Dorpat gedruckter Erklärungsversuch 1843 gehört.

1) Die mit Canova's Magdalena zerbrach. 1845, doch ist d. Gypsabgus noch da.

(Besamm. a. 24 Bl. 8vo. Silb.)

Giov. Boccaccio, Franc. Petrarca, Michelangelo Buonaroti, Rafaello d'Urbino, Leonardo da Vinci, Galileo Galilei, Dante Alighieri, Ludovico Ariosto, Torquato Tasso.

Kupferplatten.

1. Christian Hänisch, (Raths-Scabinus, und Curator dreer Kirchen zu St. Petri und Paul, Catharin., Ann., und des Armen-Waisen- und Zuchthauses, auch Kauf- und Handelsherrn zu Görlitz. Nat. d. 9. Mart. 1677. Denat. d. 13. August 1734. Fait à Leipzig par Bernigeroth fils. Ein burin ~~in fol.~~ gravirte Kupferplatte in Fol

2. J. Winkelmann. Gem. v. R. Mengs, ~~pinx.~~ Gest. von C. Senff in Dorpat 1804 In 4to. Unter Glas, in Mahag.-Rahmen. Gestochen von Senff auf meine Kosten.

Mss Bibl.

3–6 Vier Kupfer-Platten geätzt in Aquatinta von C. Senff nach J. W. Krause's Zeichnungen, darstellend den Aufriss des Bibliothek-Gebäudes zu Dorpat in der Domaine no. 1. 18 Stück. Aufriss Abdrücke. — no. 2. Grundriss. 17 St. 3. Kleinerer Grösserer Durchschnitt 19 St. 4. Kleinerer Durchschnitt. 18 St.

7. Brustbild einer Alten mit dem Kopftuch. Rembrandt del. ~~Du~~ 12mo. Radirt von C. M. (in Magdeburg) 1786 in seinem 16ten Jahre. (Davon noch eine Partie brauner und schwarzer Abdrücke vorhanden)

4 Exemplare

8. Geeig aus einem vergitterten Gefängnisluke, ~~die Linke~~ mit erhobener Linken sprechend mit einem vor ihm stehenden Kerl, der einen, wie es scheint, schreienden Knaben auf dem linken Arm hält. Rechts ihm zur Seite ein klagendes junges Weib. Radirt um 1787 von C. M. nach einer Kreidezeichnung. 12mo. Davon noch 6 Abdrücke, schwarze und braune.

Davon noch ein einziger schwarzer Abdruck. 1 Exemplar.

9. David und Jonathan, einander umarmend. Hensing del. C. M. fec. ag. f. (1787.) Die Bester Zeichnung war in einem Oval. Octavformat.

10. Noch unradirte Kupferplatte in kl. 4to.

Die Kupferplatten liegen in der hohen Commode in einer untern Schublade.

Noch hatte Meyer eine Kupferplatte in Klein 4to in J. 1786 radirt, die er aber abschleifen liess, weil ihm das Aetzen an einer Stelle des Hintergrundes misslückte. Sie stellt dar den Kopf eines, mich dünkt, Ungarischen, Räuberkarpathenmanns Kloska, eine Feder auf dem runden breiten Hut, mit in Magdeburg. leichter Hand Kreide behandelt nach einer Kreidezeichnung von Fischer.

1 Exemplar.

Drey Abdrücke sind vor Vernichtung der Platte gerettet.

Ausserdem ist noch vorhanden die ausgeführte Crayonzeichnung ~~eines~~ in seiner Höhle vor dem seinem Hausaltar betenden Einsiedlers nach eigner Composition, auf Pergament gezeichnet. Sollte ihm zu einer Radirung dienen, die er aber auszuführen unterlassen hat.

Verschiedene Gegenstände der Natur und der Kunst

I Ägyptische Alterthümer: 1. Figur, etwa eine Handbreite hoch: Ägypt. Priester, mit der Kalantika stehend mit über einander geschlagenen Armen, in der rechten die Peitsche: ein breiter Streifen mit Hieroglyphen geht von seiner Brust bis auf die Füsse herab. Von Thon mit grüner Glasur.

2. Sitzende Isis, den Horusknaben auf dem Schooss. Von hellblauem Steingut.

3. Sitzende Isis, den Horusknaben auf dem Schooss. Von Sykomorenholz. Ungefähr von derselben Höhe wie n°. 2.

4. Eine etwa daumengrosse Thonmaske eines Mannes von lächelnder Miene. Ob ägyptisch? Ich zweifle. Mir scheints modernes Porträt. (Ich erhielt 1–4 von verst. Köhler in Petersburg sollte letzteres nicht vielleicht ihn selbst vorstellen?)

II Römische Alterthümer. Antike Lampen: 1. Eine griechische Thon, mit dreyfachen Rosenreihe (in Thon) verziert. Gehenkelte Handhabe. Auf der Rückseite die Inschrift: KOΛCEI. Aus Herculanum mir mitgebracht von Timofei Nest, bey seinem frühern Aufenthalt in Italien, dem jetzigen Russ. Kaiserl. Hofmaler.

2. Eine andere auch von rothem, doch weniger leichter angelaufener Farbe. Diese mit dem Relief eines laufenden Lammes en rel. Mir geschenkt 1809 in Rom von Chev. Seroux d'Agincourt.

III Biscuit-Büsten. 1. Büste eines der Söhne der Niobe, schmerzlich aufseufzend. Von weissem Biscuit; das Postament von glänzend weissem Porzellan mit Vergoldung. Luctator n°. V. ist hinten eingebrannt. Übrigens daran ein blaues F, und ein eingetieftes 13. (Geschenk eines meiner ehmal. Schüler in Dorpat)

2. Kleine Büste des Kaisers Alexander I. von weissem Biscuit. Auf einem bronzirten Gypspostament.

IV Bronzen. Elf Reliefs von Bronze, aus Rom.

1. Maske einer Selene. Schön.
2. Relief einer weiblichen Figur, die einen Schleier über das Haupt hält.
3. Löwenkopf en relief.
5. Reliefkopf eines bärtigen Mannes mit ausgestreckter Zunge, mit einer Mitra und mit vitta.
6. Stehende weibliche geflügelte Figur mit einem Kranz.
7. Schöner weibl. Kopf mit einer mit Blumen verzierten breiten Kopfbinde und mit herabhängender vitta.
8. Kleineres Löwenköpfchen, antik.
9. 10. Zwey kleine Delphin.
11. Delphin und Dreyzack.
12. Anspringender Hund mit langen Ohren.

Hegetschel's Basrelief-Bildniss en Relief bleu sur blanc. Von Bisquit nach Medaillon in vergoldetem Rahmen. Gleichen Brustbildes auch Hegetschel's, beide in einen Rahmen, sichtbar.

Zwey Reliefmedaillons in Bley, modellirt vom ehmaligen Magdeburgischen Bildhauer und Bildschnitzer Hermann um 1785. Auf den einen ein männlicher Profilkopf; auf dem andern musikalische Instrumente, als Geige, Clarinett, Flöte verbunden durch Bänder; dabey auch Notenblatt.

VI Musaik. Römische moderne Musaikarbeit, Darstellung des Tempels der Minerva medica in Rom. Farbige Glasspitze auf einer Kupfertafel in vergoldeter silberner, vergoldeter Fassung.

III. 4 Grosse bemalte Griechische Thonvase von schöner Form, gehenkelt, von weitem Umfange. Auf gelbrothem gebranntem Thon schwarze Malerey; sowohl das Rothe als das Schwarze an passenden Stellen durch Weiss gehoben. Auf der einen Seite beingen vier Personen ein Opfer an einem Tempelaltar; auf der andern kämpfen zwey schöne Amazonen in zierlicher Kleidung mit phrygischen Mützen, mit Streitäxten bewaffnet, gegen zwey gewaltige Greise. Vielleicht sind die gegen die beiden Amazonen auch Amazonen. — Diese Vase ist die Nachbildung einer antiken aus Pompeji. Durch Zufall zerbrach sie mir im Herabfallen von einem Kasten, wurde aber sehr gut wieder zusammen verbunden und in allen wesentlichen Theilen völlig hergestellt durch Hn. Ludis, v. Mayendl. Sie wurde mir aus Neapel mitgebracht von Herrn Cav. Buracchi.

VII. Einige Naturgegenstände. Einige Kunstgegenstände.

1. Ein armirter Magnet. (Noch von meinem sel. Vater.)

2. Zwey Lavastücke. Vom Vesuv mitgenommen.

~~Forty monstrose~~

5. Rose von Jericho. (Noch aus meines Vaters Cabinet.)

6. ~~Zwey monstrose Rosenknospen~~ (s. Döbe) Aus meinem Hausgarten
Eine Aladunwurzel

~~kleines Elfenbeinschnitzwerk Holzgebilde~~ ~~Emaillirtes Messingcrucifix~~ (An mich gesammelt von Abt Pohl Abbassy, weiland in Prag 1828.)

~~Vergoldeter flammender Stern von Kupfer~~ ~~Das Email ausgebrochen~~ (Einst Ordenszeichen der Freymaurerloge zu den drey Degen in Halle.)

3. Ein Compass. der Lage zurück gesandt

4. Rosette von Alabaster und Fragmente einer kleinen Alabastervase.

5. Zwey Mikroskope, das eine ein einfaches, das andere von zwey Gläsern; das eine in schwärzlich hörnerner, das andere in hölzerner Einfassung.

6. Die Brustbilder meines sel. Vaters und meiner sel. Mutter, von ersterm in Wachs bossirt nach dem Leben. Unter Glas in ehmals vergoldeten Rahmen.

7. Die Daguerretyp – Familienbilder meines sel. Bruders und seiner Frau, seines einzigen Sohnes und dessen nachmaliger Frau, sowie Schwägers Johns Justizcommissars Weichsel und dessen Familie, Kaufmann Deneke's L. und dessen Familie, Emilie Weichsel mit ihren zwey Pflegekindern. Überhaupt fünf Bilder unter Glas in Octav.

8. Ein Gehstock von Palmenholz, aus Rom mir zum Geschenk mitgebracht von meiner Schwägerin Amalie Lesdaown.

9. Ein mit künstlichem Schnitzwerk versehener kurzer Stock, der vielleicht auch als Candelaber gedient hat was wahrscheinlicher; entweder von Mexico gang – oder einem andern Amerikanischen Holze. Soll beym Graben auf dem Dom zu Dorpat gefunden seyn, wie th. Löwener sagte, als er ihn mir zu Kauf brachte; ist aber wahrscheinlicher aus Amerika durch einen Schiffer mitgebracht und an unsere Ostsee-Küste gerathen. Am Obertheil sind die Figuren geschnitzten Köpfchen; auf dem Stocke selbst aber ist ein netzartiges sehr künstliches Schnitzwerk bis nach unten.

10. Eine alte, in ihrer Art sehr seltne (dienende Pendeluhr) alte Schuhr, stark vergoldeten Gehäuse von Messing. Es steht daran Jeremias Metzger Uhrmacher Augustae. 156. Die vierte Zahl ist unter einem stählernen Haken versteckt. Sie hat sechs Zifferblätter. Die Form ist die des verlängerten Cubus. Der Obertheil eine durchbrochene Kuppel. Alles mit Reliefs bedeckt arabesken-artig mit sehr vielen Figuren. Der Stil des Bildwerks ist ähnlich dem der man in den typographischen Verzierung Zierrathen des Ausgaben von Henri Etienne (Henricus Stephanus) findet.

Sie stammt noch von meinem Grosvater, dem Regierungsrathe Dr. Jur. Simon Morgenstern, ist gegenwärtig nicht im Gange, war es aber noch in meiner Zeit. Sie verdient gründlich reparirt zu werden, und ist zur Geschichte der Uhrmacherkunst ein nicht zu verachtender Beytrag.

11. Ein Todtenkopf von Alabaster. Noch aus meist meines Vaters Nachlass. Im viereckten niedrigen Postament aus demselben Stück Alabaster, nur graulich gefärbt, habe ich einst in Halle verschiedene Motti aus Cicero und Horatius eingeritzt.

12. Die lithographische Steinplatte (sehr dick), auf welcher Jos. Kriehuber in Wien 1828 im April mein Bildniss gezeichnet hat. Davon sind im Septemb. 1844 bey mir in Dorpat noch 86 Exemplare des Wiener Abdrucks (ex officina Mansfeld.) vorhanden, 39 auf Schweizer-Papier mit der Marke Heusler, und 47 ohne diese Marke, zusammen 86. Von diesen allen sind auf grösserm Französ. Papier noch 11 da. (gehört meiner Frau)

3. Puppkästchen mit See- und Flussmuscheln, durch Mina mitgebracht vom Ostländischen Strande.

4. Rohe Finländische Granaten. Von mir mitgebracht aus dem ehemaligen Russischen Finnland.

Briefbeschwerer von Finländischen Marmor, östlich und braunröthlich. Gearbeitet auf der Marmorfabrik zu Ruskiala, und von mir daher mitgebracht 1807.

aus Finland. Marmor vier Finnländischen Tafelmesserhefte.

In einem länglichen viereckten in Tombak gefassten Kästchen aus buntem Agath. Ein Stück Elfenbein.

~~Eine runde Perlmutter~~ platte.

8. Zwey Tropfsteine aus der Baconmannshöle von mir erst mitgebracht, im 1787.

VIII. Noch einige Kunstgegenstände.

1. Alte [illegible] Schuhr.

13. Ein schlichtes kleines Stück Schwarzenbaum-Schaft. Ohne Rahmen mir geschenkt.

14. Ein monochromes Transparent des Lichtbildes von Eduard Dägr, Maler in Berlin, Clair-Obscure in Bistuit, vorstellend einen greisen Geistlichen mit einem Sacramentschrein, dem Crucifix und einem Paternoster durch ein Wasser gelichtet durch einen Alt angegeben. Im Hintergrund Gebirg und am Fuss desselben ein entferntes Dorf. Das Bild in Folioformat von Fenster begünstigt.

15. Ähnliches monochromatisches Lichtbild in Bistuit, der Heiland [illegible] Schloss Lichtenstein, in einem Rahmen von violetten rothpurpurnen Papp.

Gypsbildwerke.

Statuetten.

1. Der Vaticanische Apollo. Steht auf einem cylindrischen Gyps-
einer abgestumpften Säule. Einstweilen in meiner Bibliothek.

2. Amorknabe, lebensgross. Lauschend mit warnend erhobenen
Zeigefinger, sitzend auf ... ein
ein Haarbüschel zu seinen Füssen. — Auf einem cylin-
drischen Gyps-Postament.

3. Venus ~~aus~~ dem Bade ~~gekommen~~ entstiegen, ganz unbekleidet
doch mit zierlich geflochtenem Haar und mit Armbändern, ~~hockend~~ hingestreckt
auf einer Muschel. Als Pendant des Amor ~~eingekauft~~,
da die Statuette von derselbe Höhe, ~~doch~~ obwohl von viel kleineren Dimen-
schönen als der Amor. — sionen. Auf einem gleichen Postamente.
Stehn beide im Saale meines Wohnhauses.

4. Weinendes kleines Mädchen mit einem leeren Vogelneste, worin
nur noch einige Eyer. Es Statuette von Dannecker, deren
in Marmor ausgeführtes Original ist im Königl. Residenzschlosse
in Stuttgart sah.
Steht jetzt auf meinem Mahogany Archiv-Schrank im Lilla-Zimmer.

5.6. Zwey stehende ~~weibliche~~ Bacchantische weibliche Figuren,
emporsehend, langgewundene Fruchthörner haltend. (Als
Candelaber zu gebrauchen.) Auf Consolen, stehend
im gelben Vorzimmer, an beiden Seiten der Flügelthüren des
Saals.

7. 8. Mediceische Venus und Antinous: zwey Statuetten,
Fuss hoch, bronzirt, auf einfachen geformten Postamenten von
grau und weissem Gypsmarmor. stehn auf dem Gemäuer der Haustreppe.

11. 9. Ein stehendes Pferd. Ein paar Fuss hoch. Einstweilen
~~stehend~~ auf unserm Buffet.

9. 10. Zwey sitzende Kinder, das eine schreibend, das andere
lesend. (Jetzt im Lillazimmer.)

Bibliothek

Büsten

1. Kolossalbüste der Niobe. (Die der antiken Gruppe.)
Auf einer von braunem polirten Holze gearbeiteten Console in der Mitte der Fensterwand des Saals. ~~(Dgl. 1844 des gelben Forgamens)~~
Lebensgröße.

Bibl. 2. Büste des Sokrates. Die bekannte antike.
Auf einer gleichen Console, ~~Auch~~ an der Fensterwand des Saals, ~~Dgl. auf dem Mahogany Abguß~~

Bibl. 3. Büste des Cicero. Lebensgröße.
Ebenso. ~~(Dgl. ein zweiter auf einem Bücherrepositorium des 2ten Bibliothekzimmers)~~

4.5. Lebensgroßes Brustbild des Kaisers Nikolay Pawlowitsch, desgleichen der Kaiserin Alexandra Feodorowna, beide ~~Die~~ von ~~Rauch~~ Wichmann in Berlin. Beide stehend auf hohen Mahagony-Postamenten an der Hauptwand des Saals.

Bibl. 6–9. Vier lebensgroße Büsten Altgriechischer Philosophen, drey stehend über Thüren, ~~eine~~ über der Bibliothek Bücher-Repositorien. Jene drey auf Gyps-Consolen.

Museum 10. Laokoonsbüste, die der allbekannten Gruppe in der Größe des Originals. Steht auf meinem ersten Archivschranke im zweyten Bibliothekzimmer.

11. Homersbüste, die bekannte antike, bronzirt. Auf einer von braunem polirten Holze gearb. Console, steht über der Eingangsthür der Bel-etage.

12. Kleine Gypsbüste Göthe's, ich vermuthe, nach Rauch, auf ~~einer~~ einem Gypspostament.

Rand, nach dem Leben modellirt vom Inspector Matthäi, (damaligem Aufseher der Mengs'schen Gyps-Antiken-Gallerie in Dresden), eine schöne jungfräuliche

Medaillons-Basreliefs.

1. Großes ovales Medaillon mit dem Basrelief einer Hygiea. Hängt über der Eingangsthür des Vorzimmers der Bel-etage.
2. Großes rundes Basrelief ~~mit dem~~ einem schönen Medusenkopfes. Hängt über den Eingangsthüren des Saals.
3. Ovales Medaillon; ein sitzender griechischer Philosoph (Platon), lesend in einer Schrift (dem Dialog Phädon), vor einem Schmetterling über einem Todtenkopfe. (Etwas ~~be~~ beschädigt. Übrigens mit einer eingegipsten Inschrift aus einem Gedicht Matthison's.)

Weißes Porzellan Tiefrelief. (Am Fenster aufgehängt.)
Nach Dege's Zeger's (in Berlin) gefertigtes Fenster, der, von einem Knaben unterstützt, über Feld durch Wasser (zu einem Kranken in einem Sacramentschrein die Hostie bringt.
Schon angeführt unter S. 88. als Transparent Lichtbild nach Dege

Pompeji in Neapel voll schöner Fresken, Vasen, treffliche mehrstöckige Kessel — Rom antike Wandgemälde

Caracalla, Gemmengarten, Königs-Bücher
Büsten des Regierenden und der Kaiserin, des Prinzen Albrecht, der Prinzessin Albrecht, der alten Königin
Dege-Bronze

46 Bl + 1 Lakt. Bett.